



Ein ewiger Bund

Subbatschullektionen

Oktober - Dezember 2003

Inhalt

- 7 Der Sabbat in Eden
- 15 Der Sabbat nach dem Garten Eden
- 24 Der Sabbat in der Wüste
- 32 Die babylonische Gefangenschaft
- 41 Ein ewiger Bund
- 49 Der Sabbat im Neuen Testament
- 58 Der Sonntag in der Bibel
- 67 Eine Änderung versucht
- 76 Das Siegel Gottes
- 86 Geistliche Macht
- 95 Wahre Sabbathheiligung
- 104 Von Sonnenuntergang bis Sonnenuntergang
- 113 Praktisches Sabbathalten

Die Sabbatschullektionen – ein tägliches Studienprogramm – gründen sich ausschließlich auf die Bibel und die Schriften des Geistes der Weissagung, ohne zusätzliche Kommentare. Die Anmerkungen sind so kurz wie möglich gehalten und dienen zur Erklärung. In einigen Fällen sind Klammern [] eingefügt, um Klarheit, den rechten Zusammenhang und gute Lesbarkeit zu sichern. Es wird dringend empfohlen, auch die als „zum Studium empfohlen“ angeführten Zeugnisse zu beachten.

Sabbatschullektionen

Band 78, Nr. 4, Okt.-Dez. 2003

vierteljährlich herausgegeben durch die Generalkonferenz der Siebententags-Adventisten Reformationsbewegung

PO Box 7240 • Roanoke • VA 24019-0240 / USA.

Adresse für Deutschland: Schloss Lindach • 73527 Schwäbisch Gmünd
Tel.: (07171) 1040670 • Fax: (07171) 1040689
E-Mail-Adresse: sta@sta-ref.de
Internet-Adresse: www.sta-ref.de.

SPENDEN-KONTONUMMER: 103 893-805
BLZ 700 100 80 • Postbank München

Vorwort

Die Zeit ist sehr nahe, wenn jede Person auf diesem Planeten ihre endgültige Entscheidung treffen muss. Entweder wird sie dem Heiland zur Herrlichkeit folgen oder sich dafür entscheiden, ein Sklave Satans zu sein. Gott hat seinem Volk klar den Weg gezeigt, dem sie folgen sollen. Er erklärt uns, dass er einen Bund mit uns schließen wird, wenn wir seiner Wahrheit treu sind. Dieser Bund hat schon seit der Erschaffung der Welt zwischen Gott und seinem Volk als Denkmal existiert.

„Nicht nur für Israel war der Sabbat gegeben, sondern für die ganze Welt. Schon im Paradies hatte Gott ihn den Menschen verkündet, und gleich den andern Vorschriften des Gesetzes ist seine Gültigkeit unvergänglich. Von dem Gesetz, zu dem das vierte Gebot gehört, erklärt Christus: ‚Bis dass Himmel und Erde vergehe, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz.‘ (Matthäus 5, 18). Solange Himmel und Erde bestehen, wird der Sabbat immer ein Zeichen der Macht des Schöpfers sein. Und wenn auf Erden das Paradies wieder erblühen wird, dann wird auch Gottes heiliger Ruhetag von allen, die unter der Sonne leben, gefeiert werden. ‚Einen Sabbat nach dem andern‘ werden die Bewohner der gereinigten neuen Erde ‚kommen, um vor mir anzubeten, spricht der Herr‘. (Jesaja 66, 23).“ – *Das Leben Jesu, S. 271.*

Wenn die Weltmenschen sehen, welche Wahl sie treffen müssen, werden sie viele Fragen haben. Sie werden danach trachten, mehr über den wahren Sabbat des Herrn zu erfahren. Bist du bereit, ihnen zu antworten?

In diesem Quartal werden wir den Gegenstand des Sabbats vom Anbeginn der Schöpfung bis heute betrachten, damit wir als Volk in der Lage sind, hinauszugehen, um den Sabbat völliger verkünden zu können. „Ich sah, dass Gott Kinder hat, die noch nicht den Sabbat erkennen und halten; sie haben nicht das Licht darüber verworfen. Und zu Anfang der Zeit der Trübsal werden wir mit dem Heiligen Geist erfüllt werden, dass wir ausgehen und den Sabbat noch völliger verkünden werden.“ – *Erfahrungen und Gesichte, S. 24.*

Um diesen Punkt zu betonen, werden einige Bibelverse öfter als einmal im Lektionsheft erscheinen. Die ernsthaften Studenten der Bibel werden diese Verse auswendig lernen. Sie umfassen Verse aus 1. Mose, Kapitel 1; 2. Mose, Kapitel 20 und 31, Jesaja, Kapitel 58, sowie Hesekiel, Kapitel 20. Die Zeit wird kommen, wenn das Verkünden der Sabbatwahrheit Verfolgungen hervorrufen wird und dir die Bibel weggenommen werden könnte, aber du wirst Beweise haben, um deinen Glauben darauf zu bauen. „Dies machte die Kirchen und Namensadventisten wütend, weil sie die Sabbatwahrheit nicht wiederlegen konnten. Zu dieser Zeit sahen alle Auserwählten Gottes klar, dass wir die Wahrheit hatten, und sie kamen heraus und erduldeten die Verfolgung mit uns.“ – *Erfahrungen und Gesichte, S. 24.*

Die Sabbatschulabteilung der Generalkonferenz

Erste Sabbatschulgaben

für das Südindische Missionsfeld (Palayamkottai)

Als das Werk der Reformation nach Indien kam, begann es im Süden des Landes. Eine Gruppe von treuen Seelen war standhaft und nannte die Sünde beim rechten Namen. Ihre Suche nach der Wahrheit führte sie zur Reformationsbewegung, und bald wurde das Südindische Missionsfeld organisiert. Einige Jahre später, als Resultat der Verbreitung der Botschaft, wurde das Nordindische Missionsfeld organisiert. Heute ist Indien eines der Länder, in denen die Reformationsbewegung am schnellsten wächst, es hat drei organisierte Vereinigungen und zwei Missionsfelder.

Um dem Fortschritt des Werkes zu helfen, werden neue Missionszentren gebraucht, von wo aus das Werk organisiert und geleitet werden kann. Das Südindische Missionsfeld, welches als erstes gegründet wurde, benötigt jetzt eine Kappelle in Palayamkottai. Von dort aus werden die Arbeiter und Missionare imstande sein, ein großes Gebiet zu bearbeiten.

Indien ist ein Land, welches das Licht des Heils verzweifelt benötigt. Moderne Ideen finden ihren Eingang in die Gesellschaft, und die Menschen entfernen sich immer weiter von Gott. Bitte helft uns, diese Seelen zu erreichen und sie ihrem Schöpfer näher zu bringen, während noch Zeit dafür ist. Eure großzügige Spende wird das Bauen eines Leuchtturms ermöglichen, welcher den verlorenen Schafen Israels als Zufluchtsort dienen wird.

Eure Brüder der Südindischen Mission



ALLGEMEINE DATEN

- **Fläche:** 3.287.590 km²
- **Bevölkerung:** 1.045.845.226 (2002 geschätzt)
- **Hauptstadt:** Neu Delhi (Bevölkerung des Stadtgebietes: 11.500.000)
- **Alphabeten-Rate:** 52 % (1995)
- **Sprachen:** Hindi, Englisch, 14 offizielle regionale Sprachen
- **Religionen:** Hindu 81,3 %, Islam 12 %, andere 6,7 %

WIRTSCHAFT

- **Währung:** Rupee
- **Bruttosozialprodukt:** 2,6 Mrd. Dollar; 2.540 Dollar pro Kopf (2002 geschätzt)
- **Inflation:** 5,4 % (2002)
- **Haupthandelspartner:** Vereinigte Staaten, Großbritannien, Japan, Europäische Union

Der Sabbat in Eden

„Und also vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte, und ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er machte.“ (1. Mose 2, 2.)

„Nachdem Gott am siebenten Tage geruht hatte, heiligte er ihn und sonderte ihn aus als Ruhetag für den Menschen.“ – Patriarchen und Propheten, S. 23 (Kap. 1).

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 23-27 (Kap. 2).

Sabbat

27. September

Psalm 1:

„Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen noch tritt auf den Weg der Sünder noch sitzt, da die Spötter sitzen, sondern hat Lust zum Gesetz des Herrn und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht! Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das gerät wohl. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind verstreut. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gericht noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten. Denn der Herr kennt den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergeht.“

„Unschätzbar sind die Gelegenheiten, die der Sabbat für die geistige Schulung bietet. Die Sabbatschul-Betrachtung sollte nicht erst am Sabbatmorgen durch einen hastigen Blick auf den Lehrabschnitt gelernt werden, sondern sollte Gegenstand eines sorgfältigen, die ganze Woche füllenden Studiums sein. Dazu kommt die tägliche Wiederholung und Vertiefung anhand von Beispielen während der sechs Tage. Dadurch wird die Lektion im Gedächtnis verankert als ein Kleinod, das nie mehr ganz verloren geht.“ – *Erziehung*, S. 231 (Kap. 29).

1. DIE SCHÖPFUNG

- a. In wie vielen Tagen schuf Gott gemäß der Geschichte der Schöpfung, wie wir sie in der Bibel lesen, die Erde und alles Leben darauf?
-

- b. Waren die Tage der Schöpfung wortwörtliche Tage, so wie wir sie heute kennen? 1. Mose 1, 5. 8. 13. 19. 23. 31; Psalm 33, 6. 9.
-
-

„Die Bibel kennt keine langen Zeiträume, in denen sich die Erde allmählich aus dem Chaos entwickelte. Von jedem Schöpfungstag sagt sie, dass er aus Abend und Morgen bestand, sich also von den folgenden Tagen nicht unterschied.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 89.

„Irrtümliche Folgerungen, die man aus Naturbeobachtungen zog, haben jedoch zu einem angeblichen Widerstreit zwischen Wissenschaft und Offenbarungswahrheit geführt. In dem Bemühen, die Übereinstimmung wiederherzustellen, hat man sich Schriftauslegungen zu eigen gemacht, die die Kraft des Wortes Gottes untergraben und zerstören. Von der Geologie wird angenommen, sie widerspräche der wörtlichen Ausdeutung des mosaischen Schöpfungsberichtes. Man behauptet, die Entwicklung der Erde aus dem Chaos habe Millionen von Jahren erfordert. Um die Bibel dieser vermeintlichen Enthüllung der Wissenschaft anzupassen, nimmt man an, die Schöpfungstage seien gewaltige Zeiträume von unbestimmter Dauer gewesen, die sich über Tausende oder gar Millionen von Jahren erstreckten.

Eine solche Folgerung ist völlig unangebracht. Der biblische Bericht enthält keine Widersprüche und stimmt mit den Lehren der Natur überein. Vom ersten Schöpfungstag lautet der Bericht: ‚Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag.‘ (1. Mose 1, 5.) Und von jedem der ersten sechs Tage der Schöpfungswoche wird im Grunde dasselbe gesagt. Das inspirierte Wort tut uns kund, dass jede einzelne dieser Perioden ein aus Abend und Morgen bestehender Tag war wie alle andern Tage seit jener Zeit. Hinsichtlich des Schöpfungswerkes selbst lautet das göttliche Zeugnis: ‚So er spricht, so geschieht‘; so er gebeut, so stehet‘ s da.‘ (Psalm 33, 9.) Welchen Zeitraum erforderte die Entwicklung der Erde aus dem Chaos bei dem, der zahllose Welten auf solche Weise ins Dasein rief? Müssen wir seinem Wort Gewalt antun, um seine Werke zu rechtfertigen?“ – *Erziehung*, S. 118 (Kap. 14).

2. GEHEILIGT

- a. Was tat Gott am siebten Tag der Schöpfung? 1. Mose 2, 1. 2.
-
-

„Der große, ewige Gott hatte den Grund der Erde gelegt. Er kleidete die Welt in das Gewand der Schönheit und füllte sie mit nützlichen Dingen für den Menschen. Er hatte alle Wunder des Landes und des Meeres geschaffen. In sechs Tagen vollendete er das große Schöpfungswerk. Und Gott ‚ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er gemacht hatte. Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte.‘ (1. Mose 2, 2. 3). Mit Befriedigung schaute Gott auf das Werk seiner Hände. Alles war vollkommen, seines göttlichen Urhebers würdig. Und er ruhte nicht aus Ermüdung, sondern weil er Wohlgefallen hatte an den Früchten seiner Weisheit und Güte und an der Offenbarung seiner Herrlichkeit.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 23 (Kap. 2).

- b. Was bedeutet es, wenn die Bibel sagt, dass Gott den siebten Tag heiligte? 3. Mose 20, 7.
-
-

„‚Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn.‘ (1. Mose 2, 3.) Er sonderte ihn ab zu heiligem Dienst, ‚weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken‘. (1. Mose 2, 3.) Er gab ihm Adam als Ruhetag. Er war ein Gedächtnistag der göttlichen Schöpfung und daher ein Zeichen der Macht und Liebe Gottes. Die Heilige Schrift sagt: ‚Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder.‘ (Psalm 111, 4.) ‚Gottes unsichtbares Wesen, das ist seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen seit der Schöpfung der Welt und wahrgenommen an seinen Werken.‘“ – *Das Leben Jesu*, S. 269 (Kap. 29).

„Nachdem Gott am siebenten Tage geruht hatte, heiligte er ihn und sonderte ihn aus als Ruhetag für den Menschen, damit der dem Beispiel des Schöpfers folgte. Beim Betrachten von Himmel und Erde sollte er über Gottes großes Schöpfungswerk nachsinnen. Und wenn er die Zeugen der Weisheit und Güte Gottes sah, würde sein Herz von Liebe und Verehrung für seinen Schöpfer erfüllt werden.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 23 (Kap. 2).

3. EIN GEDÄCHTNIS DER SCHÖPFERISCHEN MACHT

- a. Woran soll uns der Sabbat erinnern? 2. Mose 20, 11; 31, 16. 17.
-
-

„Im Garten Eden setzte Gott ein Denkmal seiner Schöpfung, als er seinen Segen auf den siebenten Tag legte. Der Sabbat wurde Adam als dem Vater und Vertreter der ganzen menschlichen Familie anvertraut. Seine Beobachtung sollte eine dankbare Anerkennung aller Erdenbewohner sein, dass Gott ihr Schöpfer und rechtmäßiger Herrscher ist, sie aber das Werk seiner Hände und die Untertanen seiner Herrschaft sind. Die Einsetzung des Ruhetages wurde somit ganz und gar ein Erinnerungszeichen für die gesamte Menschheit. Sie hatte nichts Schattenhaftes an sich und blieb auch nicht nur auf ein Volk beschränkt.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 24 (Kap. 2).

„Als Gott die Erde schuf und den Menschen darauf setzte, teilte er die Zeit in sieben Abschnitte ein. Sechs gab er dem Menschen, damit er diese für sich selbst nützt und seinen weltlichen Geschäften nachgeht, aber einen reservierte er für sich selbst. Nachdem er am siebten Tag geruht hatte, segnete und heiligte er ihn. Seitdem war der siebte Tag der Ruhetag des Herrn und sollte als Denkmal seiner schöpferischen Macht heilig gehalten werden. Es war nicht der erste, zweite, dritte, vierte, fünfte oder sechste Tag, der geheiligt und für eine heilige Verwendung beiseite gesetzt wurde, es war auch nicht der siebte Teil der Zeit ohne die Ernennung eines bestimmten Tages, sondern es war der siebte Tag, der Tag, an dem Gott ruhte. Jeden Tag sollen wir an Gott denken und so leben, als ob wir uns vor seinen Augen befänden. Wenn aber die Arbeit am sechsten Tag getan ist, lautet die Anweisung: ‚Gedenke des Sabbattags, dass du ihn heiligst‘ – mit der Arbeit aufzuhören und den Tag ganz und gar der Meditation und Andacht zu widmen.“ – *The Signs of the Times*, 28. Februar 1884.

- b. Der Sabbat erinnert uns an die Schöpfung. Wie deutet er dabei auch auf die Erlösung hin? 2. Mose 31, 13; Hesekiel 20, 12.
-
-

„Alle Dinge wurden durch den Sohn Gottes geschaffen. ‚Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott ... Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist.‘ (Johannes 1, 1-3.) Und da der Sabbat ein Gedächtnis der Schöpfung ist, ist er ein Zeichen der Liebe und der Macht Christi.“ – *Das Leben Jesu*, S. 269 (Kap. 29).

Mittwoch

1. Oktober

4. EIN RUHETAG

- a. Welche Arbeit sollten Adam und Eva im Garten verrichten?
1. Mose 2, 15.
-
-

„Adam und Eva war die Sorge für den Garten übertragen, dass sie ihn ‚bauten‘ und ‚bewahrten‘. (1. Mose 2, 15.) Obschon reich an allem, was der Eigentümer des Weltalls vermitteln konnte, sollten sie nicht müßig sein. Als etwas Segensreiches wurde ihnen nützliche Beschäftigung zur Stärkung des Körpers, zur Erweiterung des Verstandes und zur Entwicklung des Charakters angewiesen.“ – *Erziehung*, S. 18 (Kap. 2).

- b. Wie können wir den Sabbat so halten, wie Adam und Eva es taten, nachdem wir sechs Tage gearbeitet haben?

„Es wurde mir gezeigt, dass das Gesetz Gottes für immer feststeht und auf der neuen Erde bis in alle Ewigkeit bestehen bleibt. Als bei der Schöpfung die Grundfesten der Erde gelegt wurden, blickten die Söhne Gottes mit Bewunderung auf das Werk des Schöpfers, und alle himmlischen Heerscharen jauchzten vor Freude. Damals wurde der Grund des Sabbats gelegt. Am Ende der sechs Schöpfungstage ruhte Gott am siebenten Tage der Woche von allen seinen Werken, die er gemacht hatte. Er segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an demselben von allen seinen Werken geruht hatte. Der Sabbat war vor dem Fall in Eden eingesetzt worden und wurde von Adam und Eva und allen himmlischen Heerscharen beobachtet. Gott ruhte am siebenten Tage und segnete und heiligte ihn. Ich sah, dass der Sabbat niemals abgetan werden wird, sondern dass die erlösten Heiligen und die ganze Engelschar ihn bis in alle Ewigkeit dem großen Schöpfer zu Ehren beobachten werden.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 207.

„Die Erwartungen an Gott sind am Sabbat eher noch größer als an den anderen Tagen. Sein Volk lässt dann alle gewöhnliche Arbeit ruhen und verbringt die Zeit in Andacht und Anbetung. Es erbittet von Gott am Sabbat mehr Gnadenerweise als an anderen Tagen, verlangt nach seiner besonderen Aufmerksamkeit und fleht um seinen reichsten Segen. Gott lässt den Sabbat nicht erst verstreichen, ehe er diese Bitten erhört. Im Himmel ruht die Arbeit nie, und auch der Mensch sollte unaufhörlich Gutes tun. Der Sabbat ist nicht als eine Zeit nutzloser Untätigkeit zu verstehen. Gewiss, das Gesetz verbietet alle weltliche Arbeit am Ruhetag des Herrn. Jede Plackerei zum Erwerb des Lebensunterhalts muss aufhören. Nichts, was weltlichem Vergnügen oder eigenem Nutzen dient, ist an diesem Tage erlaubt; aber wie Gott sein Schöpfungswerk beendete, am Sabbat ruhte und diesen Tag segnete, so soll der Mensch mit den Beschäftigungen seines täglichen Lebens aufhören und diese heiligen Stunden zu heilsamer Ruhe, Andacht und guten Werken verwenden.“ – *Das Leben Jesu*, S. 192.

Donnerstag

2. Oktober

5. AUSSERHALB DES GARTENS EDEN

- a. Welches Urteil wurde über Adam und Eva ausgesprochen, als sie gegen den Herrn sündigten? Sollten sie weiterhin arbeiten? 1. Mose 3, 23. 24.

„Als unser Herr unsere ersten Eltern in den Garten Eden setzte, geschah es mit dem ausdrücklichen Befehl, das er ihn ‚baute und bewahrte‘. Gott hatte sein Schöpfungswerk beendet und alles sehr gut genannt. Alles erfüllte den Zweck, zu welchem es geschaffen worden war. Solange Adam und Eva Gott gehorchten, waren ihre Arbeiten im Garten ein Vergnügen. Die Erde brachte ihren Reichtum hervor, um ihren Bedürfnissen zu entsprechen. Als aber der Mensch von seinem Gehorsam Gott gegenüber abwich, wurde er dazu verurteilt, mit dem Unkraut zu kämpfen, das Satan gesät hatte, und sein Brot im Schweiß seines Angesichts zu ernten. Fortan musste er mit mühsamer Plackerei und Ungemach gegen die Macht ankämpfen, der er sich so willig unterworfen hatte.“ *Fundamentals of Christian Education*, S. 512. 513.

- b. Was gab Gott Adam und Eva und der ganzen Menschheit als Zeichen seiner Liebe und Fürsorge, um ihn zu erkennen? Hesekiel 20, 20.

„Der Sabbat wurde in Eden eingeführt und von unseren Ureltern vor ihrem Fall geheiligt. Weil Adam und Eva das Gebot Gottes übertraten und von der verbotenen Frucht aßen, wurden sie aus dem Garten Eden verbannt; sie heiligten den Sabbat aber auch nach ihrem Fall. Sie hatten die bitteren Früchte des Ungehorsams geschmeckt und gelernt, was jeder, der Gottes Gebote übertritt, früher oder später erfahren wird, nämlich dass Gott wirklich meint, was er sagt und dass er den Übertreter sicherlich bestrafen wird. Jene, die es wagen, den Tag, an dem der Herr Zebaoth ruhte, den er heiligte und segnete, den Tag, der gemäß seinem Gebot heilig gehalten werden soll, jene, die diesen Tag nicht so heilig schätzen, werden erfahren, dass alle Gebote seines Gesetzes gleich heilig sind und dass der Tod die Strafe für Übertretung ist.“ – *The Signs of the Times*, 6. Februar 1879.

Freitag

3. Oktober

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNG

Ein Denkmal der Schöpfung – „Wenn die Ansprüche des Sabbats vorgebracht werden, gibt es viele, die fragen: Welchen Unterschied macht es, welchen Tag wir als Sabbat halten, solange wir einen der sieben Tage heilig halten? Wir antworten: Es macht jeden möglichen Unterschied, ob wir dem Wort Gottes gehorchen oder es missachten. Gott hat uns den Sabbat als Denkmal seines großen Schöpfungswerkes gegeben. Er sagt: ‚Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligest. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tag ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun,... denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht, und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbattag und heiligte ihn.‘ Er erklärt durch Moses: ‚Er ist ein ewiges Zeichen zwischen mir und den Kindern Israel.‘ Als Kinder Israel zählen alle, welche an Christus glauben. Denn ‚gehört ihr aber Christus an, so seid ihr ja Abrahams Kinder‘. Wieder sagt der Herr

durch den Propheten Hesekiel: ‚Und meine Sabbate sollt ihr heiligen, dass sie ein Zeichen sind zwischen mir und euch, damit ihr wisst, dass ich, der Herr, euer Gott bin.‘ Der Sabbat ist ein Zeichen der schöpferischen Macht Gottes, er macht seine Vorherrschaft deutlich und die Tatsache, dass er der Schöpfer und Erhalter des Universums ist, der Eine, von dem wir ‚Leben und Odem und alles‘ erhalten und daher auch der Eine, dem wir unsere Treue schuldig sind.“

– *The Signs of the Times*, 12. Juni 1893.

Mit Gott versöhnt – „Des Menschen Sohn ist ein Herr auch über den Sabbat.‘ Diese Worte sind voll Belehrung und Trost. Weil der Sabbat um des Menschen willen gemacht wurde, ist er des Herrn Tag. Er gehört Christus; denn alle Dinge sind durch ihn gemacht. Ohne ihn ‚ist nichts gemacht, was gemacht ist‘. (Johannes 1, 3.) Da er alles geschaffen hat, hat er auch den Sabbat eingesetzt; durch ihn wurde dieser als ein Gedächtnistag des Schöpfungswerkes abgesondert, und so weist der Sabbat auf ihn als den Schöpfer und auch als den, der da heiligt. Im Sabbat liegt die Erklärung, dass er, der alle Dinge im Himmel und auf Erden geschaffen hat und in dem alle Dinge zusammengefasst sind, das Haupt der Gemeinde ist und dass wir durch seine Macht mit Gott versöhnt sind.“ – *Das Leben Jesu*, S. 277 (Kap. 29).

1. Warum ist es wichtig, dass wir die wortwörtliche Auslegung des Schöpfungsberichts verstehen?
2. Wer allein kann etwas heiligen? Warum ist dies wichtig?
3. Wie wirkt sich dies auf uns persönlich aus, wenn wir uns mit der Schöpfung befassen?
4. Ist körperliche Arbeit das einzige, von dem wir zur Sabbatheiligung ruhen sollen?
5. Hat die Wichtigkeit der Sabbatheiligung seit dem Fall Adams und Evas zugenommen oder abgenommen?

Der Sabbat nach dem Garten Eden

„Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligest.“ (2. Mose 20, 8.)

„Vor dem Fall hielten unsere ersten Eltern den Sabbat, der in Eden gestiftet worden war. Und sie beobachteten ihn auch nach ihrer Vertreibung aus dem Paradiese.“ – Patriarchen und Propheten, S. 58 (Kap. 6).

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten,
S. 281. 282 (Kap. 27).

Sabbat

4. Oktober

Psalm 92, 2-11:

„Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken und lobsingend deinem Namen, du Höchster, des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit verkündigen auf dem Psalter mit zehn Saiten, mit Spielen auf der Harfe. Denn, Herr, du lässtest mich fröhlich singen von deinen Werken, und ich rühme die Taten deiner Hände. Herr, wie sind deine Werke so groß! Deine Gedanken sind sehr tief. Ein Törichter glaubt das nicht, und ein Narr begreift es nicht. Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Übeltäter blühen alle – nur um vertilgt zu werden für immer! Aber du, Herr, bist der Höchste und bleibst ewiglich. Denn siehe, deine Feinde, Herr, siehe, deine Feinde werden umkommen, und alle Übeltäter sollen zerstreut werden. Aber mich machst du stark wie den Wildstier und salbst mich mit frischem Öl.“

„Unschätzbar sind die Gelegenheiten, die der Sabbat für die geistige Schulung bietet. Die Sabbatschul-Betrachtung sollte nicht erst am Sabbatmorgen durch einen hastigen Blick auf den Lehrabschnitt gelernt werden, sondern sollte Gegenstand eines sorgfältigen, die ganze Woche füllenden Studiums sein. Dazu kommt die tägliche Wiederholung und Vertiefung anhand von Beispielen während der sechs Tage. Dadurch wird die Lektion im Gedächtnis verankert als ein Kleinod, das nie mehr ganz verloren geht.“ – *Erziehung*, S. 231 (Kap. 29.)

1. DAS WISSEN VON GUT UND BÖSE

- a. Was erlangten Adam und Eva, nachdem sie Gott ungehorsam waren? 1. Mose 3, 5.

„Im Garten Eden stand der ‚Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen‘ ... ‚Und Gott der Herr gebot dem Menschen und sprach: Du sollst essen von allerlei Bäumen im Garten; aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen.‘ (1. Mose 2, 9-17.) Es war Gottes Wille, dass Adam und Eva das Böse nicht kennen sollten. Die Erkenntnis des Guten war ihnen reichlich verliehen worden; das Wissen um das Böse jedoch um die Sünde und ihre Folgen, um mühsame Arbeit und angstvolle Sorge, um Enttäuschung und Kummer, Schmerz und Tod wurde ihnen liebevoll vorenthalten.“
Erziehung, S. 19 (Kap. 3).

„Es war nicht Gottes Wille, dass dieses sündlose Paar das Böse kennenlernen sollte. Er hatte ihnen nur Gutes geschenkt, aber das Böse vorenthalten. Eva... aß, und genoss die Frucht. Sie schien köstlich zu schmecken, und sie bildete sich ein, dass sie die wunderbaren Auswirkungen der Frucht in sich spürte. Sie nahm die Frucht und fand ihren Mann und erzählte ihm von den Worten, welche die Schlange gesprochen hatte und auch, dass sie durch das Essen der Frucht einen angenehmen Einfluss und nicht den Tod spürte. Sobald Eva ungehorsam wurde, wurde sie zu einem machtvollen Medium, durch welches sie den Fall ihres Mannes bewirken konnte.“ – *Spiritual Gifts, vol. 3, S. 41. 42.*

- b. Wurden Adam und Eva durch die Kenntnis der Sünde von der Heiligung des Sabbattages ausgeschlossen? 2. Mose 31, 16. 17.

„Vor dem Fall hielten unsere ersten Eltern den Sabbat, der in Eden gestiftet worden war. Und sie beobachteten ihn auch nach ihrer Vertreibung aus dem Paradiese. Sie hatten von der bitteren Frucht des Ungehorsams gekostet und erfahren, was jeder, der Gottes Gebote mit Füßen tritt, früher oder später lernen wird: dass Gottes Gebote heilig und unveränderlich sind und dass die

Strafe für die Übertretung mit Sicherheit kommt. Alle Kinder Adams, die Gott treu blieben, ehrten den Sabbat. Aber Kain und seine Nachkommen achteten nicht den Ruhetag, an dem Gott geruht hatte. Sie wählten ihre Arbeits- und Ruhezeiten ohne Rücksicht auf Jahwes ausdrückliches Gebot.“ – Patriarchen und Propheten, S. 58 (Kap. 6).

2. DIE UNVERÄNDERLICHE NATUR DES GESETZES

- a. Wie lange hat das Gesetz der Zehn Gebote existiert?
Psalm 119, 151. 152.

„Das Gesetz Gottes existierte schon bevor der Mensch geschaffen wurde. Es war dem Zustand heiliger Wesen angepasst. Selbst die Engel wurden danach regiert. Nach dem Fall blieben die Grundsätze der Gerechtigkeit unverändert. Nichts wurde vom Gesetz entfernt, nicht eine seiner heiligen Vorschriften konnte verbessert werden. So wie es von Anfang an existierte, so wird es auch bis in alle Ewigkeit bestehen bleiben. ‚Alle seine Gebote sind rechtschaffen‘, sagte der Psalmist; ‚sie werden erhalten immer und ewiglich‘.“
– *The Signs of the Times, 15. April 1886.*

„Der Sabbat des vierten Gebotes wurde in Eden eingeführt. Nachdem Gott die Welt geschaffen und den Menschen auf der Erde ins Leben gerufen hatte, setzte er den Sabbat für den Menschen ein. Nach Adams Sünde und Fall wurde nichts vom Gesetz Gottes entfernt. Die Grundsätze der Zehn Gebote bestanden schon vor dem Fall und waren derart beschaffen, dass sie dem Zustand einer heiligen Klasse von Wesen angepasst waren. Nach dem Fall wurden die Grundsätze jener Vorschriften nicht geändert. Doch waren für den gefallen Zustand der Menschen weitere Verordnungen notwendig.“ – *Spiritual Gifts, vol. 3, S. 295.*

- b. Kann das Gesetz Gottes jemals geändert werden? Maleachi 3, 6; Hebräer 13, 8; Jakobus 1, 17.

„Der Vater gab seinen geliebten Sohn nicht ohne einen Kampf hin, ob er den schuldigen Menschen vernichten oder seinen Sohn für die verlorene Rasse sterben lassen sollte. Es war für Gott unmöglich, sein Gesetz zu ändern oder den kleinsten Teil davon zu entfernen, um die Menschheit zu retten. Deshalb ließ er zu, dass sein Sohn um der Übertretung des Menschen willen sterben musste.“ – *The Signs of the Times*, 30. Januar 1879.

„Durch Jesus wurde den Menschen Gottes Barmherzigkeit offenbart; doch Barmherzigkeit hebt die Gerechtigkeit nicht auf. Das Gesetz ist ein Spiegel des Wesens Gottes; nicht ein Jota davon kann geändert werden, um dem Menschen in seinem gefallenem Zustand entgegenzukommen. Gott änderte sein Gesetz nicht, aber er opferte sich selbst in Jesus Christus zur Erlösung der Menschen. ‚Gott versöhnte in Christus die Welt mit ihm selber‘ (2. Korinther 5, 19).“ – *Das Leben Jesu*, S. 763 (Kap. 79).

„Hätte das Gesetz geändert oder abgeschafft werden können, so hätte Christus ja nicht zu sterben brauchen. Es war für Gott jedoch unmöglich, sich zu ändern.“ – *The Review and Herald*, 24. September 1901.

Dienstag

7. Oktober

3. DER SABBAT IM GESETZ

- a. Wo in der Bibel finden wir den Sabbat klar und deutlich erklärt?
2. Mose 20, 8-11; 5. Mose 5, 12-15.

„Im dritten Monat kamen [die Kinder Israel] zur Wüste Sinai, und dort wurde das Gesetz vom Berge mit einer furchtbaren Machtentfaltung verkündet. Während ihres Aufenthaltes in Ägypten hatte das Volk Israel so lange gehört und mitangesehen, wie der Götzendienst praktiziert wurde, dass sie in einem großen Maße ihre Kenntnis von Gott und seinem Gesetz sowie ihren Sinn für die Wichtigkeit und Heiligkeit des Sabbats verloren hatten. Das Gesetz wurde ihnen ein zweites Mal gegeben, um ihnen diese Dinge in Erinnerung zu rufen. In den Geboten Gottes war die praktische Religion für die ganze Menschheit beschrieben. Israel wurde der wahre Maßstab der Gerechtigkeit gegeben.“ – *The Review and Herald*, 30. August 1898.

- b. Was ist unsere Pflicht in Bezug auf alle Zehn Gebote des Gesetzes Gottes? 5. Mose 27, 9. 10. 26; 1. Johannes 3, 4; Römer 6, 23; Prediger 12, 13.

„In der Knechtschaft hatten die Israeliten das Verständnis für das göttliche Gesetz bis zu einem gewissen Grade verloren und waren davon abgewichen. Der Sabbat wurde allgemein vernachlässigt, und die Forderungen der Fronvögte machten seine Beobachtung, wie es schien, unmöglich. Aber Mose zeigte seinem Volk, dass Gehorsam gegenüber Gott die erste Bedingung für die Befreiung war. Und das Bestreben, den Sabbat wieder zu halten, war ihren Unterdrückern bekannt geworden.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 235 (Kap. 23).

„Johannes bringt die Gebote Gottes vor Augen und zwar diesseits der Kreuzigung Christi. Er zeigt ihre positiven, bindenden Ansprüche an den Menschen. Jene, die überzeugt sind, dass die Gebote Gottes abgeschafft wurden, als Christus am Kreuze hing, befinden sich im Einklang mit dem Erzbetrüger. Gott hat seine Satzung und seine Gebote gemacht und kann jene, die gehorsam sind, in seine Arme nehmen und sie vor den machtvollen Täuschungen Satans beschützen. Als die Grundsteine der Erde gelegt wurden, wurde auch der Grundstein des Sabbats gelegt, und die Morgensterne sangen zusammen, und alle Söhne Gottes jauchzten vor Freude.“ – *The Review and Herald*, 15. Juli 1890.

Mittwoch

8. Oktober

4. DAS HERZ DER ZEHN GEBOTE

- a. Durch das vierte Gebot wird von allen gefordert, des Einen zu „gedenken“, der den Himmel und die Erde gemacht hat. Wie beschützt uns das vierte Gebot vor dem Götzendienst? Jeremia 10, 10-12 (vgl. 2. Mose 20, 3-6).

„Jeder Mensch in Gottes Welt steht unter den Gesetzen seiner Regierung. Gott hat den Sabbat in die Mitte der Zehn Gebote gesetzt und ihn zu einem Prüfstein des Gehorsams gemacht. Dadurch können wir von seiner Macht lernen, wie sie in seinen Werken und seinem Wort zum Ausdruck kommt. Heute jedoch folgt die Welt dem Beispiel derer, die vor der Flut lebten. Jetzt entschließen sich Menschen wie auch damals dazu, ihren eigenen Neigungen zu folgen, anstatt den Geboten Gottes zu gehorchen. Die vorsintflutlichen Bewohner der Erde verherrlichten sich selbst, anstatt sich an die glorreichen Werke der Schöpfung zu erinnern. Sie gehorchten nicht dem Gesetz Gottes, sie ehrten nicht den Sabbat. Hätten sie das getan, hätten sie ihre Pflicht gegenüber ihrem Schöpfer erkannt. Das war der ursprüngliche und höchste Sinn des Gebotes ‚Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligest‘.“
The Signs of the Times, 31. März 1898.

b. Welche Rolle spielt der Sabbat unter den Zehn Geboten?

„Gleichwie der Baum der Erkenntnis in die Mitte des Gartens Eden gestellt wurde, so steht das Sabbatgebot inmitten des Dekalogs. Betreffs der Frucht des Baumes der Erkenntnis wurde die Einschränkung gemacht: ‚Esst nicht davon, ... dass ihr nicht sterbet‘ (1. Mose 3, 3). Vom Sabbat sagte Gott, ihr sollt ihn nicht entweihen, sondern heiligen. ‚Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligest.‘ Wie der Baum der Erkenntnis der Prüfstein für Adams Gehorsam war, so dient das vierte Gebot als Prüfstein, den Gott gegeben hat, um die Treue seines ganzen Volkes zu testen.“ – *The Review and Herald, 30. August 1898.*

c. Wie wichtig ist es, dass wir Gott kennen lernen? Johannes 17, 3.

d. Besteht irgendeine Gefahr, dass das Volk Gottes ihn vergessen könnte? 5. Mose 8, 11.

5. SEGNUNGEN FÜR DAS HALTEN DES SABBATS

a. Welche Segnung ist dem Gehorsamen verheißen?
Jesaja 56, 1. 2; 58, 12-14.

„Hier ist unser Prüfstein, den Gott gemacht hat, und er wird sein Wort erfüllen, wenn die Menschen ihre Liebe zu Gott zeigen und alle seine Gebote halten. Wenn sie den Sabbat heiligen, welcher auf der ersten Steintafel geschrieben steht, werden sie die ersten drei Gebote halten, und die letzten sechs werden die Pflicht des Menschen gegenüber seinen Mitmenschen offenbaren, denn der Sabbat ist das Zeichen des Bundes zwischen Gott und dem Menschen. Es ist die goldene Klammer, welche den Menschen durch Gehorsam und Ehrfurcht sowohl mit Gott als auch mit seinen Mitmenschen verbindet.“
– *Manuscript Releases, vol. 5, S. 89.*

„In diesen letzten Tagen kommt ein Aufruf vom Himmel, der uns einlädt, die Satzungen und Gebote Gottes zu halten. Die Welt hat das Gesetz Gottes für ungültig erklärt, doch der Herr wird nicht ohne einen Zeugen seiner Gerechtigkeit sein, oder ohne ein Volk auf der Erde, das seine Wahrheit verkündigt. Die Tür des himmlischen Heiligtums ist geöffnet worden, und kein Mensch kann sie schließen; das Licht des Allerheiligsten scheint auf diese Welt. Die Aufmerksamkeit des Volkes Gottes wurde auf die Bundeslade gelenkt, und das Gesetz darin mit seinen unveränderlichen Vorschriften wurde offenbart. In heiligem Gesicht sah Johannes die Gemeinde der Übrigen auf Erden in einem Zeitalter der Gesetzlosigkeit, und er deutet in unmissverständlichen Worten auf sie hin: ‚Hier ist die Geduld der Heiligen! Hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus!‘ Sie sind im Einklang mit dem Gesetz, welches in der Bundeslade im Allerheiligsten des himmlischen Heiligtums ruht. Die ganze Pflicht des Menschen ist in seinen heiligen Geboten zusammengefasst. Im Herzen des Gesetzes ist das Gebot, welches dem Menschen die Heiligung des Sabbats Gottes gebietet, welches die Welt und die Kirche mit Füßen getreten haben. Jahrhundertlang sind Menschen in Blindheit gewandelt in Bezug auf den wahren Sabbat, und die Zeit dieser

Unwissenheit wird von Gott übersehen, aber jetzt ist der Tag der Reformation gekommen, und er ruft die Menschen überall dazu auf, Buße zu tun. Als das Licht des missachteten Gebotes Gottes auf den Weg derer schien, die Gott aufrichtig lieben, haben sie nicht gezögert, seine Gebote zu halten. Sie erkannten, dass sie von dieser Welt ausgehen und sich absondern mussten sowie das Unreine nicht anrühren durften, damit sie die Verheißung beanspruchen konnten: ‚Ich will euch annehmen und euer Vater sein, und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein, spricht der allmächtige Herr.‘ Sie wurden zu Verzäunern der Lücke, die im Gesetz Gottes gemacht wurde, weil sie ihre Füße vom Sabbat kehrten und nicht ihren Geschäften nachgingen an seinem heiligen Tage, den Sabbat eine Lust hießen, den heiligen Tag des Herrn geehrt nannten und ihn dadurch ehrten, dass sie kein leeres Geschwätz redeten noch ihren eigenen Lüsten folgten.“ – *The Signs of the Times*, 3. Februar 1888.

Freitag

10. Oktober

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNG

Ein Prüfstein für unsere Generation – „Jetzt lautet die Frage: Werden wir uns mit jenen verbinden, welche die Gebote Gottes halten und den Glauben Jesu haben? Werden wir aufhören, den Sabbat des Herrn unseres Gottes mit Füßen zu treten? Wir möchten sicher sein, dass wir Kinder des Lichts sind und den Fußstapfen unseres Heilands und Vorbilds folgen. Das Kreuz liegt auf unserem Weg. Sollen wir es nicht aufnehmen und es für den tragen, der das Kreuz um unsertwillen trug?“ – *The Signs of the Times*, 3. Februar 1888.

„Das Zeichen des Gehorsams ist das Halten des Sabbats des vierten Gebots.

Der Sabbat ist ein Prüfstein für diese Generation. Wenn die Menschen das vierte Gebot im Geist und in der Wahrheit halten, werden sie alle Gebote des Gesetzes befolgen. Um dieses Gebot zu erfüllen, muss man Gott über alles lieben und allen Geschöpfen, die von ihm geschaffen wurden, Liebe erweisen.

„Die Zeit kommt, in der Gottes Volk die Hand der Verfolgung spüren wird, weil sie den siebenten Tag heilig halten... Der Mensch der Sünde, der sich unterstand, Zeit und Gesetz zu ändern, und der Gottes Volk stets unterdrückt hat, wird Gesetze ins Leben rufen, die das Halten des ersten Tages der Woche erzwingen. Aber Gottes Volk stehe fest für den Herrn ein!“

Unbewegtes Zeugnis – „Niemand gebe der Versuchung nach, weniger eifrig in seiner Bindung zum Gesetz zu werden, nur weil das Gesetz verachtet wird; denn gerade das ist die Gelegenheit, die uns zu dem Gebet veranlassen sollte: mit unserem ganzen Herzen, unserer ganzen Seele und unserer ganzen Stimme: ‚Es ist Zeit, dass der Herr dazutue; sie haben dein Gesetz zerrissen.‘ Daher, aufgrund der weltweiten Verachtung will ich nicht zum Verräter werden, wenn Gott durch meine Treue am meisten verherrlicht und geehrt werden will...

Sollen Siebenten-Tags-Adventisten in ihrer Hingabe nachlassen, wenn alle ihre Fähigkeiten und Kräfte dem Herrn zur Verfügung gestellt werden sollten, wenn ein fest entschlossenes Zeugnis, edel und erbauend, aus ihrem Munde kommen sollte? ‚Darum liebe ich dein Gebot über Gold und über feines Gold.‘ Wenn das Gesetz Gottes am meisten verspottet und in tiefste Verachtung gestürzt wird, dann ist es an der Zeit für jeden Nachfolger Christi... unentwegt für den Glauben ein[zu]stehen, der einmal den Heiligen übergeben wurde.“ – *The Faith I Live By*, S. 291.

1. Warum beschränkte Gott den Zutritt zu dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen?
2. Erkläre das Verhältnis zwischen Gnade und Gerechtigkeit.
3. Wann wurde der Grundstein des Sabbats gelegt?
4. Was ist die Rolle des Sabbats im Gesetz Gottes?
5. Was wird Gott in den letzten Tagen für jene tun, die den Sabbat treu hielten?

Der Sabbat in der Wüste

„Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin! Ich will der Höchste sein unter den Heiden, der Höchste auf Erden.“ (Psalm 46, 11.)

„Gott wollte das Volk darüber belehrt wissen, dass es ihm mit Scheu und Ehrerbietung und in der von ihm selbst angeordneten Weise nahte. Er kann keinen teilweisen Gehorsam gelten lassen.“ – Conflict and Courage, S. 100.

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten,
S. 310-315 (Kap. 29);
Schatzkammer, Band 1,
S. 454-459 (Kap. 92).

Sabbat

11. Oktober

Psalm 100:

„Jauchzet dem Herrn, alle Welt! Dienet dem Herrn mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken! Erkennt, dass der Herr Gott ist! Er hat uns gemacht und nicht wir selbst zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide. Gehet zu seinen Toren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen! Denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig und seine Wahrheit für und für.“

„Unschätzbar sind die Gelegenheiten, die der Sabbat für die geistige Schulung bietet. Die Sabbatschul-Betrachtung sollte nicht erst am Sabbatmorgen durch einen hastigen Blick auf den Lehrabschnitt gelernt werden, sondern sollte Gegenstand eines sorgfältigen, die ganze Woche füllenden Studiums sein. Dazu kommt die tägliche Wiederholung und Vertiefung anhand von Beispielen während der sechs Tage. Dadurch wird die Lektion im Gedächtnis verankert als ein Kleinod, das nie mehr ganz verloren geht.“ – Erziehung, S. 231 (Kap. 29).

Sonntag

12. Oktober

1. DER SABBAT AUS DEN AUGEN VERLOREN

- a. Was geschah mit dem Halten des Sabbats, als Israel in Ägypten in Gefangenschaft war? 1. Mose 15, 13. 14; 2. Mose 1, 13. 14.

„Die Einrichtung des Sabbats, der seinen Ursprung in Eden hat, ist so alt wie die Welt. Von der Schöpfung an beachteten ihn alle Patriarchen. Aber während der Knechtschaft in Ägypten wurden die Israeliten von ihren Fronvögten gezwungen, ihn zu übertreten. So verlor sich bei ihnen die Erkenntnis seiner Heiligkeit auf lange Zeit. Als Gott das Gesetz am Sinai verkündete, lauteten die ersten Worte des vierten Gebotes: ‚Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligest.‘ (2. Mose 20, 8). Sie zeigen, dass der Sabbat nicht erst damals eingesetzt wurde. Was seinen Ursprung betrifft, werden wir auf die Schöpfung zurückverwiesen. Um Gott aus dem Gedächtnis der Menschen auszulöschen, strebte Satan danach, dieses große Erinnerungszeichen niederzureißen. Waren die Menschen erst einmal dahin gebracht, dass sie ihren Schöpfer vergessen hatten, würden sie sich keine Mühe mehr geben, der Macht des Bösen zu widerstehen. Satan wäre dann seiner Beute sicher.“ – Patriarchen und Propheten, S. 311 (Kap. 29).

- b. Warum führte Gott das Volk Israel aus der ägyptischen Gefangenschaft? Psalm 105, 43-45.

„Als das Gesetz am Sinai gegeben war, wurde der Sabbat in die Mitte des Sittengesetzes gelegt, in den Mittelpunkt des Dekalogs. Die Einrichtung des Sabbats wurde damals aber nicht zum ersten Mal verkündet. Das vierte Gebot hat seinen Ursprung bei der Schöpfung. Der Ruhetag des Schöpfers wurde von Adam im heiligen Eden gehalten und von Männern Gottes in der Zeit der Patriarchen. Während Israels langer Gefangenschaft in Ägypten, unter Aufsehern, die Gott nicht kannten, konnten sie den Sabbat nicht halten; deshalb führte der Herr sie aus der Gefangenschaft, wo sie seines heiligen Tages gedenken konnten.“ – *The Signs of the Times*, 28. Februar 1884.

„Jene, die zum Gott des Himmels und der Erde beten, werden sich nicht weigern, dem deutlichsten Gebot des Gesetzes gehorsam zu sein. Sie werden der Stimme Christi gehorchen und des Sabbattages gedenken, dass sie ihn heilig halten als Tag, an welchem der Schöpfer des Himmels und der Erde von seinem Werk ruhte. Sie werden sich nicht vom heiligen Gebot abwenden und einen anderen Sabbat anstatt des heiligen Tages annehmen, welchen Gott im Garten Eden als Denkmal seiner schöpferischen Macht eingeführt hat. Der Sabbat wurde dem Menschen als Zeichen gegeben, das zeigen sollte, wem die Treue des Volkes galt.“ – *The Signs of the Times*, 12. März 1894.

Montag

13. Oktober

2. VOR SINAI

- a. Wie prägte Gott dem gerade befreiten Volke Israel die Wichtigkeit des Sabbats ein? 2. Mose 16, 14. 15. 22-26.

„Zur Ehre des Sabbats wurde ein dreifaches Wunder vollbracht, und das, noch bevor das Gesetz am Sinai gegeben wurde. Die doppelte Menge an Manna fiel am sechsten Tage und dafür keines am Sabbat, und die Portion, die für den Sabbat benötigt wurde, blieb süß und rein, während an jedem anderen Tag das Übriggebliebene zum Essen unbrauchbar wurde. Hier finden wir unbestechliche Beweise dafür, dass der Sabbat bei der Schöpfung eingeführt wurde. Als die Grundsteine der Erde gelegt wurden, wurde auch der Grundstein des Sabbats gelegt, und die Morgensterne sangen zusammen, und alle Söhne Gottes jauchzten vor Freude. Seine Heiligkeit bleibt unverändert, und zwar bis zum Ende der Zeit. Seit der Schöpfung war jedes Gebot des göttlichen Gesetzes verpflichtend für den Menschen und wurde von jenen gehalten, die den Herrn fürchten. Die Lehre von der Abschaffung des Gesetzes Gottes ist eine von Satans Täuschungen, um den Ruin der menschlichen Rasse herbeizuführen.“ – *The Signs of the Times*, 28. Februar 1884.

- b. Wie betrachtete Gott jene, die irgendeines seiner Gebote missachteten? 2. Mose 16, 27. 28; 35, 2; Hebräer 3, 15-19.

„Gott wird heute irgendeine Übertretung seines Gesetzes nicht leichter übergehen als an dem Tage, da er Adam den Urteilspruch verkündete. Der Heiland der Welt wendet sich gegen alle, die die göttlichen Gebote nachlässig und gleichgültig behandeln. Er spricht: ‚Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöst und lehrt die Leute also, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich; wer es aber tut und lehrt, der wird groß heißen im Himmelreich.‘ (Matthäus 5, 19.) Das Beispiel unseres Lebens zeugt entweder gänzlich für oder gänzlich gegen die Wahrheit. Wenn deine Werke die Übertretungen anderer gutzuheißen scheinen, wenn dein Einfluss dazu führt, dass das Übertreten der Gebote Gottes leichtgenommen wird, bist du nicht nur selbst schuldig, sondern bis zu einem gewissen Grade auch für die Fehler anderer verantwortlich.“ – *Schatzkammer*, Band 1, S. 455 (Kap. 92).

Dienstag

14. Oktober

3. IN FEIERLICHER ERHABENHEIT PRÄSENTIERT

- a. Wie gab Gott dem Volke Israel das Gesetz? 2. Mose 19, 11-25.

„Am Morgen des dritten Tages richteten sich aller Augen auf den Berg. Sein Gipfel war mit einer dichten Wolke bedeckt, die immer dunkler wurde, bis sie sich herabsenkte und den ganzen Berg in Finsternis und furchterregendes Geheimnis hüllte. Dann ertönte ein Schall wie von einer Trompete, durch den das Volk aufgefordert wurde, Gott zu begegnen. Mose führte es bis an den Fuß des Berges. Aus der dichten Finsternis flammten grelle Blitze, und Donnerschläge hallten vom Berge, die sich als Echo an den umliegenden Höhen brachen. ‚Der ganze Berg Sinai aber rauchte, weil der Herr auf den Berg herabfuhr im Feuer; und der Rauch stieg auf wie der Rauch von einem Schmelzofen, und der ganze Berg bebte sehr.‘ (2. Mose 19, 18.) ‚Und die Herrlichkeit des Herrn war anzusehen wie ein verzehrendes Feuer auf dem Gipfel des Berges vor den Kindern Israel.‘ (2. Mose 24, 17.) ‚Und der Posaune Ton ward immer stärker.‘ (2. Mose 19, 19.) So schrecklich waren die Zeichen der Gegenwart Jahwes, dass das ganze Volk Israel vor Furcht erzitterte und sich vor dem Herrn in den Staub warf. Selbst Mose rief aus: ‚Ich bin erschrocken und zittere.‘ (Hebräer 12, 21).“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 278 (Kap. 27).

- b. Warum machte Gott dies zu solch einem großen Schauspiel?
5. Mose 4, 24.

„Seinem erhabenen Wesen entsprechend, wollte Gott die Verkündigung seines Gesetzes zu einem ehrfurchtgebietenden Hoheitsakt machen. Es sollte sich dem Volke tief einprägen, dass alles, was zum Gottesdienst gehörte, größte Ehrerbietung verlangte.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 278 (Kap. 27).

„Es wurde nicht ausschließlich zum Wohle der Hebräer verkündigt. Gott zeichnete sie wohl aus, als er sie zu dessen Hütern und Bewahrern machte, aber es sollte ein heiliges Vermächtnis für die ganze Welt sein. Die in den Zehn Geboten aufgestellten Forderungen sind Menschen zur Unterweisung und Lebensführung gegeben. Es sind zehn Regeln, die kurz, umfassend, aber gebieterisch die Pflichten gegen Gott und den Nächsten enthalten und deren wesentliche Grundlage die Liebe ist.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 279 (Kap. 27).

Mittwoch 15. Oktober

4. GEDENKE DES SABBATTAGES

- a. Welches Wort benutzte Gott, um die Wichtigkeit des Sabbats in den Zehn Geboten auszudrücken? 2. Mose 20, 8.

„Im Gesetz vom Sinai bestätigte Gott die Woche und den Tatbestand, auf den sie gegründet ist. Nachdem er das Gebot: ‚Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligest‘, gegeben und genau bestimmt hatte, was man an den sechs Tagen tun und am siebenten nicht tun sollte, gab er auch den Grund dafür an, indem er an sein eigenes Beispiel erinnerte: ‚Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbattag und heiligte ihn.‘ (2. Mose 20, 8. 11.) Diese Begründung ist sinnvoll und zwingend, wenn wir die Schöpfungstage buchstäblich verstehen. Die ersten sechs Tage jeder Woche sind dem Menschen für die Arbeit gegeben, weil Gott denselben Zeitraum in jener ersten Woche zur Schöpfung verwandte. Am siebenten Tage soll der Mensch in Erinnerung an des Schöpfers Ruhe nicht arbeiten.“
Patriarchen und Propheten, S. 88 (Kap. 9).

- b. Warum ermahnte Gott uns, zu „gedenken“?
Psalm 46, 11; Markus 4, 18. 19.

„‚Gedenke‘ steht am Anfang des vierten Gebotes. Eltern, ihr müsst selbst des Sabbattages gedenken, damit ihr ihn heiligt. Wenn ihr dies tut, gebt ihr euren Kindern die rechte Unterweisung. Sie werden Gottes heiligen Tag ehren... Christliche Erziehung ist in euren Heimen nötig. Haltet durch die ganze Woche den heiligen Sabbat des Herrn im Blick, denn dieser Tag muss geweiht sein. Es ist ein Tag, an dem die Hände von weltlichen Geschäften ruhen sollen, damit den Bedürfnissen der Seele besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden kann.“ – *Wie führe ich mein Kind*, S. 331 (Kap. 79).

„Gleich zu Anfang des vierten Gebots sagt der Herr: ‚Gedenke!‘ Er wusste, dass die Menschen inmitten aller Sorgen und Mühen versucht sein würden, sich zu entschuldigen, dass sie der ganzen Forderung des Gesetzes nicht nachkommen könnten oder dass sie die heilige Bedeutung desselben vergessen würden. Daher sagte er auch: ‚Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligest.‘ (2. Mose 20, 8.)

Die ganze Woche hindurch sollten wir den Sabbat im Gedächtnis haben und Vorbereitungen treffen, um ihn nach dem Gesetz zu halten.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 354 (Kap. 41).

Donnerstag 16. Oktober

5. GEHORSAM VERLANGT

- a. Welche Ermahnung war mit der Verkündigung der Zehn Gebote verbunden? 5. Mose 11, 22. 23.

„Der Gehorsam zu Gott würde die Harmonie zwischen den Menschen und zwischen dem Menschen und seinem Schöpfer bewahren, und Israel würde als weises und verständiges Volk betrachtet werden. Allein auf dem Weg des Gehorsams gab es für sie Sicherheit, sowohl als Einzelperson als auch für das Volk, denn nur Gehorsam würde ihnen die göttliche Gunst sichern und ihnen Glück und Wohlstand in dem Lande bringen, zu dem sie sich aufgemacht

hatten. Gott hatte ihnen dies deutlich erklärt. Wenn sie seine Gebote nicht hielten, würde – konnte – er die reichen Verheißungen nicht erfüllen, welche er ihnen unter der Bedingung des Gehorsams gegeben hatte.“ – *The Signs of the Times*, 13. Mai 1886.

- b. Haben wir heute dieselbe Verpflichtung wie Israel in Bezug auf die Zehn Gebote? 1. Johannes 5, 2. 3.

„Der Segen Gottes wurde seinem gehorsamen Volke nie vorenthalten. Der Zorn Gottes kam über die Juden wegen ihres Ungehorsams gegenüber seinem Gesetz. Viele Menschen vergleichen die Freiheit, die in Christus gefunden werden kann, mit dem, was sie als strenge Forderungen des Gesetzes Gottes betrachten. Ihre Worte und ihr Beispiel sagen der Welt: Christus ist so milde und bereit zu vergeben, dass wir nicht so genau sein und das Gesetz buchstäblich halten müssen. Sie entfernen sich langsam auf eine nachlässige, sorglose Art und Weise von ihrer Treue und tun die Werke Satans, während sie vorgeben, den Herrn zu lieben. Doch in seiner letzten Unterredung mit seinen Jüngern erklärte Jesus klar und deutlich, dass jene, die ihn lieben, seine Gebote halten werden. Im Alten Testament wird völliger Gehorsam verlangt, um sich die Segnungen zu sichern, und im Neuen Testament wird das gleiche gefordert als Bedingung, um die Gunst Gottes zu empfangen. Gehorsam gegenüber den göttlichen Anforderungen ist die Demonstration unseres Glaubens und der Prüfstein unserer Liebe und Treue. Sich in Theorien zu ihm zu bekennen und Formen auszuführen, wird nicht die Antwort auf die Forderungen Gottes sein. Das wichtige Prinzip der Liebe wird durch Gehorsam lebendig erhalten. „Wenn eure Gerechtigkeit nicht besser ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.““ – *The Signs of the Times*, 17. Januar 1878.

Freitag

17. Oktober

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNG

Keine Entschuldigung – „Um ihnen keine Ursache zur Entschuldigung zu geben, kam der Herr selbst zum Berg Sinai – umhüllt in Herrlichkeit und umgeben von seinen Engeln – und machte sie in einer eindrucksvollen

Art und Weise mit seinem Gesetz der Zehn Gebote bekannt. Er überließ diese Belehrung weder einem Menschen noch einem Engel; sondern er selbst verkündete hörbar sein Gesetz vor allen Menschen. Auch dann traute er den Menschen immer noch nicht, denn sie hatten seine Forderungen oft genug vergessen: Er schrieb die Zehn Gebote mit eigenem Finger auf Steintafeln. Er hatte ihnen somit alle Möglichkeiten genommen, seine heiligen Vorschriften mit Traditionen zu vermischen oder seine Gebote mit Menschensatzungen verworren zu machen.“ – *Die Geschichte der Erlösung*, S. 139 (Kap. 18).

Eine Bedingung zur Erlösung – „Gott hat die Bedingungen für die Erlösung klar dargelegt. Er verlangt von Menschen, dass sie seine Gebote als gehorsame Kinder halten. Die Heilige Schrift ist voll von Lehren, die zeigen, dass Gott nicht mit teilweisem Gehorsam zufrieden ist. Er überlässt es den Menschen nicht, sich auf ihr eigenes menschliches Urteilsvermögen zu stützen und sich den Teil seines Gesetzes herausuchen, dem sie gehorchen möchten. Es wird von ihnen verlangt, dass sie das rechte Verständnis von Pflicht haben. Es steht ihnen nicht frei, das zu akzeptieren, was unwissende, sündige, schwache Menschen vorschlagen, glauben oder ihnen aufzwingen; sie müssen Gottes Wort nehmen und im Einklang mit seinem offenbarten Willen wandeln.“ – *The Signs of the Times*, 24. Juli 1884.

„Gott wollte das Volk darüber belehrt wissen, dass es ihm mit Scheu und Ehrerbietung und in der von ihm selbst angeordneten Weise nahte. Er kann keinen teilweisen Gehorsam gelten lassen. Es genügte auch nicht, dass bei all den feierlichen Gottesdiensten *beinahe* alles so geschah, wie er es befohlen hatte... Lasse sich niemand zu der Annahme verleiten, ein Teil der göttlichen Gebote sei unwichtig, oder Gott werde etwas anderes für das annehmen, was er verlangt hat.“ – *Conflict and Courage*, S. 100.

1. Was geschah mit der Kenntnis des Sabbats, als das Volk Gottes in Ägypten in Gefangenschaft war? Warum?
2. Wie wurde das Volk Gottes an den Sabbat erinnert, bevor es den Berg Sinai erreichte?
3. Warum wiederholte Gott die Grundsätze der Zehn Gebote in einem solchen Hoheitsakt? Was können wir daraus lernen?
4. Warum sagt Gott, dass wir des Sabbattages „gedenken“ sollen?
5. Haben sich die Anforderungen Gottes in Bezug auf die Zehn Gebote jemals geändert? Wie bezieht sich das auf uns persönlich? Wie viele der Gebote sind heute für uns bindend?

Die Babylonische Gefangenschaft

„So spricht der Herr: Tretet hin an die Wege und schauet und fragt nach den Wegen der Vorzeit, welches der gute Weg sei, und wandelt darin, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele! Aber sie sprechen: Wir wollen's nicht tun!“ (Jeremia 6, 16.)

„Die im Lande Juda herrschenden Verhältnisse waren derart schlecht, dass ein Wandel zum Besseren nur durch wirklich entschiedene Maßnahmen erreicht werden konnte.“ – Propheten und Könige, S. 288 (Kap. 34).

Zum Lesen empfohlen: Propheten und Könige, S. 285-291 (Kap. 34); Propheten und Könige, S. 298-301 (Kap. 35).

Sabbat

18. Oktober

Psalm 119, 49-56:

„Denke an das Wort, das du deinem Knecht gabst, und lass mich darauf hoffen. Das ist mein Trost in meinem Elend, dass dein Wort mich erquickt. Die Stolzen treiben ihren Spott mit mir; dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetz. Herr, wenn ich an deine ewigen Ordnungen denke, so werde ich getröstet. Zorn erfasst mich über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen. Deine Gebote sind mein Lied im Hause, in dem ich Fremdling bin. Herr, ich denke des Nachts an deinen Namen und halte dein Gesetz. Das ist mein Schatz, dass ich mich an deine Befehle halte.“

„Unschätzbar sind die Gelegenheiten, die der Sabbat für die geistige Schulung bietet. Die Sabbatschul-Betrachtung sollte nicht erst am Sabbatmorgen durch einen hastigen Blick auf den Lehrabschnitt gelernt werden, sondern sollte Gegenstand eines sorgfältigen, die ganze Woche füllenden Studiums sein. Dazu kommt die tägliche Wiederholung und Vertiefung anhand von Beispielen während der sechs Tage. Dadurch wird die Lektion im Gedächtnis verankert als ein Kleinod, das nie mehr ganz verloren geht.“ – Erziehung, S. 231 (Kap. 29).

Sonntag

19. Oktober

1. ABFALL UNTER DEM VOLKE GOTTES

- a. Was war in der Zeit Jeremias der Zustand des auserwählten Volkes Gottes? Jeremia 8, 5. 6.

„Vierzig Jahre lang sollte Jeremia als Zeuge für Wahrheit und Gerechtigkeit vor dem Volke stehen. In einer Zeit des Abfalls ohnegleichen sollte er durch sein Leben und seinen Charakter den einzig wahren Gott beispielhaft verehren. Während der schrecklichen Belagerungen Jerusalems musste er das Sprachrohr Gottes sein. Er musste den Sturz des Hauses David und die Zerstörung des herrlichen, von Salomo erbauten Tempels voraussagen. Und selbst wenn er wegen seiner furchtlosen Äußerungen eingekerkert wurde, sollte er bestimmt und nachdrücklich gegen die Sünden, die an höchsten Stellen begangen wurden, predigen. Verachtet, gehasst und von Menschen verworfen, sollte er schließlich die buchstäbliche Erfüllung seiner eigenen Weissagungen über das drohende Gericht miterleben und an dem Schmerz und Weh teilhaben, die der Zerstörung der todgeweihten Stadt folgten.“ – Propheten und Könige, S. 285 (Kap. 34).

- b. Auf welchen Punkt der Übertretung bezog sich Gott besonders durch seine Propheten? Jeremia 17, 19-23.

„Die Arbeit der Priester in Verbindung mit den Opfern wurde am Sabbat vermehrt, und trotzdem übertraten sie mit ihrer heiligen Arbeit im Dienst Gottes nicht das vierte Gebot. Als Israel sich von Gott trennte, wurde der wahre Zweck der Sabbatheiligung immer unklarer in ihren Gedanken. Sie wurden in dessen Heiligung sorglos und vergaßen seine Verordnungen. Die Propheten zeugten vor ihnen von Gottes Missfallen an ihrer Übertretung des Sabbats. Nehemia sagt: ‚Zur selben Zeit sah ich in Juda, dass man am Sabbat die Kelter trat und Getreide herbeibrachte und auf Esel lud und auch Wein, Trauben, Feigen und allerlei Last nach Jerusalem brachte am Sabbat. Und ich verwarnte sie an dem Tage, als sie die Nahrung verkauften.‘ ...

Sie befolgten die Ermahnungen der inspirierten Propheten aber nicht und wichen immer mehr von der Religion ihrer Väter ab. Es kamen Unglück, Verfolgung und Gefangenschaft über sie als Folge ihrer Missachtung der Anforderungen Gottes.“ – *The Spirit of Prophecy, vol. 2, S. 194.*

Montag

20. Oktober

2. GELEGENHEIT ZUR BUSSE

- a. Wie offenbarte Gott seinen langmütigen und vergebungsbereiten Charakter gegenüber seinem Volke, obwohl sie ständig sein Gesetz übertraten? Jeremia 17, 24-26.

„Das Wort, das der Herr durch Jeremia an sein Volk richtete, lautete: ‚Kehre zurück, du abtrünniges Israel ... so will ich nicht zornig auf euch blicken. Denn ich bin gnädig, spricht der Herr, und will nicht ewiglich zürnen. Allein erkenne deine Schuld, dass du wider den Herrn, deinen Gott, gesündigt hast ... Kehrt um, ihr abtrünnigen Kinder, spricht der Herr, denn ich bin euer Herr!‘ ‚Ich dachte, du würdest mich dann, lieber Vater, nennen und nicht von mir weichen ... Kehrt zurück, ihr abtrünnigen Kinder, so will ich euch heilen von eurem Ungehorsam.‘ (Jeremia 3, 12-14. 19. 22).“ – *Propheten und Könige, S. 287 (Kap. 34).*

- b. Wohin führte Gott sein Volk damals, genauso wie er es auch heute tut? Jesaja 58, 12-14.

„So vertrat der Prophet mit aller Entschlossenheit die wahren Grundsätze eines richtigen Lebenswandels, wie sie im Buch des Gesetzes ausgeführt sind. Aber die im Lande Juda herrschenden Verhältnisse waren derart schlecht, dass ein Wandel zum Besseren nur durch wirklich entschiedene Maßnahmen erreicht werden konnte. Deshalb bemühte Jeremia sich mit großem Ernst um die Unbußfertigen. Er bat sie: ‚Pflüget ein Neues und säet nicht unter die Dornen!‘ ‚So wasche nun, Jerusalem, dein Herz von der Bosheit, auf dass dir geholfen werde.‘ (Jeremia 4, 3. 14.)“ – *Propheten und Könige, S. 288 (Kap. 34).*

„[Jesaja 61, 4; 58, 12 zitiert.] Der Prophet beschreibt hier ein Volk, das in einer Zeit allgemeinen Abweichens von Wahrheit und Gerechtigkeit jene Grundsätze wieder aufzurichten sucht, die das Fundament des Reiches Gottes sind. Es verzäunt eine Lücke, die in Gottes Gesetz gebrochen worden ist – in die Mauer, die er zum Schutz seiner Auserwählten um sie her gezogen hat. Gehorsam gegen seine Gebote der Gerechtigkeit, Wahrheit und Reinheit soll ihre ständige Sicherung sein.“ – *Propheten und Könige, S. 677. 678.*

Dienstag

21. Oktober

3. VERNICHTUNG VORAUSGESAGT

- a. Welcher Zustand muss zuerst erreicht werden, bevor wir die Verheißungen Gottes erfüllt sehen können? 5. Mose 4, 30. 31; 11, 26-28; Jesaja 1, 19.

„Manche Menschen halten sich für heilig und behaupten, sie gehörten ganz dem Herrn an; deshalb hätten sie Anspruch auf die Verheißungen Gottes. Sie verweigern aber seinen Geboten den Gehorsam. Diese Übertreter des Gesetzes beanspruchen alles für sich, was Gottes Kindern verheißt ist. Das ist jedoch reine Vermessenheit, denn Johannes erklärt uns, dass sich die wahre Liebe zu Gott im Gehorsam gegen all seine Gebote bekundet. Es genügt nicht, der Wahrheit lediglich theoretisch zuzustimmen, ein Bekenntnis des Glaubens an Christus abzulegen und davon überzeugt zu sein, dass Jesus kein Betrüger und der biblische Bericht keine schlaue erdachte Fabel ist. Johannes schrieb diesbezüglich: ‚Wer da sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in solchem ist die Wahrheit nicht. Wer aber sein Wort hält, in dem ist wahrlich die Liebe Gottes vollkommen. Daran erkennen wir, dass wir in ihm sind.‘ ‚Wer seine Gebote hält, der bleibt in ihm und er in ihm.‘ (1. Johannes 2, 4. 5; 3, 24).“ – *Das Wirken der Apostel, S. 560 (Kap. 55).*

„So ist es auch mit allen anderen Forderungen Gottes. Er verheißt seine Gaben nur unter der Bedingung des Gehorsams. Für freudige Mitarbeiter hat er einen Himmel voll Segnungen bereit. Alle, die ihm gehorchen, dürfen zuversichtlich die Erfüllung seiner Versprechen von ihm fordern.“ – *Christi Gleichnisse, S. 97 (Kap. 12).*

- b. Welche Warnung wurde Israel gegeben, wenn sie ihre Wege nicht aufgeben würden, vor allem bezüglich des Sabbats? Jeremia 18, 15-17; 25, 8-12.

„So ihr mich hören werdet, spricht der Herr, dass ihr keine Last traget des Sabbattages durch dieser Stadt Tore ein, sondern ihn heiliget, dass ihr keine Arbeit an demselben Tage tut: so sollen auch durch dieser Stadt Tore aus und ein gehen Könige und Fürsten, die auf dem Stuhl Davids sitzen, und reiten und fahren, auf Wagen und Rossen, sie und ihre Fürsten samt allen, die in Juda und Jerusalem wohnen; und soll diese Stadt ewiglich bewohnt werden.“ (Jer. 17, 24. 15.) Dieser Verheißung des Wohlergehens als Lohn der Treue stand eine Prophezeiung furchtbarer Strafgerichte gegenüber, die der Stadt widerfahren würden, sollten sich ihre Einwohner gegenüber Gott und seinem Gesetz als untreu erweisen. Die Missachtung der Ermahnungen, dem Herrn und Gott ihrer Väter zu gehorchen und seinen Sabbat zu heiligen, würde zur Folge haben, dass die Stadt und ihre Paläste durch Feuer völlig zerstört würden.“ – *Propheten und Könige*, S. 288 (Kap. 34).

Mittwoch 22. Oktober

4. DIE SCHRECKLICHEN FOLGEN DES ABFALLS

- a. Welchen Weg nahm das Volk Gottes trotz der Warnungen? Jeremia 6, 16. 17; 2. Chronik 36, 17-20.

„Gott hatte die Juden angefleht, ihn nicht zum Zorn zu reizen, sie aber hatten ihm kein Gehör geschenkt. Schließlich wurde das Urteil über sie gesprochen. Sie sollten gefangen nach Babylon verschleppt werden. Die Chaldäer wollte Gott als das Werkzeug benutzen, mit dem er sein ungehorsames Volk züchtigen wollte. Die Leiden der Juden sollten der Erkenntnis entsprechen, die sie besessen, und auch den Warnungen, die sie verachtet und zurückgewiesen hatten. Lange hatte Gott seine Strafgerichte hinausgeschoben, aber nun sollte sein Unwille über sie kommen – als letzter Versuch, sie auf ihrem bösen Weg aufzuhalten.“ – *Propheten und Könige*, S. 298 (Kap. 35).

„Der Herr richtete das Augenmerk Judas auf dessen Sünden, die letzten Endes die babylonische Gefangenschaft zur Folge hatten, und erklärte: ‚Du verachtetest ... und entheiligst meine Sabbate ... Darum schüttete ich meinen Zorn über sie aus, und mit dem Feuer meines Grimmes machte ich ihnen ein Ende und ließ so ihr Treiben auf ihren Kopf kommen.‘ (Hesekiel 22, 8. 31.)“
Propheten und Könige, S. 128 (Kap. 14).

- b. Warum war Gott gezwungen, so zu handeln?
2. Chronik 36, 14-16; Hesekiel 22, 8. 31.

„Die Kinder Israel kamen in die Gefangenschaft nach Babylon, weil sie sich von Gott getrennt hatten und sich nicht mehr an die Grundsätze hielten, die ihnen gegeben worden waren. Sie sollten nicht in die Denkweise und Praktiken anderer Völker verfallen, die Gott entehrten. Der Herr konnte ihnen seinen Segen nicht geben. Er konnte seinen Bund nicht erfüllen, solange sie seinen Grundsätzen, die er ihnen ans Herz gelegt hatte, nicht treu waren. Durch ihr Tun und Denken gaben sie ein falsches Bild von seinem Charakter. So ließ er es zu, dass sie gefangengenommen wurden. Weil sie ihn verließen, demütigte er sie. Er ließ sie ihre eigenen Wege gehen, und der Unschuldige musste mit dem Schuldigen leiden.“ – *The Review and Herald*, 2. Mai 1899.

Donnerstag 23. Oktober

5. EIN UNVERÄNDERLICHER GOTT

- a. Was sind die wichtigsten Merkmale der Liebe Gottes zu uns?
Psalm 89, 15; 2. Mose 34, 6. 7.

„Gottes unendliche Liebe offenbarte sich in der Hingabe seines eingeborenen Sohnes, um ein verlorenes Geschlecht zu erlösen. Christus kam auf diese Erde, um den Menschen das Wesen seines Vaters darzustellen. Sein Leben war ausgefüllt von Taten göttlichen Mitleids und Erbarmens. Und doch sagt Christus selbst: ‚Bis dass Himmel und Erde vergehe, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz.‘ (Matthäus 5, 18.) Dieselbe Stimme, die den Sünder mit Liebe und Geduld einlädt, zu ihm zu

kommen, Vergebung und Frieden bei ihm zu finden, wird im Gericht denen, die seine Gnade zurückgewiesen haben, zurufen: ‚Gehet hin von mir, ihr Verfluchten!‘ (Matthäus 25, 41.) In der ganzen Heiligen Schrift finden wir Gott nicht nur als liebenden Vater dargestellt, sondern auch als gerechten Richter. Er erweist sehr gern Barmherzigkeit und ‚vergibt Missetat, Übertretung und Sünde, aber ungestraft lässt er niemand‘. (2. Mose 34, 7.)“ – Patriarchen und Propheten, S. 451 (Kap. 43).

- b. Wie können wir sicher sein, dass Gott immer gerecht mit dem Sünder umgehen wird? Hebräer 13, 8.

„Gott ändert seine Pläne nicht noch erfindet er neue Wege, um den Menschen in verschiedenen Zeitaltern zu retten. Bei ihm gibt es ‚keine Veränderung‘ und keinen ‚Wechsel des Lichts und der Finsternis‘. Er schafft das Gesetz nicht ab, um den Menschen in Einklang mit sich zu bringen. Wenn er es je vorgesehen hätte, den Geltungsbereich des Gesetzes für den Menschen abzuschaffen, so wäre dies geschehen, nachdem Adam ihm nicht gehorchte und unter seine schlimme Verdammnis fiel. Gott stellt aber keinen Fluchtweg in diesem Notfall bereit. Er vertreibt das schuldige Paar aus dem Garten. Das Gesetz sagt, dass die Strafe für die Sünde der Tod ist, und sie haben den Verlust des ewigen Leben selbst bewusst gewählt. Der Umgang Gottes mit den Empörerischen hat sich nicht geändert. Es gibt keinen Weg zurück zur Unschuld und zum Leben, es sei denn, durch Reue über die Übertretung des Gesetzes Gottes, und Glaube an die Macht des göttlichen Opfers, der für unsere Übertretungen der Vergangenheit gelitten hat. Dann wirst du durch den Geliebten angenommen unter der Bedingung, dass du den Geboten deines Schöpfers gehorsam bist.“ – *The Signs of the Times*, 15. Dezember 1887.

Freitag 24. Oktober

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNG

Geistige Blindheit – „Gottes Liebe und Gerechtigkeit haben nur einen einzigen Weg bereitet, durch den der Mensch von seiner ewigen Trennung vom Himmel und von Gott errettet werden kann, und das ist durch den Glauben an Christus and den Gehorsam gegenüber seinem Gesetz. Der Geist Gottes, welcher in den menschlichen Herzen wirkt, bringt Menschen niemals

dazu, das Gesetz Gottes gering zu schätzen. Von seinem göttlichen Einfluss erleuchtet, werden wir mit Ehrfurcht die Majestät seiner Forderungen und die Abscheulichkeit der Sünde sehen und den Schrecken der unausweichlichen Strafen fühlen, die über den Übertreter kommen werden.

„Und wenn jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, der gerecht ist“, und zu diesem Zufluchtsort wird sich die bußfertige Seele wenden und an den Verdienst des Blutes Christi appellieren. Obwohl das Blut Christi für die bußfertige Seele floss, ist Christus nicht der Diener der Sünde, und es gibt keinen Frieden, keine Versicherung, keine echte Hoffnung für jemanden, der die Forderungen des Gesetzes Gottes ignoriert und sie mit Füßen tritt. Der reuige Sünder erkennt, dass es äußerste Torheit ist, wenn man auf die guten Absichten oder Werke des Menschen vertraut. Anzunehmen, dass einige wenige gute Werke oder die Ausführung der Pflicht ein Leben voller Sünde auslöschen wird, ist eine Blindheit, die Satan über den Verstand bringt, um das moralische Empfindungsvermögen zu benebeln und den Menschen dahin zu führen, auf sich selbst zu vertrauen.“ – *The Signs of the Times*, 15. Dezember 1887.

Glorreiche Erlösung – „So waren Weissagungen über das hereinbrechende Gericht mit Verheißungen über die schließliche herrliche Errettung vermischt. Wer seinen Frieden mit Gott machen und in einer Welt des Abfalls ein heiliges Leben führen wollte, sollte Stärke für jede Prüfung erhalten und befähigt werden, machtvoll für ihn zeugen zu können. Die künftige Errettung der Kinder Israel sollte noch ruhmreicher sein als die zur Zeit des Auszugs. Der Herr verkündete durch seinen Propheten, dass die Tage kommen sollten, ‚dass man nicht mehr sagen wird: So wahr der Herr lebt, der die Kinder Israel aus Ägyptenland geführt hat!, sondern: So wahr der Herr lebt, der die Nachkommen des Hauses Israel herausgeführt und hergebracht hat aus dem Lande des Nordens und aus allen Landen, wohin er sie verstoßen hatte. Und sie sollen in ihrem Lande wohnen.‘ (Jeremia 23, 7. 8.)“ – *Propheten und Könige*, S. 299 (Kap. 35).

1. Wenn du erkennst, dass du nicht in Übereinstimmung mit dem Willen Gottes bist, was solltest du dann fühlen, wenn du dich ihm nährst?
2. Warum musste Gott letztendlich drastische Mittel benutzen, um Israel zu erreichen?
3. Ist es Gottes Wille, jemals einen Übertreter zu bestrafen?
4. Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, um die Segnungen Gottes zu erhalten?
5. Warum ist der Sabbat besonders wichtig für das Volk Gottes?

Erste Sabbatschulgaben für Literatur in armen Ländern

Jesus sagte: „Der Geist der Herr ist bei mir, darum dass er mich gesalbt hat; er hat mich gesandt, zu verkündigen das Evangelium den Armen“ (Lukas 4, 18).

„Gott wirkt durch Werkzeuge, d. h. auf indirektem Weg. Er gebraucht die Evangeliumsverkündigung, die ärztliche Missionsarbeit und das Schrifttum mit der gegenwärtigen Wahrheit, um die Herzen zu beeindrucken. Jeder Weg wird durch den Glauben wirksam. Wenn die Wahrheit gehört oder gelesen wird, wirkt der heilige Geist auf die ein, die ein echtes Verlangen nach Wahrheit haben.“
Evangelisation, S. 499.

„Schriften und Bücher sind das Mittel des Herrn, um die Wahrheit für diese Zeit beständig vor die Menschen zu bringen. Das Schrifttum wird ein viel größeres Werk tun, indem es die Seelen in der Wahrheit erleuchtet und bestärkt, dass es durch den Dienst des Wortes allein vollbracht werden kann. Die stummen Prediger, die durch die Arbeit der Buchevangeliumsverkündigung in jeder Weise stärken; denn der Heilige Geist wird den Verstand beim Lesen der Bücher beeindrucken, genauso wie er den Verstand derjenigen beeindruckt, die dem Predigen des Wortes zuhören.“
Evangelisation, S. 159. 160.

„Unsere Veröffentlichungen sollten in verschiedenen Sprachen gedruckt in jedes zivilisierte Land verschickt werden, ganz abgesehen von den Kosten. Was ist der Wert des Geldes heute im Vergleich mit dem Wert von Seelen? Jeder Dollar unserer Mittel sollte als Gottes Eigentum betrachtet werden, nicht unseres, und als eine wertvolles Darlehen von Gott, das wir nicht für unnötigen Luxus verschwenden sollten, sondern mit Bedacht für das Werk Gottes verwenden, um Männer und Frauen vor dem Verderben zu bewahren.“
Life Sketches, S. 214.

Liebe Geschwister und Freunde: Im Lichte dieser inspirierten Anmerkungen gedenkt bitte der dringenden Not an Mitteln, um das Licht der gegenwärtigen Wahrheit an Seelen weiterzugeben, die in armen Ländern auf der ganzen Welt nach dem Brot des Lebens hungern. Lasst unsere Hände mit offenen Herzen für dieses dringende Werk geben, wenn am 2. November die Missionsgaben eingesammelt werden. Möge der Herr jede Gabe und jeden Geber reichlich segnen!

Daniel Dumitru, Leiter der Verlagsabteilung der GK



Ein ewiger Bund

„Wenn du deinen Fuß am Sabbat zurückhältst und nicht deinen Geschäften nachgehst an meinem heiligen Tage und den Sabbat ‚Lust‘ nennst und den heiligen Tag des Herrn ‚geehrt‘; wenn du ihn dadurch ehrst, dass du nicht deine Gänge machst und nicht deine Geschäfte treibst und kein leeres Geschwätz redest.“ (Jesaja 58, 13.)

„Jenen, die Gottes heiligen Sabbat halten, sind wunderbare Segnungen verheißen.“ – *The Review and Herald*, 13. Juli 1897.

Zum Lesen empfohlen: Propheten und Könige, S. 476-477
(Kap. 57).

Sabbat

25. Oktober

Jesaja 58, 8-14:

„Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell voranschreiten, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des Herrn wird deinen Zug beschließen. Dann wirst du rufen, und der Herr wird dir antworten. Wenn du schreist, wird er sagen: Siehe, hier bin ich. Wenn du in deiner Mitte niemand unterjochst und nicht mit Fingern zeigst und nicht übel redest, sondern den Hungrigen dein Herz finden lässt und den Elenden sättigst, dann wird dein Licht in der Finsternis aufgehen, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag. Und der Herr wird dich immerdar führen und dich sättigen in der Dürre und dein Gebein stärken. Und du wirst sein wie ein bewässerter Garten und wie eine Wasserquelle, der es nie an Wasser fehlt. Und es soll durch dich wieder aufgebaut werden, was lange wüst gelegen hat, und du wirst wieder aufrichten, was vorzeiten gegründet war; und du sollst heißen: ‚Der die Lücken zumauert und die Wege ausbessert, dass man da wohnen könne.‘ Wenn du deinen Fuß am Sabbat zurückhältst und nicht deinen Geschäften nachgehst an meinem heiligen Tage und den Sabbat ‚Lust‘ nennst und den heiligen Tag des Herrn ‚geehrt‘; wenn du ihn dadurch ehrst, dass du nicht deine Gänge machst und nicht deine Geschäfte treibst und kein leeres Geschwätz redest, dann wirst du deine Lust haben am Herrn, und ich will dich über die Höhen auf Erden gehen lassen und will dich speisen mit dem Erbe deines Vaters Jakob, denn des Herrn Mund hat’s geredet.“

1. AN IHREN FRÜCHTEN SOLLT IHR SIE ERKENNEN

- a. Was kennzeichnet die wahren Nachfolger Jesu? Matthäus 7, 15-20; 2. Korinther 6, 14-18.

„Nicht alle, die den Namen Christi bekennen, sind eins mit ihm. Jene, die den Geist und die Gnade Christi nicht haben, gehören nicht zu ihm, egal was sie bekennen. An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Die Handlungen und Bräuche, welche nach der Ordnung der Welt geformt sind, führen die Grundsätze des Gesetzes Gottes nicht aus und atmen daher auch nicht seinen Geist noch sind sie ein Ausdruck seines Charakters. Nur jene, die in das göttliche Bild umgewandelt wurden, werden Christusähnlichkeit ausstrahlen. Nur jene, die durch das Wirken des Heiligen Geistes geformt werden, führen das Wort Gottes aus und bringen die Absicht und den Willen Gottes zum Ausdruck. Es gibt in der Welt ein gefälschtes wie ein wahres Christentum. Der wahre Geist eines Menschen zeigt sich im Umgang mit seinen Mitmenschen. Wir können die Frage stellen: Stellt er den Charakter Christi im Geist und in der Tat dar, oder offenbart er einfach die natürlichen, selbstüchtigen Charaktermerkmale wie die Menschen dieser Welt? Ein Lippenbekenntnis hat vor Gott keinen Wert. Jeder muss sich fragen: Was bin ich?, bevor es für immer zu spät ist, um Fehler wiedergutzumachen. Es hängt von uns ab, ob wir solch einen Charakter entwickeln werden, der uns zu Gliedern der königlichen Familie im Himmel macht.“ – The Review and Herald, 9. April 1895.

- b. Wie wissen wir, dass wahres Christentum mehr ist als nur ein Bekenntnis? Matthäus 7, 21-23; Jakobus 1, 22-25.

„Ein bloßes Bekenntnis der Jüngerschaft hat keinen Wert. Der rettende Glaube an Christus ist nicht so, wie ihn viele darstellen. Sie sprechen: Glaubet nur, dann braucht ihr das Gesetz nicht zu halten! Ein Glaube jedoch, der nicht

zum Gehorsam führt, ist eine Anmaßung. Der Apostel Johannes schreibt: ‚Wer da sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in solchem ist die Wahrheit nicht.‘ (1. Johannes 2, 4.) Möge ja niemand sich dem Gedanken hingeben, dass besondere Schickungen ein Echtheitsbeweis ihres Werkes und der von ihnen vertretenen Ansichten seien. Wenn jemand sich nur oberflächlich mit dem Worte Gottes beschäftigt und ihm seine Eindrücke, Gefühle und Erfahrungen mehr als die göttliche Richtschnur gelten, haben wir den Beweis, dass kein Licht in ihm ist.“ – *Gedanken vom Berg der Seligpreisungen*, S. 120 (Kap. 6).

2. EIN UNTERSCHIEDSMERKMAL

- a. Das Halten der Zehn Gebote ist die Frucht unserer Verbindung mit Gott. Welches der Zehn Gebote dient im Besonderen als Zeichen unserer Treue? 2. Mose 31, 16. 17; Hesekiel 20, 12. 20.

- b. Wie wissen wir, dass der siebte Tag, der Sabbat, nicht nur den Juden gegeben wurde? Wann wurde er eingesetzt? 1. Mose 2, 3.

„Christus war der Heerführer der Hebräer, als sie aus Ägypten nach Kanaan zogen. Gemeinsam mit dem Vater verkündete Christus das Gesetz inmitten des Donners an die Juden, und als er als Mensch unter Menschen auf diese Erde kam, kam er als Nachfahre Abrahams. Können wir das gleiche Argument bezüglich Christus und der Bibel benutzen, und beide als jüdisch ablehnen, wie der Sabbat des Herrn unseres Gottes abgelehnt wird? Die Einrichtung des Sabbats ist genauso eng mit den Juden verbunden wie die Bibel, und der gleiche Grund kann benutzt werden, um das eine wie das andere zurückzuweisen. Der Sabbat ist aber nicht jüdischer Herkunft. Er wurde in Eden eingerichtet, bevor es ein Volk gab, das unter dem Namen Juden bekannt war. Der Sabbat wurde für die ganze Menschheit geschaffen und im Garten Eden vor dem Fall des Menschen eingerichtet. Der Schöpfer nannte ihn seinen ‚heiligen Tag‘.“ – *The Signs of the Times*, 12. November 1894.

c. Wie lange soll der Sabbat gemäß 2. Mose 31, 16 bestehen?

„Christus kündete sich als ‚Herr des Sabbats‘ an. Beginnend mit der Schöpfung ist er genauso alt wie die menschliche Rasse, und da er für den Menschen gemacht wurde, wird er genauso lange existieren wie der Mensch. Durch die Ruhe und den Segen des Schöpfers geheiligt, wurde der Sabbat von Adam in seiner Unschuld im heiligen Garten Eden gehalten, und auch später, als Adam fiel, als er trotz seiner Reue aus diesem glücklichen Heim vertrieben wurde. Er wurde von allen Patriarchen von Abel bis Noah, Abraham und Jakob gehalten. Als das auserwählte Volk sich in Ägypten in Gefangenschaft befand, verloren viele inmitten des vorherrschenden Götzendienstes ihre Kenntnis vom Gesetz Gottes, aber als der Herr Israel befreite, verkündete er sein Gesetz in einem erhabenen Hoheitsakt vor der versammelten Menge, damit sie seinen Willen kennen, ihn für immer fürchten und ihm gehorsam sein sollten.“ – *The Signs of the Times*, 12. November 1894.

Dienstag

28. Oktober

3. EIN EWIGER BUND

a. Wird es jemals eine Zeit geben, wann das Volk Gottes den Sabbat nicht halten wird? Jesaja 66, 22. 23.

„Die Kinder Israel sollten den Sabbat bei ihren Nachkommen halten ‚zum ewigen Bund‘. Der Sabbat hat nichts von seiner Bedeutung verloren. Er ist auch heute noch das Zeichen zwischen Gott und seinem Volk und wird es immer bleiben. Jetzt und immer sollen wir als ein besonderes Volk dastehen, frei von weltlicher Politik, unbelastet durch Bündnisse mit Menschen, die nicht weise genug sind, Gottes Forderungen, die in seinem Gesetz so deutlich zum Ausdruck kommen, zu erkennen.

Wir sollten zeigen, dass wir danach trachten, in Übereinstimmung mit dem Himmel zu handeln. Wir müssen allen Völkern, Geschlechtern und

Sprachen Zeugnis geben, dass wir ein Volk sind, das Gott liebt und fürchtet und den Siebenten-Tags-Sabbat heilig hält. Wir sollten unsern Glauben an das baldige Kommen unsers Herrn in den Wolken des Himmels frei bekennen.“ *Our High Calling*, S. 345.

„Uns sowohl als Israel ist der Sabbat zum ‚ewigen Bund‘ gegeben. Für die, die seinen heiligen Tag ehren, ist der Sabbat das Zeichen, dass Gott sie als sein auserwähltes Volk anerkennt. Er ist eine Bürgschaft, dass Gott ihnen seinen Bund erfüllen wird. Jede Seele, die das Zeichen der Regierung Gottes annimmt, stellt sich unter den göttlichen ewigen Bund; sie verbindet sich mit der goldenen Kette des Gehorsams, von der jedes Glied eine Verheißung ist.“ *Zeugnisse*, Band 6, S. 351 (Kap. 44).

„Nicht nur für Israel war der Sabbat gegeben, sondern für die ganze Welt. Schon im Paradies hatte Gott ihn den Menschen verkündet, und gleich den andern Vorschriften des Gesetzes ist seine Gültigkeit unvergänglich. Von dem Gesetz, zu dem das vierte Gebot gehört, erklärt Christus: ‚Bis dass Himmel und Erde vergehe, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz.‘ Solange Himmel und Erde bestehen, wird der Sabbat immer ein Zeichen der Macht des Schöpfers sein. Und wenn auf Erden das Paradies wieder erblühen wird, dann wird auch Gottes heiliger Ruhetag von allen, die unter der Sonne leben, gefeiert werden. ‚Einen Sabbat nach dem andern‘ werden die Bewohner der gereinigten neuen Erde ‚kommen, um vor mir anzubeten, spricht der Herr.‘ (Matthäus 5, 18, Jesaja 66, 23)“ – *Das Leben Jesu*, S. 271 (Kap. 29).

Mittwoch

29. Oktober

4. BEISPIELE FÜR UNS

a. Warum wurde das Alte Testament geschrieben und uns gegeben? Römer 15, 4; Johannes 5, 39.

„Das Alte Testament... wurde nicht nur für die Urahnen geschrieben: es war für alle Zeiten und Menschen gedacht.“ – *The Spirit of Prophecy*, vol. 2, S. 254.

- b. Welches Beispiel Israels bezüglich des Sabbats ist uns gegeben?
2. Mose 16, 4. 5; 1. Korinther 10, 11.

„Der Herr sagte den Kindern Israel durch Mose: ‚Morgen ist der Sabbat der heiligen Ruhe des Herrn; was ihr backen wollt, das backt, und was ihr kochen wollt, das kocht; was aber übrig ist, das lasset bleiben, dass es behalten werde bis morgen.‘ Und das Volk lief hin und her, und sammelte, und zerrieb es (das Manna) mit Mühlen, und stieß es in Mörsern, und kochte es in Töpfen, und machte sich Aschenkuchen daraus.‘ (2. Mose 16, 23; 4. Mose 11, 8). Es musste etwas getan werden, um das vom Himmel gesandte Brot für die Kinder Israel zuzubereiten. Der Herr sagte ihnen, dass diese Arbeit am Freitag, dem Rüsttag, getan werden müsse. Dies war für sie eine Prüfung. Gott wollte sehen, ob sie den Sabbat heiligten oder nicht.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 355 (Kap. 44)*.

- c. Was war der Grund, dass einige Israeliten die Prüfung nicht bestanden? Hebräer 4, 1-6. 9-11.

„Unglaube entehrt Gott besonders. Unser Mangel an Glauben enthält uns wertvolle Segnungen vor, welche uns zur Verfügung stehen. Der Herr möchte, dass wir diese erhalten und schätzen. Wenn wir das Wort ausführen, werden wir vollkommen sein in ihm, der unsere Gerechtigkeit ist. Wenn wir an das Wort glauben, nüchtern und demütig, wenn es aufgenommen und angewandt wird, dann wird es uns eine kostbare Erfahrung geben, die uns zum Heil dient. Wie die Kinder Israel, befinden auch wir uns in Gefahr, einem Geist des Unglaubens und Murrens nachzugeben.“ – *The Signs of the Times, 4. Oktober 1899*.

Donnerstag 30. Oktober

5. DER DIE LÜCKEN VERZÄUNT

- a. Welches besondere Werk bezüglich des Sabbats wird das Volk Gottes in der Endzeit vollbringen? Jesaja 58, 12. 13.

„In unmissverständlichen Worten weist der Prophet auf das besondere Werk dieses Volksrestes hin, der die Mauer baut: ‚Wenn du deinen Fuß am Sabbat zurückhältst und nicht deinen Geschäften nachgehst an meinem heiligen Tage und den Sabbat ‚Lust‘ nennst und den heiligen Tag des Herrn ‚gehrt‘; wenn du ihn dadurch ehrst, dass du nicht deine Gänge machst und nicht deine Geschäfte treibst und kein leeres Geschwätz redest, dann wirst du deine Lust haben am Herrn, und ich will dich über die Höhen auf Erden gehen lassen und will dich speisen mit dem Erbe deines Vaters Jakob; denn des Herrn Mund hat’s geredet.‘ (Jesaja 58, 13. 14.)“ – *Propheten und Könige, S. 477 (Kap. 57)*.

- b. Welche Verheißung ist jenen gegeben, die an diesem sehr wichtigen Werk teilnehmen? Jesaja 58, 14; Offenbarung 22, 14.

„Jenen, die den Sabbat Gottes heilig halten, sind große Segnungen verheißen. ‚Wenn du deinen Fuß am Sabbat zurückhältst‘ sagt Gott ‚und nicht deinen Geschäften nachgehst an meinem heiligen Tage und den Sabbat ‚Lust‘ nennst und den heiligen Tag des Herrn ‚gehrt‘; wenn du ihn dadurch ehrst, dass du nicht deine Gänge machst und nicht deine Geschäfte treibst und kein leeres Geschwätz redest, dann wirst du deine Lust haben am Herrn, und ich will dich über die Höhen auf Erden gehen lassen und will dich speisen mit dem Erbe deines Vaters Jakob, denn des Herrn Mund hat’s geredet.“ – *The Review and Herald, 13. Juli 1897*.

„Du darfst aber nicht denken, dass du nichts tun musst, weil Christus für dich gestorben ist. Du musst alle deine Sünden bereuen, dem Herrn dein Herz geben, und dann glauben, dass das Blut Christi dich von allen Sünden reinigen wird. Wenn du dann alle Gebote Gottes hältst und am Sabbatruhe ruhst, kannst du durch das Verdienst Christi zum Baum des Lebens zurückgebracht werden. Das wird dann stattfinden, wenn Jesus kommt, um die gerechten Toten aufzuwecken und die lebenden Heiligen zu verwandeln. Dann wirst du Anrecht auf den Baum des Lebens haben und von den Blättern und der unsterblichen Frucht vom Baum des Lebens essen und ewig in vollkommenem Glück leben. Lest Offenbarung 22, 14.“ – *The Youth’s Instructor, 1. August 1856*.

„Lasst uns bedenken, dass all diese reichen Segnungen für jene bestimmt sind, welche die Gebote Gottes halten. Was kann man mehr verlangen? Um welche größere Belohnung können wir bitten?“ – *The Review and Herald, 22. Januar 1895*.

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNG

Ständige Wachsamkeit – „Die Zeit, in der wir leben, erfordert beständige Wachsamkeit, und Gottes Diener müssen das Licht über die Sabbatfrage bringen. Sie müssen den Bewohnern der Erde ankünden, dass Christus bald mit Kraft und großer Herrlichkeit kommen wird. Die letzte Warnungsbotschaft an die Welt soll die Menschen dahin bringen, dass sie die Wichtigkeit erkennen, die Gott seinem Gesetz beimisst. So deutlich muss die Wahrheit vorgeführt werden, dass kein Übertreter, der sie hört, eine Entschuldigung hat, wenn er es verfehlt, die Wichtigkeit des Gehorsams gegen Gottes Gebote zu erfassen.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 130.

„Der Herr gab Adam und Eva im Garten Eden die freie Nutzung jedes Baumes im Garten mit der Ausnahme von einem. Genauso gab der Herr dem Menschen sechs Tage, an denen er arbeiten soll, aber er hat den siebenten Tag heilig erklärt. Dieser Tag soll heilig gehalten werden als ein Denkmal der Schöpfung. „Gott segnete den siebenten Tag, und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken.““ – *The Signs of the Times*, 31. März 1898.

Anbeter Jahwes – „Gott ruhte am siebenten Tag, nicht nur um den Juden ein Beispiel zu geben. Das Sabbatgebot ist für alle Menschen bis zum Ende der Zeit bindend. Überdies soll seine Heiligung bis in die zukünftige Welt genommen werden, um in alle Ewigkeit praktiziert zu werden.“ – *The Signs of the Times*, 29. Juli 1897.

„Weil durch [den Sabbat] auf den Schöpfer Himmels und der Erde hingewiesen wird, unterscheidet man durch seine Befolgung den wahren Gott von allen falschen Göttern. Wer den siebenten Tag hält, gibt damit zu erkennen, dass er Anbeter Jahwes ist. Somit ist der Sabbat das Zeichen des Gehorsams gegenüber Gott, solange es jemand auf Erden gibt, der ihm dient.“ – *Sons and Daughters of God*, S. 59.

1. Nur auf welche Weise können wir jene identifizieren, die dem Herrn nachfolgen, da uns Gott nicht die Fähigkeit gegeben hat, im Herzen zu lesen?
2. Warum ist das Halten des wahren Sabbats so bedeutend?
3. Wie lange sollte der Sabbat nach dem Willen Gottes ihm zu Ehren gehalten werden?
4. Was war die Hauptursache, die Israel dazu führte, Gott in der Wüste nicht zu ehren?
5. Warum ist es wichtig, dass es ein Volk gibt, welches die Wichtigkeit des Sabbats wiederherstellt?

Der Sabbat im Neuen Testament

„Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.“ (Matthäus 5, 17.)

„Der Tod Christi am Kreuze ist ein unbestreitbares Argument zugunsten des unveränderlichen Charakters jedes Gebotes im heiligen Gesetz Gottes.“ – *The Review and Herald*, 20. Dezember 1898.

Zum Lesen empfohlen: Das Wirken der Apostel, S. 170-174 (Kap. 17).

Sabbat

1. November

Lukas 6, 6-10:

„Es geschah aber an einem andern Sabbat, dass er in die Synagoge ging und lehrte. Und da war ein Mensch, dessen rechte Hand war verdorrt. Aber die Schriftgelehrten und Pharisäer lauerten darauf, ob er auch am Sabbat heilen würde, damit sie etwas fänden, ihn zu verklagen. Er aber merkte ihre Gedanken und sprach zu dem Mann mit der verdorrtten Hand: Steh auf und tritt hervor! Und er stand auf und trat vor. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich frage euch: Ist's erlaubt, am Sabbat Gutes zu tun oder Böses, Leben zu erhalten oder zu vernichten? Und er sah sie alle ringsum an und sprach zu ihm: Strecke deine Hand aus! Und er tat's; da wurde seine Hand wieder zurechtgebracht.“

„Unschätzbar sind die Gelegenheiten, die der Sabbat für die geistige Schulung bietet. Die Sabbatschul-Betrachtung sollte nicht erst am Sabbatmorgen durch einen hastigen Blick auf den Lehrabschnitt gelernt werden, sondern sollte Gegenstand eines sorgfältigen, die ganze Woche füllenden Studiums sein. Dazu kommt die tägliche Wiederholung und Vertiefung anhand von Beispielen während der sechs Tage. Dadurch wird die Lektion im Gedächtnis verankert als ein Kleinod, das nie mehr ganz verloren geht.“ – *Erziehung*, S. 231 (Kap. 29).

1. JESUS UND DER SABBAT

- a. Welches Beispiel gab uns Jesus bezüglich des Sabbats? Lukas 4, 16; Markus 6, 2; Lukas 13, 10; Matthäus 12, 6-8.

„Jesus sagte am Ende seines irdischen Dienstes: ‚...wie ich meines Vaters Gebote halte und bleibe in seiner Liebe‘. Weder der Heiland noch seine Nachfolger brachen jemals das Gesetz in Bezug auf den Sabbat. Wären die Juden imstande gewesen, ihre Anschuldigung gegen Christus als Übertreter des Sabbats aufrechtzuerhalten, wie sie es versuchten, hätten sie keine falschen Zeugen bringen müssen, um seine Verurteilung und seinen Tod zu sichern. Weil sie aber an ihm keinen Fehl finden konnten, war notwendig, dass Menschen ihre Seelen durch einen Meineid beflecken, um seinen Tod zu sichern.“
The Signs of the Times, 12. November 1894.

- b. Welchen Beweis gab Jesus, der zeigt, dass der Sabbat auch nach seinem Tode bestehen würde? Matthäus 24, 15-20; 28, 1. 2.

„Christus betont seine Worte: ‚Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz, bis es alles geschieht.‘ Solange der Himmel und die Erde bestehen, wird der Sabbat des vierten Gebotes seine Anforderungen an die menschliche Familie stellen.“ – *The Review and Herald, 20. Dezember 1898.*

„Es gab nur einen Eingang zum Grabe, und weder menschliche Gewalt noch Betrug konnten den Stein, der den Eingang bewachte, antasten. Hier ruhte Jesus während des Sabbats. Eine starke Wache mächtiger Engel hielt über dem Grabe die Wacht. Hätte eine Hand sich geregt, den Leichnam zu entfernen, würde das Hervorblitzen der Engelherrlichkeit den, der das gewagt hätte, kraftlos zu Boden gestreckt haben. Er, der für die Sünden der Welt starb, sollte

die festgelegte Zeit im Grabe bleiben. Er war in jenem steinernen Gefängnis als Gefangener der göttlichen Gerechtigkeit. Er war dem Richter des Weltalls verantwortlich. Er trug die Sünden der Welt, und nur sein Vater konnte ihn befreien.“ – *The Youth's Instructor, 2. Mai 1901.*

2. WANDELN, WIE ER WANDELTE

- a. Wer ist unser Musterbeispiel in allen Dingen?
1. Timotheus 1, 16; 1. Petrus 2, 21.

„Ich bin beauftragt worden, unserem Volk zu sagen: Lasst uns Christo folgen. Vergesst nicht, dass er unser Vorbild in allen Dingen sein soll. Alle Gedanken, die wir nicht in seinen Lehren finden, können wir mit Sicherheit verwerfen. Ich wende mich an unsere Prediger mit der Bitte: Sehet zu, dass eure Füße auf dem Boden ewiger Wahrheit stehen. Seid vorsichtig, der augenblicklichen Eingebung zu folgen, weil ihr es für das Wirken des Heiligen Geistes haltet. Einige laufen Gefahr, dies zu tun. Gottes Wort ermahnt uns, fest im Glauben zu stehen und imstande zu sein, jedem, der uns fragt, einen Grund zu geben der Hoffnung, die in uns ist.“ – *Diener des Evangeliums, S. 271.*

„Wenn wir täglich die Werke Christi tun, wird es zum Vergnügen, seinen Willen auszuführen. Christus kam auf diese Welt, um das Gesetz Gottes auszuleben und in allen Dingen unser Vorbild zu sein. Er stellte sich zwischen den Gnadenstuhl und die große Zahl von gefühllosen Anbetern, die voll waren von Angeberei, Stolz und Eitelkeit, und durch seine Lehren der Wahrheit, die beredt waren in ihrer Einfachheit, prägte er den Menschen die Notwendigkeit geistiger Anbetung ein. Seine Lehren waren eindrucksvoll, wunderschön und sehr wichtig. Trotzdem waren sie so einfach, dass ein Kind sie verstehen konnte. Die Wahrheit, die er brachte, war so tief, dass der weiseste und vollkommenste Lehrer sie niemals vollständig ergründen konnte. Jene, die so wirken, als sähen sie den Unsichtbaren, werden immer die Einfachheit bewahren und den einfachsten Worten die Kraft der größten Wahrheiten verleihen.“
Sons and Daughters of God, S. 266.

- b. Wie sollen wir leben und anbeten, wenn er unser Vorbild ist? 1. Johannes 2, 4-6; 1, 6.7; Johannes 14, 15. 23.

„Christus kam, um unser Vorbild zu sein, und wir müssen wandeln, wie er wandelte, und arbeiten, wie er arbeitete, mit einem selbstlosen Ziel und dem Musterbeispiel immer vor Augen. Vom Verantwortungsgefühl angetrieben, müssen wir dieser Welt Christus darstellen. Das ist unser Werk als Christen, denn wir müssen unser Licht in guten Werken vor der Welt scheinen lassen. Unsere Taten werden es zeigen, und deshalb ist es wichtig, das Leben Christi zu studieren und zu sehen, wie er den Vater verherrlicht hat, damit auch wir genauso wandeln und handeln können.“ – *The Youth's Instructor*, 15. Dezember 1892.

Dienstag

4. November

3. DIE APOSTEL UND DER SABBAT

- a. Wie betrachteten die Apostel das Gesetz Gottes diesseits vom Kreuz, da das Neue Testament nach dem Tod Christi geschrieben wurde? 1. Johannes 3, 4; Jakobus 2, 10; Römer 3, 31.

„Viele Religionslehrer behaupten, Christus habe durch seinen Tod das Gesetz abgeschafft und die Menschen seien künftig von seinen Anforderungen entbunden. Es gibt etliche, die es als ein schweres Joch hinstellen und im Gegensatz zu der Gebundenheit des Gesetzes die unter dem Evangelium zu genießende Freiheit hochhalten.

Ganz anders jedoch betrachteten die Propheten und Apostel das heilige Gesetz Gottes. David sagte: ‚Ich wandle fröhlich; denn ich suche deine Befehle.‘ (Psalm 119, 45.) Der Apostel Jakobus, der nach Christi Tod schrieb, nennt die Zehn Gebote ‚das königliche Gesetz‘, ‚das vollkommene Gesetz der Freiheit‘. (Jakobus 2, 8; 1, 25.) Die Offenbarung spricht mehr als ein halbes Jahrhundert nach der Kreuzigung einen Segen über die aus, ‚die seine Gebote halten, auf dass sie Macht haben an dem Holz des Lebens und zu den Toren eingehen in die Stadt‘. (Offenbarung 22, 14).“ – *Der große Kampf*, S. 466 (Kap. 27).

- b. Welche Beispiele der Apostel haben wir in Bezug auf den Sabbat? Apostelgeschichte 13, 14; 16, 13; 17, 2; 18, 4.

- c. Wie wissen wir, dass sich die Apostel am Sabbat auch mit den Heiden versammelten? Apostelgeschichte 13, 42-44.

„[Die Juden] hörten an einem Sabbat mit Interesse den Lehren von Paulus und Barnabas zu, die Jesus als den verheißenen Messias predigten, und am nächsten Sabbat waren sie wegen der großen Menge der Heiden, die sich versammelt hatten, um ihnen zu lauschen, äußerst wütend. Die Worte der Apostel wurden in ihrem Geist verzerrt, und sie waren nicht imstande, die von ihnen vorgebrachten Beweise zu erwägen. Als sie erfuhren, dass der Messias, der von den Aposteln gepredigt wurde, ein Licht für die Heiden sein würde und gleichzeitig auch die Herrlichkeit seines Volkes Israel, waren sie außer sich vor Wut und bedienten sich der beleidigendsten Sprache gegenüber den Aposteln.“ – *Sketches from the Life of Paul*, S. 49. 50.

Mittwoch

5. November

4. DIE APOSTEL UND DER SABBAT (FORTSETZUNG)

- a. Wie vorsichtig waren die Apostel, um die jüdischen Bekehrten nicht zu verletzen? Apostelgeschichte 15, 5. 6.

„Hier haben wir eine entschiedene Widerlegung der oftmals vorgebrachten Behauptung, dass Christus und die Apostel den Sabbat des vierten Gebotes übertraten. Wenn die Sünde der Sabbatübertretung Christus oder Stephanus oder anderen, die für den Glauben starben, hätte angelastet werden können, hätten Menschen nicht falsch Zeugnis gegen sie vorbringen müssen, um einen Vorwand für ihre Verurteilung zu haben. Ein solcher Fall von Gesetzesübertretung hätte die Christen in die Hände ihrer Feinde überantwortet. Ihre Sorgfalt, den Bräuchen und Zeremonien von geringer Wichtigkeit so viel Respekt zu zeigen, ist ein Beweis dafür, dass es ihnen unmöglich gewesen wäre, den Sabbat des vierten Gebots zu übertreten, ohne die schlimmste Strafe erleiden zu müssen.“ – *Sketches from the Life of Paul*, S. 213.

- b. Welche Punkte wurden bei einer sehr wichtigen Versammlung der Gemeinde besprochen? Apostelgeschichte 15, 24-29.

„Die nichtjüdischen Völker, besonders die Griechen, führten häufig ein ausschweifendes Leben. So lag die Gefahr nahe, dass manche, die in ihrem Herzen noch unbekehrt waren, ein Glaubensbekenntnis ablegen könnten, ohne ihre schlechten Gewohnheiten aufzugeben zu haben. Die jüdischen Christen aber konnten Unsittlichkeit, die von den Heiden durchaus nicht als Unrecht angesehen wurde, nicht dulden. Darum hielten sie es für angebracht, den bekehrten Nichtjuden die Beschneidung und die Beachtung des Zeremonialgesetzes als Beweis ihrer Aufrichtigkeit und Frömmigkeit aufzuerlegen. So meinten sie verhindern zu können, dass jemand ohne wahre Bekehrung des Herzens den Glauben annahm und der Gemeinde beitrug, später aber der Sache Christi durch Unsittlichkeit und ausschweifendes Leben Schande bereitete.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 190 (Kap. 19).

- c. Wie bestätigten die Apostel einige Jahre nach dieser Versammlung die bindenden Forderungen des Gesetzes, einschließlich des Sabbats? Römer 2, 13; 6, 14. 15; Jakobus 2, 12.

5. DIE ERSTEN CHRISTEN UND DER SABBAT

- a. Welcher Auftrag wurde der Gemeinde nach der Himmelfahrt Christi gegeben? Matthäus 28, 19. 20. Welchen Tag der Anbetung beobachtete Christus?

„In seinem Missionsauftrag zeigte Jesus einen Jüngern nicht nur das Ausmaß, sondern auch den Inhalt ihrer Aufgabe: ‚Lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.‘ (Matthäus 28, 19. 20.) Die Jünger sollten das lehren, worin Jesus sie unterwiesen hatte. Das umfasste alles, was er nicht nur persönlich, sondern auch durch die Propheten und Lehrer des alten Bundes verkündigt hatte. Der Menschen Lehren sind davon ausgenommen. In diesem Auftrag finden sich keine Überlieferungen, keine menschlichen Theorien und Beschlüsse oder etwa Gemeindebestimmungen. Auch von kirchlichen Würdenträgern beschlossene Gesetze haben keinen Platz darin. Christi Diener sollen nichts davon verkündigen. Das ‚Gesetz und die Propheten‘, dazu die Berichte über die Worte und Taten Jesu sind der den Jüngern anvertraute Schatz, den sie der Welt weitergeben sollen. Christi Name ist ihre Losung und das Zeichen ihrer Bestimmung; er ist das Band ihrer Einigkeit, die Autorität hinter ihren Handlungen und die Quelle ihres Erfolges. Was nicht seinen Namen trägt, wird in seinem Reich nicht anerkannt werden.“ – *Das Leben Jesu*, S. 830 (Kap. 86).

- b. Was war die Stärke der ersten Gemeinde? Matthäus 16, 18.

„In der Gegenwart der unsichtbaren Heere der Hölle gründete Christus seine Gemeinde auf den lebendigen Felsen. Er selbst ist dieser Felsen – sein eigener Leib, der für uns verwundet und zerschlagen wurde. Die Pforten der Hölle werden die auf diesem Grund erbaute Gemeinde nicht überwältigen.“

Wie schwach erschien die Gemeinde, als Jesus diese Worte sprach! Sie zählte nur eine Handvoll Gläubige, gegen die sich alle Macht der bösen Kräfte richten würde – und doch sollten die Nachfolger Christi sich nicht fürchten! Auf den Fels ihrer Stärke gegründet, konnten sie nicht besiegt werden.“ – Das Leben Jesu, S. 409. 410 (Kap. 45).

c. Was sollten die ersten Christen bezüglich der Zehn Gebote lehren, von denen das vierte Gebot einen Teil darstellt? Matthäus 5, 18. 19.

„In den ersten Jahrhunderten war der wahre Sabbat von allen Christen gehalten worden. Sie eiferten für die Ehre Gottes, und da sie glaubten, sein Gesetz sei unveränderlich, wahrten sie eifrig die Heiligkeit seiner Vorschriften.“ – Der große Kampf, S. 52 (Kap. 3).

Freitag

7. November

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNG

Auf Beschuldigungen antworten – „Wir möchten allen sagen, die so eifrig auf ihre Pflicht bedacht sind, dass sie unter keinen Umständen eine Entschuldigung haben, wenn sie das vierte Gebot übertreten. Es ist keine Übertretung des Sabbats, wenn man notwendige Werke verrichtet, wie beispielsweise die Pflege der Kranken oder Alten, um Not zu lindern. Unser großes Vorbild war immer aktiv am Sabbat, wenn er die Nöte der Kranken und Leidenden vor sich sah. Die Pharisäer beschuldigten ihn deshalb, dass er den Sabbat gebrochen habe, wie es auch heute viele Prediger tun, die gegen das Gesetz Gottes sind. Wir aber sagen: Lasst Gott wahr sein und jeder Mensch ein Lügner, der es wagt, diese Beschuldigung gegen den Heiland vorzubringen.

Jesus antwortete auf die Beschuldigung der Juden mit folgenden Worten: „Wenn ihr aber wüsstet, was das heißt: Ich habe Wohlgefallen an Barmherzigkeit und nicht am Opfer, dann hättet ihr die Unschuldigen nicht

verdammt.“ Er hatte ihnen schon erklärt, dass er die Gebote seines Vaters hielt. Als er beim Fall der Heilung der verdorrten Hand der Übertretung des Sabbats beschuldigt wurde, wandte er sich mit der folgenden Frage an seine Beschuldiger: „Soll man am Sabbat Gutes tun oder Böses tun, Leben erhalten oder töten?“ Seine Antwort auf die Anklage der Pharisäer zusammenfassend, sagte er: „Darum darf man am Sabbat Gutes tun.“ Hier rechtfertigte Christus sein Werk und zeigte, dass es in vollkommener Harmonie mit dem Sabbatgebot stand. Prediger, die vorgeben, Botschafter Christi zu sein und trotzdem behaupten, dass er den Sabbat nicht beachtete und damit versuchen, sich selber in dieser Übertretung zu rechtfertigen, bringen die gleiche Anschuldigung gegen Christus vor, wie es die Pharisäer damals taten. Sie wählen eine ärmliche Gesellschaft in diesen anklägerischen Juden, welche den Erlöser verfolgten.“

The Signs of the Times, 28. Februar 1878.

1. Welchem Vorbild sollen Christen folgen?
2. Warum ist es so wichtig, dass wir nicht nur Hörer des Wortes sind, sondern auch danach handeln?
3. Welche Beispiele haben wir von den Jüngern, die zeigen, dass sie auch nach Christi Himmelfahrt noch den Sabbat hielten?
4. Haben die Zehn Gebote jegliche Bedeutung verloren, seitdem Christus starb?
5. Was soll der treue Christ in Bezug auf das Gesetz Gottes und den Sabbat lehren?

Der Sonntag in der Bibel

„An jedem ersten Tag der Woche lege ein jeder von euch bei sich etwas zurück und sammle an, soviel ihm möglich ist, damit die Sammlung nicht erst dann geschieht, wenn ich komme.“ (1. Korinther 16, 2.)

„Jedes Glied der verschiedenen Familien in unseren Gemeinden, das an die Wahrheit glaubt, kann durch das freudige Ausleben von systematischer Wohltätigkeit zum Fortschritt der Wahrheit beitragen.“ – *Testimonies, vol. 3, S. 411.*

Zum Lesen empfohlen: Das Leben Jesu, S. 270-277 (Kap. 29) und S. 791-796 (Kap. 82).

Sabbat

8. November

Psalm 111, 1-7:

„Halleluja! Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen im Rate der Frommen und in der Gemeinde. Groß sind die Werke des Herrn; wer sie erforscht, der hat Freude daran. Was er tut, das ist herrlich und prächtig, und seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich. Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr. Er gibt Speise denen, die ihn fürchten; er gedenkt ewig an seinen Bund. Er lässt verkündigen seine gewaltigen Taten seinem Volk, dass er ihnen gebe das Erbe der Heiden. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Ordnungen sind beständig.“

„Unschätzbar sind die Gelegenheiten, die der Sabbat für die geistige Schulung bietet. Die Sabbatschul-Betrachtung sollte nicht erst am Sabbatmorgen durch einen hastigen Blick auf den Lehrabschnitt gelernt werden, sondern sollte Gegenstand eines sorgfältigen, die ganze Woche füllenden Studiums sein. Dazu kommt die tägliche Wiederholung und Vertiefung anhand von Beispielen während der sechs Tage. Dadurch wird die Lektion im Gedächtnis verankert als ein Kleinod, das nie mehr ganz verloren geht.“ – *Erziehung, S. 231 (Kap. 29).*

Sonntag

9. November

1. DER TAG DER AUFERSTEHUNG

- a. Wo finden wir die erste Erwähnung des ersten Tages der Woche (Sonntag) im Neuen Testament? Matthäus 28, 1; Markus 16, 2; Lukas 24, 1; Johannes 20, 1.

- b. Was taten die Nachfolger Jesu an diesem Tage, was darauf schließen lässt, dass es kein besonderer Tag der Anbetung war? Lukas 23, 56; 24, 1.

„Die Spezereien, mit denen der Körper Jesu gesalbt werden sollte, waren am Tag vor dem Sabbat vorbereitet worden. Früh am Morgen des ersten Tages der Woche gingen die beiden Marias mit einigen anderen Frauen zum Grab, um mit der Einbalsamierung des Körpers des Heilandes zu beginnen. Als sie sich dem Garten näherten, waren sie erstaunt, den Himmel so hell strahlen zu sehen, und die Erde zitterte unter ihren Füßen. Sie eilten zum Grab und waren erstaunt, dass der Stein vom Eingang weggerollt worden war und die römischen Wachen nicht dort waren. Sie bemerkten ein Licht, das aus dem Grab leuchtete, und als sie hineinblickten, sahen sie, dass es leer war.“ – *The Spirit of Prophecy, vol. 3, S. 198.*

- c. Machte Jesus irgendwelche Andeutungen, als Maria ihn sah, dass der erste Tag von jetzt an als heiliger Tag der Anbetung betrachtet werden sollte? Markus 16, 9; Johannes 20, 11-17.

„Doch plötzlich sagte Jesus in der ihr so wohlbekannten Stimme zu ihr: ‚Maria!‘ Auf einmal wusste sie, dass es kein Fremder war, der sie auf diese Weise anredete, und als sie sich umdrehte, sah sie Christus lebendig vor sich stehen. In ihrer Freude vergaß sie, dass er inzwischen gekreuzigt worden war. Sie stürzte auf ihn zu, als wollte sie seine Füße umschlingen, und rief: ‚Rab-buni! das heißt: Meister!‘ Da erhob Jesus seine Hand und sagte ihr: ‚Rühre mich nicht an! denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater. Gehe aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.‘ (Johannes 20, 16. 17.) Und Maria eilte zu den Jüngern, um ihnen die frohe Botschaft zu bringen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 793 (Kap. 82).

Montag 10. November

2. JESUS ERSCHEINT DEN JÜNGERN

- a. Unter welchen Umständen erschien Jesus seinen Jüngern zum ersten Mal? Johannes 20, 19-23.

„Der Heilige Geist ist der Odem des Leben für die Seele. Womit Christus seine Jünger anblies, das war der Odem des geistlichen Lebens. Die Jünger sollten erkennen, dass ihnen damit die Eigenschaften ihres Heilandes verliehen wurden, damit sie das Gesetz in Reinheit, Glauben und Gehorsam erhöhen und es ehrenhaft machen konnten. Durch Gehorsam gegenüber seinen Forderungen erfüllen wir Gottes Standard in Bezug auf den Charakter. Auf diese Weise waren die Jünger Zeugen für Christus.“ – *The Review and Herald*, 13. Juni 1899.

- b. Gab es irgendein Anzeichen dafür, dass sich ihre Pflicht gegenüber dem Gesetz und dem Sabbat verändert hatte, nachdem Jesus den Heiligen Geist auf seine Jünger blies?

„[Johannes 20, 20-23 zitiert.] Auf diese Weise erhielten die Jünger ihren Auftrag. Sie sollten im Namen Christi lehren und predigen. Die Anweisung, die sie erhielten, hatte den lebendigen, geistigen Odem Christi in sich.

Er allein konnte ihnen das Öl geben, welches sie benötigten, um erfolgreich arbeiten zu können. Sie mussten Christus ähnlich sein. Sie konnten nur dann erfolgreich sein, wenn sie den Charakter ihres Meisters studierten und seinem Beispiel folgten.“ – *The Review and Herald*, 13. Juni 1899.

- c. Welche Botschaft gab er ihnen, als sie sich acht Tage später zum zweiten Mal trafen? Johannes 20, 26-31.

„Viele, die zum Zweifel neigen, entschuldigen sich damit, dass sie behaupten, sie würden gewiss glauben, wenn sie den Beweis bekämen, den Thomas von seinen Gefährten bekommen hatte. Sie erkennen aber nicht, dass sie nicht nur diesen Beweis, sondern noch weitaus mehr Zeugnisse haben. Viele, die ähnlich wie Thomas darauf warteten, dass ihnen jeder Anlass zum Zweifel aus dem Wege geräumt wird, werden nie ihre Wünsche verwirklicht sehen. Allmählich werden sie immer tiefer in den Unglauben verstrickt. Wer sich dazu erzieht, nur auf die schwierige Seite zu schauen, zu murren und zu klagen, erkennt nicht, was er tut. Er sät den Samen des Zweifels und wird auch eine Ernte des Zweifels einbringen. In einer Zeit, in der Glaube und Vertrauen besonders wichtig sind, werden sich auf diese Weise viele außerstande sehen, zu hoffen und zu glauben.“ – *Das Leben Jesu*, S. 809 (Kap. 84).

Dienstag 11. November

3. EINE GABE FÜR DIE ARMEN

- a. Wo ist der erste Tag der Woche wieder erwähnt?
1. Korinther 16, 1. 2.

- b. Was meinte der Apostel, als er sagte ‚...ein jeglicher... lege bei sich selbst?‘ War dies eine Versammlung in der Gemeinde?

„Jedes Glied der verschiedenen Familien in unseren Gemeinden, das an die Wahrheit glaubt, kann durch das freudige Ausleben von systematischer Wohltätigkeit zum Fortschritt der Wahrheit beitragen. ‚An jedem ersten Tag der Woche lege ein jeder von euch bei sich etwas zurück,... damit die Sammlung nicht erst dann geschieht, wenn ich komme.‘ Es war nicht vorgesehen, dass dies die Bürde der Prediger sein sollte, die Einzelnen dazu aufzurufen und zu drängen, von ihren Mitteln etwas zu geben. Die Verantwortung muss auf jedem Einzelnen liegen, der den Glauben an die Wahrheit genießt. ‚[Es] lege ein jeder von euch bei sich etwas zurück, soviel ihm möglich ist.‘ Jedes Glied der Familie, vom ältesten bis zum jüngsten, kann an diesem Werk der Mildtätigkeit teilnehmen.“ – *Testimonies, vol. 3, S. 411. 412.*

c. Sprach der Apostel diesem Tag irgendwelche religiöse Bedeutung zu, wenn er ihn in 1. Korinther 16, 2 als ‚ersten Tag der Woche‘ bezeichnet? Hesekiel 46, 1.

d. Soll der Sabbat ein Tag sein, an dem wir unser Einkommen zählen? 2. Mose 31, 14. 15.

„Wenn der Sabbat beginnt, müssen wir über uns selbst wachen und auf unsere Taten und Worte achten, damit wir Gott nicht berauben, indem wir die Zeit, die nur ihm gehört, für uns selbst verwenden. Wir dürfen uns nicht und können auch unseren Kindern nicht gestatten, irgendeine Form von Arbeit zum Lebensunterhalt oder andere Dinge zu verrichten, die in den sechs Arbeitstagen hätten erledigt werden können. Freitag ist der Tag der Vorbereitung... Jene, die nicht vollständig zur Wahrheit bekehrt sind, lassen ihre Gedanken frei zu weltlichen Geschäften wandern, und obwohl sie am Sabbat von ihrer körperlichen Arbeit ruhen, sprechen ihre Zungen aus, was in ihrem Herzen ist; daher stammen diese Worte über Vieh, Ernten, Verluste und Gewinne. Wenn die Gedanken sich mit weltlichen Dingen beschäftigen, wird die Zunge dies offenbaren; denn ‚wes das Herz voll ist, des geht der Mund über.‘“
Gospel Workers (Ausgabe von 1892), S. 207. 208.

4. DIE ABREISE DES PAULUS

a. In Apostelgeschichte 20, 7 finden wir den einzigen Bericht von einer öffentlichen Versammlung am ersten Tag der Woche. Wie oft versammelten sie sich, um „Brot zu brechen“? Apostelgeschichte 2, 42. 46.

b. Wann begann diese Versammlung und wie lange dauerte sie? Apostelgeschichte 20, 7. 8. 11.

c. Da der Schöpfungsbericht uns erklärt, dass der Tag bei Sonnenuntergang beginnt (1. Mose 1, 5. 8. 13. 19. 23. 31), können wir sehen, dass diese Versammlung am Samstagabend stattfand. Warum hielt Paulus an diesem Abend eine Versammlung ab?

„Am letzten Abend, den Paulus mit ihnen verbrachte, kamen die Brüder zusammen, um ‚das Brot zu brechen‘. Die Tatsache, dass ihr geliebter Lehrer Abschied von ihnen nahm, hatte eine größere Menschenmenge als üblich zusammengeführt. Sie versammelten sich in einem Raum im dritten Stockwerk, welches der kühlste und angenehmste Ort für solch eine Versammlung an einem warmen Frühlingsabend war. Die Nächte waren dunkel, aber viele Lichter brannten in dem Saal. Paulus war von einer Vorahnung der Gefahren erfüllt, die ihn erwarteten, und der Unsicherheit, ob er seine Brüder jemals wiedersehen würde. Er musste ihnen Dinge von großem Interesse und äußerster Wichtigkeit mitteilen und in der Aufrichtigkeit seiner Liebe und Sorge um sie, predigte er bis Mitternacht.“ – *Sketches from the Life of Paul, S. 196. 197.*

- d. Wohin ging Paulus? Glaubte er, dass er die Brüder jemals wiedersehen würde? Apostelgeschichte 20, 16. 22. 25.

„Seit seiner Bekehrung waren Paulus' Besuche in Jerusalem immer von Sorge begleitet gewesen und einem Gefühl von Reue, wenn er an Szenen seines früheren Lebens dachte. Da gab es die Schule von Gamaliel, in der er seine Erziehung erhalten hatte, die Synagoge, in der er angebetet hatte, das Haus, wo der Hohepriester ihm den Auftrag gab, nach Damaskus zu gehen, und der Ort, an dem das Blut des Stephanus für Christus gezeugt hatte. Als der Apostel auf die Stelle der Märtyrerschaft blickte, trat das Bild in aller Lebendigkeit vor seine Augen. Ging er einem ähnlichen Schicksal entgegen? Niemals war er auf den Straßen Jerusalems mit solch einem traurigen Herzen gewandelt wie jetzt.“ – *Sketches from the Life of Paul*, S. 206.

Donnerstag

13. November

5. DER TAG DES HERRN

- a. An welchem Tag wurde Johannes vom Geist ergriffen? Offenbarung 1, 10.

- b. Von welchem Tag sagte Jesus, dass er sein Herr wäre? Markus 2, 28; Lukas 6, 5.

- c. Von welchem Tag erklärte er, dass es sein heiliger Tag sei? Jesaja 58, 13.

„Der Sabbat wurde für die ganze Menschheit gemacht und im Garten Eden vor dem Fall des Menschen eingesetzt. Der Schöpfer nannte ihn seinen ‚heiligen Tag‘. Christus kündete sich als ‚Herr des Sabbats‘ an. Beginnend mit der Schöpfung ist er genauso alt wie die menschliche Rasse, und da er für den Menschen gemacht wurde, wird er genauso lange existieren wie der Mensch.“
Signs of the Times, 12. November 1894.

- d. Welcher Tag ist nach der Bibel der einzige, der ‚Tag des Herrn‘ genannt werden kann?

„Es war an einem Sabbattag, als der Herr der Herrlichkeit dem verbannten Apostel erschien. Johannes hielt diesen Tag auf Patmos ebenso heilig wie zu der Zeit, da er in den Städten und Dörfern Judäas dem Volke predigte. Fest klammerte er sich an die göttlichen Verheißungen, die bezüglich dieses Tages gegeben worden waren. Er schrieb: ‚Der Geist kam über mich an des Herrn Tag, und ich hörte hinter mir eine große Stimme wie von einer Posaune ... Und ich wandte mich um, zu sehen nach der Stimme, die mit mir redete. Und als ich mich wandte, sah ich sieben goldene Leuchter und mitten unter den Leuchtern einen, der war eines Menschen Sohn gleich.‘ (Offenbarung 1, 10-13.)“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 578 (Kap. 57).

Freitag

14. November

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNG

„Er ist auferstanden!“ – „Die Frauen, die unter dem Kreuz Jesu gestanden hatten, warteten darauf, dass die Sabbatstunden vergingen. Am ersten Tag der Woche machten sie sich schon sehr früh auf den Weg zum Grab und nahmen kostbare Spezereien mit, um den Körper des Heilandes zu salben. Sie dachten nicht im geringsten daran, dass Jesus von den Toten auferstanden sein könnte. Die Sonne ihrer Hoffnung war untergegangen, Nacht hatte sich auf ihre Herzen gesenkt. Auf dem Wege zum Grabe dachten sie wohl an Jesu Werke der Liebe und an seine trostreichen Worte, doch sie erinnerten sich nicht seiner Verheißung: ‚Ich will euch wiedersehen...‘ (Johannes 16, 22.)

Er ist auferstanden! Er ist auferstanden! Die Frauen wiederholen immer wieder diese Worte. Nun brauchen sie ihre Salben und Spezereien nicht mehr; der Heiland lebt. Jetzt erinnern sie sich auch daran, dass Jesus, als er von seinem Tode sprach, ihnen gesagt hat, er würde auferstehen. Welch ein Tag ist dies für die ganze Welt! Die Frauen eilten vom Grabe hinweg ‚mit Furcht und großer Freude und liefen, dass sie es seinen Jüngern verkündigten‘. (Matthäus 28, 8.)“ – *Das Leben Jesu*, S. 791. 792 (Kap. 82).

Gehorsam um jeden Preis – „Dieser Gegenstand öffnet sich dem aufrichtigen Sucher nach der Wahrheit. Es wird ihm immer klarer, dass Gott nichts geändert hat von dem, was aus seinem Munde kam. Er erkennt die Heiligkeit und den Segen, der auf den siebten Tag gelegt wurde, und dass notwendig ist, ihn zu heiligen. Je ernsthafter er diesen Gegenstand studiert, desto überzeugter wird er von der Wahrheit des Wortes Gottes, wie es im Gesetz der Zehn Gebote zum Ausdruck kommt. Sein Interesse an der Wahrheit wird geprüft und seine Liebe zu Gott bewiesen, wenn er vorangeht. Wenn er seinen Willen dem Willen Gottes unterordnet, wird alles gut sein. Wenn er den Gehorsam gegenüber den Geboten Gottes um jeden Preis wählt, werden sein Friede und sein Glück sich vermehren.“ – *The Review and Herald*, 13. Juli 1897.

1. Wie oft ist der erste Tag der Woche im Neuen Testament erwähnt?
2. Gibt es in der Schrift irgendeine Andeutung dafür, dass dem ersten Tag der Woche jemals eine besondere Bedeutung als Tag der Anbetung zugeschrieben wurde?
3. Wo sollten jene, die eine Gabe für die Gläubigen in Jerusalem gaben, welche von Paulus eingesammelt wurde, diese Gabe beiseite legen?
4. Welcher Tag ist gemäß der Bibel der einzige Tag, der wirklich als „Tag des Herrn“ bezeichnet werden kann? Warum?
5. Was ist unsere Regel und unser Führer in Religionsangelegenheiten, das Wort Gottes oder die Meinungen von Menschen?

Eine Änderung versucht

„Lasst euch von niemandem verführen, in keinerlei Weise; denn zuvor muss der Abfall kommen und der Mensch der Bosheit offenbart werden, der Sohn des Verderbens.“ (2. Thessalonicher 2, 3.)

„Um die Aufmerksamkeit des Volkes auf den Sonntag zu richten, wurde dieser zu einem Festtag zu Ehren der Auferstehung Christi erklärt.“ – *Der große Kampf*, S. 52 (Kap. 3).

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, S. 444-450 (Kap. 25).

Sabbat

15. November

Offenbarung 13, 4-10:

„Und sie beteten den Drachen an, weil er dem Tier die Macht gab, und beteten das Tier an und sprachen: Wer ist dem Tier gleich, und wer kann mit ihm kämpfen? Und es wurde ihm ein Maul gegeben, zu reden große Dinge und Lästerungen, und ihm wurde Macht gegeben, es zu tun zweiundvierzig Monate lang. Und es tat sein Maul auf zur Lästerung gegen Gott, zu lästern seinen Namen und sein Haus und die im Himmel wohnen. Und ihm wurde Macht gegeben, zu kämpfen mit den Heiligen und sie zu überwinden; und ihm wurde Macht gegeben über alle Stämme und Völker und Sprachen und Nationen. Und alle, die auf Erden wohnen, beten es an, deren Namen nicht vom Anfang der Welt an geschrieben stehen in dem Lebensbuch des Lammes, das geschlachtet ist. Hat jemand Ohren, der höre! Wenn jemand ins Gefängnis soll, dann wird er ins Gefängnis kommen; wenn jemand mit dem Schwert getötet werden soll, dann wird er mit dem Schwert getötet werden. Hier ist Geduld und Glaube der Heiligen!“

„Unschätzbar sind die Gelegenheiten, die der Sabbat für die geistige Schulung bietet. Die Sabbatschul-Betrachtung sollte nicht erst am Sabbatmorgen durch einen hastigen Blick auf den Lehrabschnitt gelernt werden, sondern sollte Gegenstand eines sorgfältigen, die ganze Woche füllenden Studiums sein. Dazu kommt die tägliche Wiederholung und Vertiefung anhand von Beispielen während der sechs Tage. Dadurch wird die Lektion im Gedächtnis verankert als ein Kleinod, das nie mehr ganz verloren geht.“ – *Erziehung*, S. 231 (Kap. 29).

1. DER SABBAT UND DAS GESETZ

- a. Welches Verhältnis besteht zwischen dem Sabbat und dem Gesetz Gottes? 2. Mose 20, 1-17; 5. Mose 11, 13; Matthäus 22, 37-40.

„Die ersten vier Gebote sollten den Menschen ihre Pflichten gegenüber Gott zeigen. Das vierte Gebot ist das Verbindungsglied zwischen dem großen Gott und dem Menschen. Der Sabbat wurde besonders zum Wohl des Menschen und zur Ehre Gottes gegeben. Die letzten sechs Gebote verdeutlichen die Pflichten der Menschen gegenüber ihren Mitmenschen.“ – *Spiritual Gifts*, vol. 3, S. 266. 267.

„Im Herzen des Gesetzes befindet sich das Gebot, welches dem Menschen das Halten von Gottes Sabbat auferlegt, welchen die Welt und die Kirchen mit Füßen getreten haben. Jahrhundertlang waren Menschen blind in Bezug auf den wahren Sabbat, und der Herr sieht über die Zeit der Unwissenheit hinweg. Jetzt ist aber der Tag der Reformation gekommen, und er ruft alle Menschen zur Buße auf. Als das Licht des missachteten Gebotes auf den Weg derer schien, die Gott aufrichtig liebten, zögerten sie nicht, seine Gebote zu halten.“ – *The Signs of the Times*, 3. Februar 1888.

- b. Kann irgendein Teil des Gesetzes geändert werden, ohne sich auf unser Verhältnis mit Gott auszuwirken? Matthäus 5, 17-19; 15, 9.

„Solche, die Menschengebote als Lehre verkündigen, machen das Gesetz Gottes durch ihre Tradition nichtig... Solange der Himmel über uns bleibt und die Erde unter unseren Füßen, kann es für keine Macht im Himmel oder auf Erden die geringste Entschuldigung für eine Veränderung des Gesetzes Gottes geben.“ – *The Signs of the Times*, 20. März 1901.

„Hätte das Gesetz Gottes je geändert werden können oder eine seiner Vorschriften, so wäre dies geschehen, als die Sünde im Himmel ihren Ursprung nahm, als der hellste Sohn des Morgens, der gut, edel und lieblich vor allen Geschöpfen Gottes war, im Rat der Engel Fehler im Gesetz fand. Wenn je eine Änderung hätte gemacht werden sollen, wäre dies geschehen, als es im Himmel zum Aufstand kam. Auf diese Weise hätte der große Abfall der Engel verhindert werden können. Die Tatsache, dass es zu keiner Änderung in der Regierung Gottes kam, ist Beweis genug für verständige Gemüter, dass das Gesetz, welches die Grundlage der Regierung Gottes ist, seine Forderungen nicht abschwächen wird, um den vorsätzlichen Übertreter zu erretten.“ – *The Signs of the Times*, 28. April 1890.

2. ZEITEN UND GESETZE ÄNDERN

- a. Welche Bibelstelle sagt voraus, dass der Mensch es versuchen wird, das Gesetz Gottes zu ändern? Daniel 7, 23-25; 2. Thessalonicher 2, 3. 4.

„Satan behauptet jetzt, das von Gott selbst verkündete Gesetz sei fehlerhaft und einige seiner Vorschriften seien aufgehoben worden. Dies ist der letzte große Betrug, den er der Welt bringen wird. Er braucht nicht das ganze Gesetz anzugreifen; wenn er nur die Menschen dazu verleiten kann, eine Vorschrift zu verachten, ist seine Absicht schon erreicht; ‚denn so jemand das ganze Gesetz hält und sündigt an einem, der ist’s ganz schuldig‘. (Jakobus 2, 10.) Lassen sich die Menschen darauf ein, auch nur ein Gebot zu übertreten, so begeben sie sich unter Satans Gewalt. Der Teufel versucht die Welt dadurch zu beherrschen, dass er Menschengebote an die Stelle der göttlichen Verordnungen setzt. Dieses Vorhaben ist bereits durch das prophetische Wort verkündigt worden; denn es heißt von der großen abtrünnigen Macht, die der Stellvertreter Satans ist, dass sie ‚wird den Höchsten lästern und die Heiligen des Höchsten vernichten und wird sich unterstehen, Festzeiten und Gesetz zu ändern. Sie werden in seine Hand gegeben werden‘. (Daniel 7, 25.)“ – *Das Leben Jesu*, S. 756 (Kap. 79).

- b. Welche Beweise zeigen, dass Satans Attacke auf das Gesetz sich auf die Anbetung bezieht? 2. Thessalonicher 2, 5-11; Jesaja 14, 12-14; Matthäus 4, 8-10.

„Da das einzig zuverlässige Mittel zur Entdeckung des Irrtums beseitigt worden war, wirkte Satan ganz nach seiner Willkür. In der Prophezeiung war erklärt worden, der Abtrünnige werde ‚sich unterstehen, Zeit und Gesetz zu ändern‘, (Daniel 7, 25) und er war nicht müßig, dies zu versuchen. Um den vom Heidentum Bekehrten einen Ersatz für die Anbetung von Götzen zu bieten und so ihre rein äußerliche Annahme des Christentums zu fördern, wurde stufenweise die Verehrung von Bildern und Reliquien in den christlichen Gottesdienst eingeführt. Der Beschluss eines allgemeinen Konzils endlich bestätigte dieses System der Abgötterei. Um das entheiligende Werk zu vervollständigen, maßte sich die Kirche an, das zweite Gebot des Gesetzes Gottes, das die Bilderanbetung verbietet, als selbständiges Gebot aufzuheben und das zehnte zu teilen, um die Zehnzahl beizubehalten.

Die Zugeständnisse gegenüber dem Heidentum öffneten den Weg für eine noch größere Missachtung der Autorität des Himmels. Satan tastete auch das vierte Gebot an und versuchte, den seit alters bestehenden Sabbat, den Tag, den Gott gesegnet und geheiligt hatte, (1. Mose 2, 2. 3) beiseitezusetzen und statt seiner den von den Heiden als ‚ehrwürdigen Tag der Sonne‘ begangenen Festtag zu erheben.“ – Der große Kampf, S. 51. 52 (Kap. 3).

Dienstag

18. November

3. HEILIGT MEINE SABBATE

- a. Was hat Gott uns als Zeichen unser Treue zu ihm gegeben?
2. Mose 31, 13-17; Hesekiel 20, 12. 20.

„Sammelt aus der Heiligen Schrift die Beweise, dass Gott den siebenten Tag geheiligt hat und lasst diese in der Versammlung gelesen werden. Zeigt denen, die mit der Wahrheit noch nicht bekannt sind, dass alle, die das deutliche ‚So spricht der Herr‘ nicht beachten, die Folgen erleiden müssen. Zu allen Zeiten ist der Sabbat die Probe der Treue gegen Gott gewesen. ‚Er ist ein ewiges Zeichen zwischen mir und den Kindern Israel,‘ sagt der Herr.“ *Diener des Evangeliums, S. 130. 131.*

- b. Für wen ist der Sonntag, „der ehrwürdige Tag der Sonne“, ein Zeichen der Treue? 5. Mose 17, 2-5; 2. Könige 23, 5; Hesekiel 8, 16-18.

„Der Tag der Sonne, der Sonntag, war ein Tag, der der schlimmsten Form von Götzendienst gewidmet war, denn er wurde in Verbindung mit der Sonnenanbetung gefeiert. Dieser Sonntag-Sabbat ist von vielen angenommen worden, die seinen heidnischen Ursprung kennen, der von der römischen Kirche gehegt und gepflegt und mit Kleidern der Heiligkeit angetan wurde. Obwohl sich viele heute seiner Herkunft bewusst sind, gibt es treue Christen in jeder Kirche, welche den Ursprung des Sonntag-Sabbats nicht kennen und glauben, dass sie den Tag halten, den der Herr geheiligt und gesegnet hat. Das trifft sogar auf die katholische Kirche zu, und während ihre Unwissenheit bestehen bleibt, nimmt Gott ihre Aufrichtigkeit an. Wenn aber Licht auf ihren Pfad scheint, verlangt Gott von ihnen, dass sie in Übereinstimmung kommen mit seinem Gesetz und den von ihm bestimmten Sabbat heiligen.“ – *The Signs of the Times, 19. November 1894.*

- c. Welche Haltung sollten wir einnehmen, sobald wir eine Kenntnis des Willens Gottes erlangen? Apostelgeschichte 5, 29; 1. Samuel 15, 22.

„[Gottes] Wort sollte für uns höchste Autorität sein. Die irdische Regierung sollten wir als gottgegebene Ordnung anerkennen und innerhalb ihres rechtmäßigen Bereiches den Gehorsam ihr gegenüber als heilige Pflicht lehren. Widersprechen ihre Ansprüche aber den Ansprüchen Gottes, müssen wir Gott mehr gehorchen als den Menschen.“ – *Das Wirken der Apostel, S. 69 (Kap. 6).*

4. UNSERE WAHL DER ANBETUNG

- a. Wie wissen wir, dass Gott vernünftig ist und nichts Unvernünftiges von uns verlangt? Jesaja 1, 18. 19; Römer 12, 2.

„Gott ist barmherzig. Seine Forderungen sind vernünftig, in Übereinstimmung mit der Güte und Barmherzigkeit seines Wesens. Auch der Sinn des Sabbats liegt darin, dass er der ganzen Menschheit zum Segen reichen soll. Der Mensch wurde nicht um des Sabbats willen erschaffen, sondern der Sabbat wurde erst nach der Erschaffung des Menschen eingesetzt, um dessen Bedürfnissen zu begegnen. Gott ruhte, nachdem er die Welt in sechs Tagen geschaffen hatte. Er heiligte und segnete den Tag, darum dass er an demselben geruht hatte von allen seinen Werken, die Gott schuf und machte.’ Er sonderte diesen besonderen Tag für den Menschen ab, damit dieser von seiner Arbeit ruhe und sich angesichts der herrlichen Schöpferwerke um ihn her erinnere, dass Gott all dieses in sechs Tagen geschaffen und am siebenten Tag geruht hat. Im Hinblick auf die greifbaren Beweise der unendlichen Weisheit Gottes sollte jedes Menschenherz mit Liebe und Verehrung für den Schöpfer erfüllt sein.“ – *The Review and Herald*, 30. Mai 1871.

- b. Wozu ruft Gott jeden Gläubigen auf?
5. Mose 30, 19. 20; Josua 24, 14. 15.

„Nachdem er den Israeliten Gottes Güte aufgezeigt hatte, forderte er sie im Namen Jahwes auf, zu wählen, wem sie dienen wollten. Manche beteten heimlich doch noch Götzenbilder an, und Josua bemühte sich jetzt, sie zu einer

Entscheidung zu bewegen, die diese Sünde aus Israel verbannte. ‚Gefällt es euch aber nicht, dem Herrn zu dienen’, sagte er, ‚so erwählet euch heute, wem ihr dienen wollt.’ (Josua 24, 15). Josua wünschte, dass sie Gott freiwillig und nicht aus Zwang dienten. Liebe zu Gott ist die alleinige Grundlage der Religion. Es hätte keinen Wert, in der Hoffnung auf Belohnung oder aus Furcht vor Strafe in seinen Dienst zu treten. Offener Abfall beleidigte Gott nicht mehr als Heuchelei und Anbetung, die nur Formsache ist.“ – *The Youth’s Instructor*, 20. Juni 1901.

„Diese Fähigkeit, zu wählen, hat Gott den Menschen gegeben; an dir liegt es, sie zu üben. Du kannst zwar dein Herz nicht verändern, du kannst Gott aus eigener Kraft nicht lieben; es liegt aber in deiner freien Wahl, ihm zu dienen. Du kannst ihm deinen Willen übergeben, dann wird er in dir das Wollen und das Vollbringen nach seinem Wohlgefallen wirken. Dann wird deine ganze Wesenheit dem Geiste Christi untertan; all deine Liebe vereinigt sich im Gottessohn, du lebst in engster Gemeinschaft mit ihm.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 33 (Kap. 5).

5. FUNKEN, DIE SIE SELBST ENTFACHT HABEN

- a. Wie blickt Gott auf die Dinge, mit denen der Mensch seine Anweisungen in religiösen Dingen ersetzt hat? 3. Mose 10, 1. 2; 4. Mose 3, 4.

„Die Priester, welche Weihrauch vor dem Herrn verbrannten, mussten das Feuer Gottes dafür benutzen, welches Tag und Nacht brannte und niemals gelöscht werden durfte. Gott gab direkte Anweisungen dazu, wie jeder Teil des Heiligtumsdienstes abgehalten werden sollte, damit alles, das mit dieser heiligen Anbetung verbunden war, im Einklang mit seinem heiligen Charakter stehen würde. Jede Abweichung von seinen ausdrücklichen Anweisungen im Zusammenhang mit seinem heiligen Dienst wurde mit dem Tod bestraft...

Die Söhne Aarons nahmen gewöhnliches Feuer, welches der Herr nicht annahm und beleidigten den unendlichen Gott, indem sie fremdes Feuer vor ihm darbrachten. Gott verzehrte sie durch Feuer für ihre Missachtung seiner ausdrücklichen Anweisungen.“ – *The Review and Herald*, 25. März 1875.

- b. Was wird das Resultat sein, wenn wir heute Gottes ausdrückliche Anweisungen für die Anbetung durch menschliche Ideen ersetzen? Jesaja 50, 11; 2, 11. 12.

„Jene, die den Sabbat des Herrn ignorieren und den ersten Tag der Woche heiligen, bringen Gott fremdes Feuer dar. Es ist ein fremder Sabbat, welchen er ihnen nicht geboten hat. Wird er ihn aus ihren Händen annehmen? Menschen haben sich viele Dinge ausgedacht. Sie haben einen gewöhnlichen Wochentag genommen, den der Herr in keiner Weise geheiligt hat, und ihn in angebliche Heiligkeit gekleidet. Sie haben ihn zum heiligen Tag erklärt, was ihn aber nicht heilig macht. Sie entehren Gott dadurch, dass sie menschliche Einrichtungen annehmen und der Welt einen unchristlichen Sabbat darbieten, der kein ‚so spricht der Herr‘ zur Unterstützung hat. So wie Nadab und Abihu es taten, bringen sie das Gewöhnliche anstelle des Heiligen dar.“ – *The Signs of the Times*, 31. März 1898.

„Die Strafe, die wegen ihrer Sünde über die Söhne Aarons kam, weil sie vom Gebot Gottes abwichen, sollte eine Warnung für jene sein, die das vierte Gebot Gottes übertreten, das sehr klar ist.“ – *The Signs of the Times*, 8. Juli 1880.

Freitag 21. November

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNG

Funken, die sie selbst entfacht haben – „Diese Veränderung [des Sabbats] wurde anfangs nicht offen versucht.... Aber mit großer Schlaueit wirkte Satan durch seine Werkzeuge, um sein Ziel zu erreichen. Um die Aufmerksamkeit des Volkes auf den Sonntag zu richten, wurde dieser zu einem Festtag zu Ehren der Auferstehung Christi erklärt und an diesem Tag Gottesdienst gehalten; dennoch betrachtete man ihn nur als einen Tag der Erholung und hielt den Sabbat noch immer heilig.“ – *Der große Kampf*, S. 52 (Kap. 3).

„Wir werden in der nahen Zukunft sehen, wer demütig vor Gott gewandelt ist und seine Anweisungen befolgt hat. Jene, die in den Funken gewandelt

sind, die sie selbst entfacht haben, werden in Schmerzen liegen müssen. Es wird sich zeigen, dass sie einen schrecklichen Fehler begangen haben. Lasst uns doch aufwachen! Das Licht scheint jetzt, öffnet die Fenster des Verstandes und des Herzens, um die himmlischen Strahlen willkommen zu heißen.“
Fundamentals of Christian Education, S. 259.

Päpstlicher Ersatz – „‚Gehorsam ist besser als Opfer.‘ Diese Lektion ist in der heutigen Zeit besonders wichtig, wenn die Forderungen des Gesetzes Gottes unserer Aufmerksamkeit vorgelegt werden. Das Licht, das jetzt vom heiligen Wort scheint, offenbart die Tatsache, dass eine fremde Macht die Gebote Gottes angerührt hat. Das Papsttum, ‚der Mensch der Sünde‘, hat versucht, Zeit und Gesetz zu ändern, welche von Gott eingerichtet wurden. Der Schöpfer des Himmels und der Erde befahl: ‚Am siebenten Tag ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun.‘ Dieses Gebot wurde durch das Beispiel seines Verfassers bestärkt, mit seiner eigenen Stimme verkündet und in das Herz der Zehn Gebote gelegt. Die päpstliche Macht hat aber diese göttliche Einrichtung entfernt und durch einen Tag ersetzt, welchen Gott nicht geheiligt hat und an welchem er nicht ruhte. Dies ist der so lange geehrte Feiertag der Heiden, der ‚ehrwürdige Tag der Sonne‘.“ – *The Signs of the Times*, 14. September 1882.

1. Welche Beziehung besteht zwischen dem Sabbat und dem Gesetz der Zehn Gebote?
2. Hat irgendeine Person oder religiöse Institution die Fähigkeit, das Recht oder die Autorität, das Gesetz Gottes zu ändern? Warum nicht?
3. Wie zeigen wir unsere Treue zu Gott?
4. Was sagt uns Gottes Willigkeit, mit uns zu rechten, über seine Liebe zur menschlichen Rasse aus?
5. Wie wichtig ist es für uns, unsere eigenen Meinungen beiseite zu legen und die Anweisungen Gottes zu beachten, wenn wir Entscheidungen in unserem Leben treffen?

Das Siegel Gottes

„Ich gab ihnen auch meine Sabbate zum Zeichen zwischen mir und ihnen, damit sie erkannten, dass ich der Herr bin, der sie heiligt.“ (Hesekiel 20, 12).

„Das Siegel des Gesetzes Gottes findet sich im vierten Gebot.“
Der große Kampf, S. 451 (Kap. 26).

Zum Lesen empfohlen: Wirken der Apostel, S. 571-573 (Kap. 56);
Das Leben Jesu, S. 765.766 (Kap. 79);
Der große Kampf, S. 606-611 (Kap. 79).

Sabbat

22. November

Offenbarung 7, 13-17:

„Und einer der Ältesten fing an und sprach zu mir: Wer sind diese, die mit den weißen Kleidern angetan sind, und woher sind sie gekommen? Und ich sprach zu ihm: Mein Herr, du weißt es. Und er sprach zu mir: Diese sind's, die gekommen sind aus der großen Trübsal und haben ihre Kleider gewaschen und haben ihre Kleider hell gemacht im Blut des Lammes. Darum sind sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel; und der auf dem Thron sitzt, wird über ihnen wohnen. Sie werden nicht mehr hungern noch dürsten; es wird auch nicht auf ihnen lasten die Sonne oder irgendeine Hitze; denn das Lamm mitten auf dem Thron wird sie weiden und leiten zu den Quellen des lebendigen Wassers, und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen.“

„Unschätzbar sind die Gelegenheiten, die der Sabbat für die geistige Schulung bietet. Die Sabbatschul-Betrachtung sollte nicht erst am Sabbatmorgen durch einen hastigen Blick auf den Lehrabschnitt gelernt werden, sondern sollte Gegenstand eines sorgfältigen, die ganze Woche füllenden Studiums sein. Dazu kommt die tägliche Wiederholung und Vertiefung anhand von Beispielen während der sechs Tage. Dadurch wird die Lektion im Gedächtnis verankert als ein Kleinod, das nie mehr ganz verloren geht.“ – Erziehung, S. 231 (Kap. 29).

Sonntag

23. November

1. DIE BEDEUTUNG EINES SIEGELS

- a. Was musste ein offizielles Gesetz in alten Zeiten genauso wie heute haben, um es geltend zu machen? 1. Könige 21, 8; Nehemia 10, 1; Esther 8, 8; Daniel 6, 18.

- b. Wie wissen wir, dass das Gesetz der Zehn Gebote bindend ist? Jesaja 8, 16.

- c. Siegel beinhalten immer Namen, Rang und Herrschaftsbereich des Gesetzgebers. Wo finden wir das Siegel Gottes in den Zehn Geboten? 2. Mose 20, 8-11.

„Der Sabbat wird nicht als eine neue Anordnung eingeführt, er ist vielmehr eine Stiftung von der Schöpfung her. Man soll sich seiner erinnern und ihn halten im Gedenken an das Werk des Schöpfers. Weil durch ihn auf den Schöpfer Himmels und der Erde hingewiesen wird, unterscheidet man durch seine Befolgung den wahren Gott von allen falschen Göttern. Wer den siebenten Tag hält, gibt damit zu erkennen, dass er Anbeter Jahwes ist. Somit ist der Sabbat das Zeichen des Gehorsams gegenüber Gott, solange ihm jemand auf Erden dient. Das vierte Gebot ist das einzige unter den zehn, das sowohl den Namen als auch den Anspruch des Gesetzgebers nennt und zeigt, durch wessen Vollmacht das Gesetz gegeben wurde. Dadurch enthält es Gottes Siegel, das seinem Gesetz als Beweis der Echtheit und bindenden Kraft hinzugefügt wurde.“ – Patriarchen und Propheten, S. 281 (Kap. 27).

„Der Herr befiehlt durch den Propheten Jesaja: ‚Binde zu das Zeugnis, versiegle das Gesetz meinen Jüngern.‘ (Jesaja 8, 16.) Das Siegel des Gesetzes Gottes findet sich im vierten Gebot. Dieses ist das einzige unter allen zehn, das sowohl den Namen als auch den Titel des Gesetzgebers anzeigt. Es erklärt Gott als den Schöpfer des Himmels und der Erde und rechtfertigt so seinen Anspruch auf Anbetung vor allen andern. Außer dieser Angabe enthalten die Zehn Gebote nichts, das die Urheberschaft des Gesetzes anzeigt. Als die päpstliche Macht den Sabbat veränderte, wurde das Gesetz seines Siegels beraubt. Die Nachfolger Jesu sind berufen, es wiederherzustellen, indem sie den Sabbat des vierten Gebotes in seine rechtmäßige Stellung als Gedächtnistag des Schöpfers und Zeichen seiner Machtfülle erheben.“ – *Der große Kampf*, S. 451 (Kap. 26).

Montag

24. November

2. DAS SIEGEL GOTTES

- a. Was erklärt das Siegel Gottes über das Gesetz der Zehn Gebote und besonders über den Sabbat? Hesekiel 20, 12. 20; 2. Timotheus 2, 19.

„Die Israeliten brachten über ihren Türen eine Blutinschrift an, um zu zeigen, dass sie Gottes Eigentum waren. So werden auch die Kinder Gottes in dieser Zeit die von Gott bestimmte Inschrift tragen. Sie werden sich in Übereinstimmung mit Gottes heiligem Gesetz bringen. Ein Kennzeichen wird jedem einzelnen des Volkes Gottes aufgedrückt: ebenso wirklich, wie ein Kennzeichen über die Türen der hebräischen Wohnungen angebracht wurde, um das Volk vom allgemeinen Untergang zu bewahren. Gott erklärt: ‚Ich gab ihnen auch meine Sabbate zum Zeichen zwischen mir und ihnen, damit sie erkannten, dass ich der Herr bin, der sie heiligt‘. Wenn Menschen sagen, dass das Gesetz Gottes durch das Zeugnis ihrer Vorfäter abgeschafft wurde, lehren sie Menschengebote. Ihr Wort ist nicht auf der Lehre der Apostel und Propheten gegründet. Jesus Christus ist nicht der Eckstein ihrer Struktur. Johannes sagt: ‚Wer sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in dem ist die Wahrheit nicht.‘ Jene, die sich erlauben, getäuscht zu werden, werden mit dem Betrüger den Zorn des Lammes spüren.“ – *The Review and Herald*, 6. Februar 1900.

- b. Wo kommt wahre Treue zu Gott her? Johannes 14, 15. 23; 1. Johannes 5, 2. 3; 5. Mose 5, 26.

„Wir müssen jenen echten Glauben haben, welcher durch die Liebe tätig ist und die Seele reinigt. Gott hat uns in seinem Gesetz einen vollkommenen Standard der Gerechtigkeit gegeben. ‚Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst.‘ Dies umfasst die ganze Pflicht des Menschen gegenüber seinem Gott und seinem Nächsten. Wir schulden Gott unser Leben und alles, was dieses Leben lebenswert macht. Wenn wir uns weigern, ihm Gehorsam zu leisten, berauben und hintergehen wir unsere eigenen Seelen. Keiner kann seinen eigenen Weg wählen ohne Gott aus tiefstem Herzen undankbar zu sein. Damit bezahlt er Gottes Liebe mit Feindschaft.“ – *The Review and Herald*, 5. März 1889.

„Der Sabbat, der Welt als Zeichen gegeben, dass Gott der Schöpfer ist, ist auch das Zeichen, dass Gott sie heiligt. Die Kraft, die alle Dinge schuf, ist dieselbe Kraft, welche die Seele nach Gottes Bild erneuert. Denen, die den Sabbat heilig halten, ist er das Zeichen der Heiligung. Wahre Heiligung ist Übereinstimmung mit Gott, Einheit mit ihm im Charakter, die wir durch Gehorsam gegen die Grundsätze, welche eine Abschrift seines Charakters sind, erlangen.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 350 (Kap. 44).

Dienstag

25. November

3. GOTTES BESONDERE WARNUNG

- a. Worauf wartet Gott, bevor er dieser Welt ein Ende setzen und den Neuen Himmel und die Neue Erde einführen wird? Offenbarung 7, 1-3.

„Wir stehen an der Schwelle gewaltiger und feierlicher Ereignisse. Die Weissagungen gehen in Erfüllung. Ein fremdartiger, ereignisreicher Geschichtsablauf ist in den Büchern des Himmels verzeichnet – Geschehnisse,

von denen gesagt wurde, dass sie kurz vor dem Tag des Herrn stattfinden würden. Alles in der Welt befindet sich in einem ungewissen Zustand. Die Völker sind zornig und treffen große Kriegsvorbereitungen. Volk erhebt sich gegen Volk und Königreich gegen Königreich. Der große Tag des Herrn naht schnell. Obwohl die Völker ihre Kräfte für Krieg und Blutvergießen messen, gilt der Befehl für die Engel immer noch, die vier Winde zu halten, bis die Diener Gottes an ihren Stirnen versiegelt sind.“ – *Selected Messages, Buch 1, S. 221. 222.*

- b. Wie viele Klassen entwickeln sich in diesem letzten Werk auf Erden? Matthäus 25, 32. 33; Offenbarung 14, 1. 9.

„Der Kampf gegen Gottes Gesetz, der im Himmel seinen Anfang nahm, wird bis zum Ende der Zeit fortgesetzt. Jeder Mensch wird geprüft werden. Gehorsam oder Ungehorsam, das ist die Frage, die von der ganzen Welt entschieden werden muss. Alle werden ihre Wahl treffen müssen zwischen dem Gesetz Gottes und den Geboten der Menschen; hier wird die große Scheidelinie gezogen werden. Es wird dann nur zwei Klassen geben. Der Charakter eines jeden Menschen wird vollständig entwickelt sein, und alle werden zeigen, ob sie Treue oder Empörung gewählt haben.“ – *Das Leben Jesu, S. 765 (Kap. 79).*

„Beim Ausgang des großen Kampfes wird es zwei verschiedene, gegensätzliche Menschenklassen geben: Die eine Klasse ‚betet das Tier und sein Bild an und empfängt sein Malzeichen‘ und ruft dadurch selbst die schrecklichen Gerichte auf sich herab, die der dritte Engel androht; die andere Klasse hält in krassem Gegensatz zur Welt ‚die Gebote Gottes und den Glauben Jesu.‘ (Offenbarung 14, 9. 12.) Obwohl die Mächte dieser Erde all ihre Kräfte zusammenrufen, um ‚allesamt, die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Sklaven‘ zu zwingen, das Malzeichen anzunehmen, wird das Volk Gottes es nicht empfangen. Der Prophet auf Patmos sah ‚die den Sieg erhalten hatten über das Tier und sein Bild und über die Zahl seines Namens, die standen an dem gläsernen Meer und hatten Gottes Harfen‘ (Offenbarung 15, 2), und sangen das Lied Moses und des Lammes.“ – *The Spirit of Prophecy, vol. 4, S. 282. 283.*

- c. Was sollten wir jetzt tun, da wir diese Dinge kommen sehen?
2. Petrus 3, 11. 12.

4. DAS MALZEICHEN DES TIERES

- a. Wir haben gesehen, dass der Sabbat das Siegel Gottes ist. Das ist kein öffentlich sichtbares Zeichen, sondern zeigt sich durch das Halten des Zeichens der Treue, das vom Vater für seine Kinder bestimmt wurde. Was ist dann das Malzeichen des Tieres? Offenbarung 14, 9-11.

„Wenn dir das Licht der Wahrheit vor Augen geführt wurde, das den Sabbat des vierten Gebots offenbart und zeigt, dass es im Wort Gottes für das Halten des Sonntags keine Grundlage gibt, und du hältst trotzdem am falschen Sabbat fest und lehnt es ab, den Sabbat heilig zu halten, den der Herr ‚meinen heiligen Tag‘ nennt, dann nimmst du das Malzeichen des Tieres an. Wann geschieht dies? Wenn du dem Erlass gehorchst, der dir befiehlt, dich am Sonntag von der Arbeit zu enthalten und Gott anzubeten, wohingegen du weißt, dass kein einziges Wort in der Bibel steht, das den Sonntag in einer anderen Rolle zeigt als der eines gewöhnlichen Arbeitstages: dann willigst du ein, das Malzeichen des Tieres anzunehmen, und lehnt das Siegel Gottes ab. Wenn wir dieses Malzeichen an unserer Stirn oder unserer Hand annehmen, muss das Urteil, das über die Ungehorsamen gefällt wird, auf uns fallen. Aber das Siegel des lebendigen Gottes wird denen aufgedrückt, die den Sabbat des Herrn gewissenhaft halten.“ – *Review and Herald, 13. Juli 1897.*

- b. Wie wissen wir, dass das Malzeichen des Tieres mit unserer Anbetung verbunden ist? Offenbarung 13, 12. 15.

„Nach der Warnung vor der Anbetung des Tieres und seines Bildes erklärt die Weissagung: ‚Hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesum.‘ Da die Menschen, die Gottes Gebote halten, auf diese Weise denen gegenübergestellt werden, die das Tier und sein Bild anbeten

und sein Malzeichen annehmen, so folgt daraus, dass die Beachtung des Gesetzes Gottes einerseits und dessen Übertretung andererseits den Unterschied zwischen den Anbetern Gottes und den Anbetern des Tieres bilden wird.“

Der große Kampf, S. 446 (Kap. 25).

„Der Sabbat wird der große Prüfstein der Treue sein; denn er ist der besonders bekämpfte Punkt der Wahrheit. Wenn sich die Menschen der letzten endgültigen Prüfung unterziehen, dann wird die Grenzlinie gezogen werden zwischen denen, die Gott dienen, und denen, die ihm nicht dienen. Während die Feier des falschen Sabbats in Übereinstimmung mit den Landesgesetzen, jedoch im Widerspruch zum vierten Gebot, ein offenes Treuebekenntnis gegenüber einer Macht ist, die Gott feindlich gegenübersteht, wird das Halten des wahren Sabbats im Gehorsam gegen Gottes Gesetz ein Beweis der Treue gegen den Schöpfer sein. Während eine Klasse durch die Annahme des Zeichens der Unterwerfung unter irdische Mächte das Malzeichen des Tieres empfängt, nimmt die andere das Siegel Gottes an, indem sie das Zeichen der Treue gegen die göttliche Autorität erwählt.“ – *Der große Kampf, S. 606 (Kap. 38).*

Donnerstag

27. November

5. VERFOLGUNG DER BEOBACHTER DER GEBOTE

- a. Welchen Beweis haben wir dafür, dass die Welt sich gegen jene stellen wird, die Gott treu sind? Matthäus 24, 9-12; 10, 17-22.

„Jesus stellt seinen Nachfolgern weder irdische Ehren und Reichtümer noch ein Leben ohne Anfechtungen in Aussicht. Er ruft sie statt dessen auf, ihm auf dem Pfad der Selbstverleugnung und Erniedrigung zu folgen. Ihm, der kam, um die Welt zu erlösen, widerstanden die vereinten Kräfte des Bösen. In einer unbarmherzigen Verschwörung erhoben sich böse Menschen und böse Engel gegen den Friedensfürsten. Mit jedem Wort und jeder Tat offenbarte er göttliche Barmherzigkeit, und weil er so völlig anders als die Welt war, erregte er die erbitterteste Feindschaft.

So wird es allen ergehen, die ‚gottesfürchtig leben wollen in Christus Jesus‘. (2. Timotheus 3, 12.) Wer vom Geist Christi erfüllt ist, muss mit Schmach und Bedrängnis rechnen. Die Art und Weise der Verfolgung mag sich im Laufe der Zeit wandeln, aber seit den Tagen Abels steht dahinter der gleiche Geist als treibende Kraft.“ – *Das Wirken der Apostel, S. 572 (Kap. 56).*

- b. Wie wissen wir, dass man jene, die Gott im Halten des Sabbats treu sind, verfolgen wird? Offenbarung 13, 15-17; 2. Timotheus 3, 12.

„Wenn die protestantischen Gemeinden die deutlichen, schriftgemäßen Beweise zur Verteidigung des Gesetzes Gottes verwerfen, werden sie danach verlangen, alle die zum Schweigen zu bringen, deren Glauben sie mit der Bibel nicht umstürzen können. Obwohl sie die Augen den Tatsachen gegenüber verschließen, schlagen sie dennoch ein Verfahren ein, das zur Verfolgung derer führen wird, die sich gewissenhaft weigern, dem nachzukommen, was die übrige christliche Welt tut, und sie erkennen ihrerseits die Ansprüche des päpstlichen Sonntags an.

Die Würdenträger der Kirche und des Staates werden sich vereinen, alle Menschen zu bestechen, zu überreden oder zu zwingen, den Sonntag zu ehren. Die mangelnden göttlichen Beweise werden durch gewalttätige Forderungen ersetzt werden. Die politische Verderbtheit untergräbt die Liebe zur Gerechtigkeit und die Achtung vor der Wahrheit. Selbst im freien Amerika werden Beamte und Gesetzgeber dem Verlangen des Volkes nach einem Gesetz, das die Sonntagsfeier erzwingt, nachgeben, nur um sich die öffentliche Gunst zu sichern. Die Gewissensfreiheit, die so große Opfer gekostet hat, wird nicht länger geachtet werden. In dem bald kommenden Kampfe werden uns die Worte des Propheten durch Taten veranschaulicht werden: ‚Und der Drache ward zornig über das Weib und ging hin, zu streiten mit den übrigen von ihrem Samen, die da Gottes Gebote halten und haben das Zeugnis Jesu Christi.‘ (Offenbarung 12, 17.)“ – *Der große Kampf, S. 593 (Kap. 36).*

Freitag

28. November

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNG

Eine Warnung – „Christus warnte uns angesichts dieser Zeit, dass wir uns nicht von den Sorgen dieser Welt völlig in Anspruch nehmen lassen und dadurch die Dinge von ewigem Interesse vernachlässigen sollen. Wie viele von uns gestatten aber den Dingen dieses Lebens, sich zwischen unsere Seelen und das großartige Geschenk des Himmels zu stellen. Wie wenige leben zur Verherrlichung Gottes und zum Nutzen der Menschheit. Wie wenige erzählen ihren Kindern von der Liebe Christi, den Wohnungen im Himmel

und der Notwendigkeit von Glauben und Gehorsam. Wie wenige warnen ihre Nächsten vor dem heraneilenden Gericht. Mein Herz tut mir weh beim Gedanken an die Undankbarkeit des Menschen gegenüber seinem Schöpfer und der Gleichgültigkeit, mit der sie ihre so teuer erkaufte Erlösung betrachten. Wir sind gewarnt worden, dass der letzte Tag uns wie ein Dieb in der Nacht überraschen wird, wenn wir nicht wachen und beten, und unser Teil wird mit den Heuchlern und Ungläubigen sein. ‚Ihr aber, liebe Brüder, seid nicht in der Finsternis, dass der Tag wie ein Dieb über euch komme. Denn ihr alle seid Kinder des Lichtes und Kinder des Tages.‘ Es ist jede Vorbereitung getroffen, damit wir das Licht haben können, und es wird keine Entschuldigung geben am Tag des Herrn, wenn wir von unseren Sünden eingeholt werden. Kummer und Leid warten auf jene, die die Anweisungen des Wortes des Lebens nicht befolgen. Welche Freude wartet aber auf jene, die sich auf das Kommen ihres Herrn vorbereitet haben! Sie werden von Sterblichkeit zu Unsterblichkeit verwandelt werden. Sie werden den König in seiner Herrlichkeit sehen und sein Bild widerspiegeln. Sie werden aufgenommen werden, um für immer bei ihrem Herrn zu sein.“ – *The Signs of the Times*, 27. Januar 1888.

Menschliche Weisheit – „Gewissenhafter Gehorsam gegen Gottes Wort wird als Empörung angesehen werden... Da sich die Verteidiger der Wahrheit weigern, den Sonntag als Sabbat zu ehren, werden manche von ihnen ins Gefängnis geworfen, andere verbannt und etliche wie Sklaven behandelt werden. Dem menschlichen Verstand scheint dies alles jetzt unmöglich; wenn aber der zügelnde Geist Gottes den Menschen entzogen wird und sie der Herrschaft Satans, der die göttlichen Verordnungen hasst, überlassen bleiben, dann werden sich ungewöhnliche Dinge enthüllen. Das Herz kann sehr grausam sein, sobald Gottesfurcht und Liebe verschwunden sind.“ – *Der große Kampf*, S. 608 (Kap. 38).

1. Was muss jedes formelle Gesetz enthalten, um es bindend zu machen?
2. Erkläre, wie das vierte Gebot das Siegel des Gesetzes Gottes darstellt und es für alle Menschen bindend macht.
3. Wie ist unsere Art der Anbetung direkt mit unserem ewigen Schicksal verbunden?
4. Welche wichtige Warnung ist uns betreffs des Siegels Gottes gegeben worden?
5. Welches Schicksal erwartet alle, die auf dieser Erde treu waren?

Sabbat, den 6. Dezember 2003

Erste Sabbatschulgaben für Moldawien



Moldawien ist ein kleines Europäisches Land, das zwischen Rumänien und der Ukraine eingebettet ist. Trotzdem kann seine Größe nicht seinen Wert in der Verkündigung der Evangeliumsbotschaft widerspiegeln. Ursprünglich als Bessarabien bekannt, ging das Land im Jahre 1812 von den Türken an Russland über. Danach fand die Adventbotschaft Eingang in jenem Land. Als die Reformationsbewegung nach dem Ersten Weltkrieg geboren wurde, wurden die wenigen Gläubigen in diesem Land an Rumänien angeschlossen.

Während dieser ersten Tage der Reformation sandte dieses kleine Land Missionare als Pioniere bis hin nach Südamerika. Dank der Gnade Gottes fand die gegenwärtige Wahrheit fruchtbaren Boden in diesem Land und die Botschaft verbreitete sich schnell. Die neuen Gläubigen priesen Gott für jede neue Seele, die aus den Fesseln Satans befreit wurde.

Im Jahre 1940 fiel dieses Gebiet unter die Kontrolle der Sowjetunion. Die Gläubigen waren gezwungen, ihre Religion im Geheimen aufrechtzuerhalten. Viele kamen in Gefängnissen um, wurden verfolgt und sogar nach Sibirien verschleppt, um in diesem harten Klima zu vergehen. Die Frage kann gestellt werden: Konnten die Gläubigen unter diesen Umständen treu bleiben? Als der Kommunismus in den frühen 90er Jahren fiel, gewann Moldawien seine Unabhängigkeit, und zum ersten Mal nach fünfzig Jahren konnten sich die Gläubigen ohne Furcht versammeln. Sie waren nicht nur treu geblieben, sondern ihre Zahl war unter Verfolgung sogar angestiegen.

Heute hat Moldawien die größte Rate von Reformgeschwistern im Vergleich zur allgemeinen Bevölkerung und im Vergleich zu allen anderen Ländern. Die Geschwister hier schätzen, was es heißt, ihre Religion frei ausleben zu können. Die Zeit ist kurz, und die Moldawische Union führt häufig Evangelisationsprogramme durch, um sicherzustellen, dass jede Seele die Heilsbotschaft hört.

Um dies zu erreichen, benötigen wir eure Hilfe. Das Gemeindeanwesen in der Hauptstadt Chishinau ist jetzt zu klein, um die wachsende Zahl von interessierten Seelen aufzunehmen. Eure Gaben von diesem Sabbat werden uns helfen, den Bau eines neuen Gebäudes fertigzustellen, das als Leuchtturm für das ganze Land dienen wird.

Eure Geschwister aus der Moldawischen Union

Geistliche Macht

„Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, das ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht.“ (1. Petrus 2, 9.)

„Der Sabbat, der Welt als Zeichen gegeben, dass Gott der Schöpfer ist, ist auch das Zeichen, dass Gott sie heiligt. Die Kraft, die alle Dinge schuf, ist dieselbe Kraft, welche die Seele nach Gottes Bild erneuert.“ – Zeugnisse, Band 6, S. 350 (Kap. 44).

Zum Lesen empfohlen: Der Weg zu Christus, S. 42-46 (Kap. 7).
Zeugnisse, Band 6, S. 349-352 (Kap. 44).

Sabbat

29. November

Psalm 51, 12-19:

„Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, beständigen Geist. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Erfreue mich wieder mit deiner Hilfe, und mit einem willigen Geist rüste mich aus. Ich will die Übertreter deine Wege lehren, dass sich die Sünder zu dir bekehren. Errette mich von Blutschuld, Gott, der du mein Gott und Heiland bist, dass meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme. Herr, tu meine Lippen auf, dass mein Mund deinen Ruhm verkündige. Denn Schlachtopfer willst du nicht, ich wollte sie dir sonst geben, und Brandopfer gefallen dir nicht. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist, ein geängstetes, zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.“

„Unschätzbar sind die Gelegenheiten, die der Sabbat für die geistige Schulung bietet. Die Sabbatschul-Betrachtung sollte nicht erst am Sabbatmorgen durch einen hastigen Blick auf den Lehrabschnitt gelernt werden, sondern sollte Gegenstand eines sorgfältigen, die ganze Woche füllenden Studiums sein. Dazu kommt die tägliche Wiederholung und Vertiefung anhand von Beispielen während der sechs Tage. Dadurch wird die Lektion im Gedächtnis verankert als ein Kleinod, das nie mehr ganz verloren geht.“
Erziehung, S. 231 (Kap. 29).

Sonntag

30. November

1. GOTT KENNEN

- a. Was ist die biblische Definition vom ewigen Leben?
Johannes 17, 3; 5. Mose 8, 11-18.

„Gott zu kennen bedeutet ewiges Leben. Ist das der Sinn eurer Erziehung, oder lehrt ihr sie, dem Anspruch dieser Welt zu genügen? Bereitet ihr euch auf das Heim vor, das Gott für euch bereitet?... Erzählt euren Kindern vom Leben des Heilandes, von seinem Tod und seiner Auferstehung. Lehrt sie, die Bibel zu studieren... Lehrt sie, Charaktere zu bilden, die bis in alle Ewigkeit bestehen werden. Wir müssen beten wie niemals zuvor, dass Gott unsere Kinder bewahren und segnen möge.“ – *Child Guidance*, S. 494.

„Es ist unser Vorrecht, Gott durch Erfahrungen zu erkennen, und darin liegt das ewige Leben verborgen. Der eingeborene Sohn Gottes war das Geschenk Gottes an diese Welt. Der Charakter dessen, der den Menschen und Engeln das Gesetz gab, war in ihm offenbart. Er kam, um die Tatsache zu verkünden: ‚Der Herr, unser Gott, ist ein einiger Herr,‘ und ihm allein sollt ihr dienen. Er kam, um zu offenbaren, dass ‚alle gute Gabe kommt von obenherab, von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und der Finsternis.‘ Alles, was vom Verstand Gottes ausgeht, ist vollkommen, muss nicht zurückgezogen, korrigiert oder auch nur im geringsten verändert werden. Wir können alle Vollkommenheit Gott zuschreiben. Er hält die Existenz eines jeden Menschen in seiner Hand und erhält alle Dinge durchs Wort seiner Allmacht.“ – *The Review and Herald*, 9. März 1897.

- b. Welches Geschenk gaben der Vater und der Sohn der menschlichen Rasse, damit sie sie erkennen können? 2. Mose 31, 13; Hesekiel 20, 20.

„Gott wird mehr tun als nur die höchsten Erwartungen derer erfüllen, die auf ihn vertrauen. Er wünscht, dass wir daran denken, dort zu stehen, wo er sich uns offenbaren kann, wenn wir demütig und zerschlagen sind. Er ist sehr erfreut, wenn wir uns auf frühere Gnadenbeweise und Segnungen berufen als Grund, warum er größere Segnungen über uns ausgießen sollte. Er wird geehrt, wenn wir ihn lieben und von der Echtheit unserer Liebe durch das Halten seiner Gebote zeugen. Er wird geehrt, wenn wir den siebten Tag als heilig absondern. Jenen, die dies tun, ist der Sabbat ein Zeichen, ‚damit sie erkannten‘ spricht der Herr, ‚dass ich der Herr bin, der sie heiligt.‘ Heiligung bedeutet einen gewohnheitsgemäßen Umgang mit Gott. Es ist nichts so groß und gewaltig wie die Liebe Gottes für die, die seine Kinder sind.“ – *The Review and Herald*, 15. März 1906.

Montag

1. Dezember

2. EIN EWIGER BUND

- a. Da der Sabbat das Zeichen eines ewigen Bundes ist, worauf weist dieser Bund uns hin? 2. Mose 31, 16. 17; Hebräer 8, 10.

„Bedenkt aber wohl, dass wir unter Gehorsam nicht äußerliche Erfüllung der Gebote, sondern den Dienst der Liebe zu verstehen haben. Das Gesetz Gottes ist der Ausdruck seiner wahren Natur, die Verkörperung seiner Liebe und deshalb die Grundlage seiner Herrschaft im Himmel und auf Erden. Wenn unsere Herzen nach dem Ebenbild des Allwaltenden erneuert sind, wenn ihnen die göttliche Liebe eingepflanzt ist, werden wir dann nicht das Gesetz Gottes in unserm Leben in die Tat umsetzen? Sobald diese Liebe im Herzen Wurzel gefasst hat, sobald ein Mensch nach dem Bilde seines Schöpfers erneuert ist, dann ist auch die Verheißung des Neuen Bundes zwischen Gott und den Menschen erfüllt: ‚Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihren Sinn will ich es schreiben.‘ (Hebräer 10, 16.) Wenn Gottes Gesetz ins Herz geschrieben ist, wird es dann nicht auch eine lebendige Gestalt in unserm Leben annehmen? Der Gehorsam, der im Dienste der Liebe und in Verbindung mit ihr steht, ist das Zeichen der Gotteskindschaft. Deshalb sagt auch die Heilige Schrift: ‚Das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten.‘

(1. Johannes 5, 3.) Und an anderer Stelle: ‚Wer da sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in solchem ist keine Wahrheit.‘ (1. Johannes 2, 4.) Anstatt uns vom Gehorsam zu entbinden, ist es der Glaube, und zwar der Glaube allein, der uns für die Gnade Christi empfänglich und zum Gehorsam geschickt macht.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 42 (Kap. 7).

„Gott hat in seinem Wort erklärt, dass der siebte Tag ein Zeichen zwischen ihm und seinem Volk ist – ein Zeichen ihrer Treue. ‚Ich bin der Herr, euer Gott. Nach meinen Geboten sollt ihr leben, und meine Gesetze sollt ihr halten und danach tun; und meine Sabbate sollt ihr heiligen, dass sie ein Zeichen seien zwischen mir und euch, damit ihr wisst, dass ich, der Herr, euer Gott bin.‘ Der Tag, den Gott abgesondert hat, um von weltlicher Arbeit freigehalten zu werden, wurde von ihm geschaffen, damit er als Andenken an seine Weisheit, seine Kraft und Güte bei der Schöpfung der Welt und des Menschen geheiligt werden könne. Der Sabbat wurde eingerichtet, bevor die Juden als Volk bekannt waren und der Menschheit gegeben, um heilig gehalten zu werden, ‚damit ihr erkennt‘ spricht Gott, ‚dass ich der Herr bin, der euch heiligt.‘ Wenn der Sabbat angenommen wird, wird auch der Rest der Gebote gehalten werden, denn keiner kann den Sabbat wirklich heiligen und einen anderen Teil des Gesetzes missachten.“ – *The Signs of the Times*, 31. März 1898.

Dienstag

2. Dezember

3. ZU SEINER RUHE EINGEHEN

- a. Wie illustriert der Sabbat den „neuen Bund“? Hebräer 4, 10.

„Gott gab seinem Volk den Sabbat, um ein ständiges Zeichen seiner Liebe, Gnade und ihres Gehorsams zu sein. Wie er an diesem Tag ruhte und erquickt wurde, so wünscht er, dass auch sein Volk ruht und sich erquickt. Er sollte eine ständige Erinnerung für sie sein, dass sie in seinen Bund der Gnade mit eingeschlossen waren. Durch alle Generationen hindurch sagte er, dass der Sabbat sein Zeichen, sein Pfand für uns sein sollte, dass er der Herr ist, der uns heiligt. Er hat uns erwählt und als besonderes Volk abgesondert. Wenn ihr den Sabbat heilig haltet, werdet ihr allen Völkern der Erde bezeugen, dass ihr sein besonderes Volk seid.“ – *The Review and Herald*, 28. Oktober 1902.

„Lasst uns daran denken, dass wir Fremdlinge und Pilger auf Erden sind, die einem besseren Lande zustreben, nämlich einem himmlischen. Wir sollen mit ganzem Ernst und mit ganzer Hingabe wirken, so dass Sünder zu Christus gezogen werden. Auf allen, die mit dem Herrn einen Bund geschlossen haben, ihm zu dienen, ruht die Verpflichtung, sich mit ihm in dem erhabenen Werk der Seelenrettung zu vereinen. Die Gemeindeglieder sollten während der Woche getreulich arbeiten und am Sabbat ihre Erfahrungen berichten. Dann gibt die Versammlung Speise zur rechten Zeit und verleiht allen neues Leben und frischen Mut. Erkennen Gottes Kinder die Notwendigkeit, so wie Christus für die Bekehrung der Sünder zu wirken, dann wird der Sabbatgottesdienst voller Kraft sein. Mit Freuden werden sie die köstlichen Erfahrungen erzählen, die sie im Wirken für andere erlebten.“ – *Zeugnisse, Band 7, S. 25 (Kap. 3)*.

- b. Wir müssen mit unseren eigenen Werken aufhören, bevor wir zu seiner Ruhe eingehen können. Was sind unsere Werke, die aufhören müssen? Galater 5, 19-21.

- c. Was ist der einzige Weg, um von diesen „Werken des Fleisches“ befreit zu werden? Johannes 3, 3. 5; Hesekiel 36, 25-27.

„Wenn wir die Liebe Christi in unseren Seelen haben, wird es für uns eine natürliche Folge sein, alle anderen Eigenschaften zu besitzen – Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Keuschheit und ‚gegen all dies ist das Gesetz nicht‘. Das Gesetz Gottes verdammt und hält diejenigen nicht in Knechtschaft, die diese Eigenschaften besitzen, denn sie erfüllen die Anforderungen des Gesetzes Gottes. Sie sind Beobachter des Gesetzes, und deshalb sind sie nicht unter dem Gesetz gefangen.“ – *The Review and Herald, 4. Januar 1887*.

4. MIT GLAUBEN VERBUNDEN

- a. Warum konnte Israel nicht in seine Ruhe eingehen? Hebräer 3, 12. 19; 4, 4-6; Römer 1, 17; Galater 2, 20.

„Der Glaube ist notwendig, um das göttliche Gesetz halten zu können; denn ‚ohne Glauben ist’s unmöglich, Gott zu gefallen‘. ‚Was aber nicht aus dem Glauben geht, das ist Sünde.‘ (Hebräer 11, 6; Römer 4, 23).“ – *Der große Kampf, S. 436 (Kap. 25)*.

„Wir müssen Glauben an Jesus Christus ausüben, denn er ist zu unserem Opfer und unserer Sicherheit geworden. Er ist gestorben, damit wir Vergebung für vergangene Sünden erlangen, Gnade und Hilfe erhalten können, damit wir die Gebote des Herrn, unseres Gottes, halten können. Der Glaube an Jesus macht das Gesetz nicht zunichte, sondern richtet es auf und wird die Früchte des Gehorsams in unserem Leben bewirken. Glaube an Jesus bedeutet, dass du tust, was auch immer er befiehlt, es bedeutet, dass du in seinen Fußtapfen wandeln wirst. ‚Wer sagt, dass er in ihm bleibt, der soll auch leben, wie er gelebt hat.‘ ‚Wer sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in dem ist die Wahrheit nicht.‘“ – *The Review and Herald, 31. Januar 1888*.

- b. Wie gelangte Israel an diesen Punkt des Unglaubens? Wie können wir das Gleiche tun? Hebräer 3, 8-11. 15-18; Psalm 95, 6-11.

„Gott spricht heute zu uns durch die Warnungen, Ratschläge und Tadel, die dem alten Israel gegeben wurden. Wenn wir von ihm abweichen, wird unsere Verdammnis schlimmer sein als ihre, denn uns wurde ihr Beispiel als Warnung gegeben und dazu auch noch all die Anweisungen, die Gott seit ihrer Zeit gegeben hat. Unsere Götzen sind vielzählig und verschieden, Götzen, welche den Verstand bezaubern und das Herz verhärten, so dass heilige Dinge

nicht mehr richtig geschätzt werden. Wenn doch die Lehren für das alte Israel unsere Herzen beeindrucken und sich auf unser Leben auswirken würden, dass wir uns völlig von den Abgöttern abwenden und dem lebendigen Gott dienen möchten!“ – *The Signs of the Times*, 18. August 1881.

„Und ihr, die ihr eure Seelen nicht durch den Gehorsam zur Wahrheit geheiligt habt, erwartet ihr, dass Christus euch bei seiner Ankunft vorbereiten wird? Es wird dann kein sühnendes Blut geben, um die Flecken eurer Sünde reinzuwaschen. Heute, während die Stimme ruft, sollt ihr, wenn ihr sie hört, eure Herzen nicht verstocken wie am Tag der Verbitterung. Heute lädt der Geist Gottes euch ein. Heute erreicht die süße Stimme der Gnade eure Ohren.“
The Review and Herald, 17. August 1869.

Donnerstag

4. Dezember

5. EINE HEILIGENDE MACHT

- a. Wie arbeitet der Heilige Geist, um uns durch den Sabbat zu heiligen? Hesekiel 20, 12; 1. Thessalonicher 4, 3. 7.

„Von den zehn Geboten enthält allein das vierte das Siegel des großen Gesetzgebers, des Schöpfers Himmels und der Erde. Wer diesem Gebot gehorcht, nimmt seinen Namen an und alle darin enthaltenen Segnungen sind für ihn... Beide Sabbateinrichtungen tragen die Namen ihrer Urheber, ein untrügliches Kennzeichen, welches die Autorität eines jeden beweist. Es ist unsere Aufgabe, den Leuten dies verständlich zu machen. Wir müssen ihnen zeigen, dass es von wesentlicher Bedeutung ist, ob sie das Kennzeichen von Gottes Reich oder das des Reiches der Empörung tragen; denn sie bekennen sich als Untertanen des Reiches, dessen Zeichen sie tragen.“ – *Zeugnisse*, Bd. 6, S. 350. 352.

- I) Wir müssen frei sein von Sünde, bevor der Sabbat beginnt:
Nehemia 13, 22; 1. Petrus 2, 9. 10.

„Dies war das Gebot des großen und allmächtigen Gottes. Nichts war unordentlich an jenen, die vor seiner heiligen Gegenwart erschienen. Und warum war das so? Was war der Sinn dieser Sorgfalt? War es nur deshalb, damit sie das Volk Gott empfehlen konnten? Wollten sie nur seine Gunst gewinnen? Der Grund, der mir angegeben wurde war, dass ein rechter Eindruck auf das Volk gemacht würde. Wenn jene, die einen heiligen Dienst verrichteten, es versäumten, in ihrer Kleidung und ihrem Aussehen Sorgfalt und Ehrfurcht vor Gott zu zeigen, würde das Volk seine Ehrfurcht vor Gott und seinem heiligen Dienst verlieren.“ – *Testimonies*, vol. 2, S. 612.

- II) Wie die Schaubrote jeden Sabbat vorbereitet wurden, so sollen wir jeden Sabbat am Brot des Lebens teilhaben: 1. Chronik 9, 32; Johannes 6, 48. 53. 54. 56. 63; Hebräer 4, 11. 12.

- III) Wir sollen am Sabbat nicht nur ruhen, sondern uns zum Gottesdienst versammeln: 3. Mose 23, 3; Hebräer 10, 24. 25.

Freitag

5. Dezember

Persönliche Wiederholung

Andere ermutigen – „Singt deshalb, wenn ihr von Sabbat zu Sabbat zusammenkommt, dem Ruhmes- und Dankeslieder, der euch aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen hat. Ihm, ‚der uns geliebt hat und gewaschen von unsern Sünden mit seinem Blut‘, sei unseres Herzens Anbetung dargebracht. Die Liebe Christi sei das Hauptthema der Predigt. Bringt sie in einfachen Worten, in jedem Loblied zum Ausdruck. Lasst euch durch den Geist Gottes zum Gebet inspirieren. Wenn das Wort des Lebens gesprochen wird, lasst eure herzliche Erwiderng bezeugen, dass ihr die Botschaft als vom Himmel kommend annehmt. Ich weiß, dies ist altmodisch, aber es wird Gott ein Dankopfer sein für das Brot des Lebens, das die hungrige Seele empfing.

Diese Erwiderung auf die Eingebung des Heiligen Geistes wird eure Seele stärken und andere ermutigen. Sie beweist, dass sich in Gottes Haus lebendige Steine befinden, die Licht ausstrahlen.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 367 (Kap. 44)*.

Kinder Gottes – „Indem Gott uns von der Knechtschaft der Sünde befreite, vollbrachte er eine noch größere Befreiungstat als jene für die Hebräer am Roten Meer. Und wie sie sollten wir den Herrn für seine wunderbaren Taten an den Menschenkindern mit Herz und Mund preisen. Die oft über Gottes Barmherzigkeit nachdenken und auch seine geringeren Gaben nicht ganz und gar vergessen, werden dem Herrn voll Freude in ihren Herzen singen. Die täglichen Segnungen aus der Hand des Herrn, vor allem aber der Gedanke an den Tod Jesu, der uns inneren Frieden schenkte und den Himmel erreichbar machte, sollten uns stets dankbar stimmen. Wie viel Mitleid, welche unvergleichliche Liebe hat Gott uns verlorenen Sündern erzeigt, als er sich unser annahm, damit wir sein geschätztes Eigentum würden! Welches Opfer brachte unser Erlöser, damit wir Gottes Kinder werden konnten!“ – *Patriarchen und Propheten, S. 263 (Kap. 25)*.

1. Was bedeutet es, Gott zu kennen? Ist es wirklich möglich, jemanden zu lieben, den ihr nicht „kennt“?
2. Welchen Bund gab Gott, der ewig war? Was bedeutet ewig?
3. Sollen wir am Sabbat nur von körperlicher Arbeit ruhen? Auf welche Ruhe freuen wir uns tatsächlich, wenn wir den Sabbat heiligen?
4. Erfüllt das ledigliche Halten des Wortes des Sabbatgebotes die Anforderungen des Gesetzes? Was müssen wir haben, um den Sabbat wirklich zu halten?
5. Werden wir nur den Sabbat heilig halten, wenn wir die Heiligung durch den Glauben erlangen?

Wahre Sabbatheiligung

„Hütet euch aber, dass eure Herzen nicht beschwert werden mit Fressen und Saufen und mit täglichen Sorgen und dieser Tag nicht plötzlich über euch komme wie ein Fallstrick.“ (Lukas 21, 34.)

„Wer Gott liebt, wird sein Bestes tun, um den Sabbat zu einem Tag der Freude zu machen, zu einem Tag, der heilig gehalten und geehrt wird.“ – *Wie führe ich mein Kind, S. 337 (Kap. 79)*.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 6, S. 360-368 (Kap. 45).

Sabbat

6. Dezember

Psalm 46, 2-6. 9-12:

„Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. Darum fürchten wir uns nicht, wenngleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sänken, wenngleich das Meer wütete und wallte und von seinem Ungestüm die Berge einfielen. Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind. Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie fest bleiben; Gott hilft ihr früh am Morgen... Kommt her und schauet die Werke des Herrn, der auf Erden solch ein Zerstören anrichtet, der den Kriegen steuert in aller Welt, der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt und Wagen mit Feuer verbrennt. Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin! Ich will der Höchste sein unter den Heiden, der Höchste auf Erden. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz.“

„Unschätzbar sind die Gelegenheiten, die der Sabbat für die geistige Schulung bietet. Die Sabbatschul-Betrachtung sollte nicht erst am Sabbatmorgen durch einen hastigen Blick auf den Lehrabschnitt gelernt werden, sondern sollte Gegenstand eines sorgfältigen, die ganze Woche füllenden Studiums sein. Dazu kommt die tägliche Wiederholung und Vertiefung anhand von Beispielen während der sechs Tage. Dadurch wird die Lektion im Gedächtnis verankert als ein Kleinod, das nie mehr ganz verloren geht.“ – *Erziehung, S. 231*.

1. PERSÖNLICHES AUSRUHEN

- a. Von welchen körperlichen Dingen müssen wir uns am Sabbat ausruhen? 2. Mose 20, 9. 10; 31, 15; Jeremia 17, 22.

„Jede alltägliche Arbeit, um den Unterhalt sicherzustellen oder Gewinn zu machen, war am siebten Tag verboten. Gemäß dem vierten Gebot war der Sabbat der Ruhe und der religiösen Andacht gewidmet. Jede weltliche Arbeit musste eingestellt werden, aber Werke der Wohltätigkeit und Barmherzigkeit waren im Einklang mit der Absicht des Herrn. Sie waren nicht auf Zeit oder Ort beschränkt. Leiden zu lindern und Trauernde zu trösten ist ein Liebesakt, welcher Gottes heiligen Tag ehrt.“ – *The Spirit of Prophecy, vol. 2, S. 193. 194.*

„Niedere Arbeit zum Unterhalt oder alltägliche Geschäftstransaktionen am Sabbat machen jene, die daran teilnehmen, zu Übertretern. Jede Arbeit, die nötig ist, um für die Versorgung des Körpers zu sorgen, muss an den sechs Werktagen verrichtet werden.“ – *The Review and Herald, 6. September 1898.*

„Gott hat dem Menschen sechs Tage gegeben, damit dieser all seine Werke beschenke. Einen Tag aber behielt er sich selbst vor, an dem er besonders zu ehren ist. Gott soll verherrlicht und sein Ansehen hochgeachtet werden. Und dennoch wagt der Mensch, Gott zu berauben, indem er etwas von der Zeit nimmt, die der Schöpfer sich selbst vorbehalten hat. Gott sonderte den siebenten Tag für den Menschen als einen Tag der Ruhe ab; sowohl zum Wohl des Menschen als auch zu seinem eigenen göttlichen Ruhm.“ – *Schatzkammer, Band 1, S. 158 (Kap. 32).*

- b. Was ist notwendig, um diese Ruhe zu haben?
Psalm 46, 11; Lukas 8, 14; 21, 34.

„Gott sah, dass auch im Paradies ein Sabbat für den Menschen notwendig war. Dieser brauchte einen von sieben Tagen, um an ihm die eigenen Belange und Beschäftigungen beiseite zu tun und ungehindert Gottes Werke zu betrachten sowie über dessen Macht und Güte nachdenken zu können. Er brauchte einen Sabbat, der ihn lebendiger an Gott erinnerte und der seine Dankbarkeit weckte, weil alles, worüber er sich freute und was er besaß, aus der Segenshand des Schöpfers kam.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 24 (Kap. 2).*

2. ÖFFENTLICHER GOTTESDIENST

- a. Welches andere kostbare Vorrecht haben wir am Sabbattag außer dem Ruhen von unserer Arbeit? Psalm 92, 2; 100, 1-5.

„Gott lehrt, dass wir uns in seinem Hause versammeln sollen, um die Eigenschaften der vollkommenen Liebe zu pflegen. Dadurch werden die Erdbewohner zubereitet für die Wohnungen, die Christus für alle bereitet, die ihn lieben. Dort werden sie sich einen Sabbat nach dem andern und einen Neumond nach dem andern versammeln, um einzustimmen in die erhebenden Preis- und Dankeslieder zur Ehre des, der auf dem Thron sitzt, und des Lammes von Ewigkeit zu Ewigkeit.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 368 (Kap. 44).*

- b. Wo werden wir uns am Sabbat befinden, wenn wir dem Herrn geweiht sind? Hebräer 10, 23-25; Matthäus 11, 28-30.

„Keiner sollte sich unter der Woche erlauben, so von seinen weltlichen Interessen und seinen Anstrengungen nach weltlichem Gewinn verausgabt zu werden, dass er am Sabbat keine Kraft hat, dem Herrn zu dienen. Wir berauben den Herrn, wenn wir uns unfähig machen, ihn an seinem heiligen Tag anzubeten, und wir berauben auch uns selbst, denn wir brauchen die Wärme und Kraft, die aus dem Zusammensein kommt genauso wie die Kraft, die man aus der Weisheit und Erfahrung anderer Christen schöpfen kann.“ – *The Review and Herald*, 13. Juni 1882.

„Väter und Mütter sollten es sich zur Regel machen, mit ihren Kindern den öffentlichen Gottesdienst am Sabbat zu besuchen. Sie sollten diese Regel durch ihr eigenes Beispiel unterstützen. Wir müssen unseren Kindern und unserem Haushalt befehlen, wie es Abraham tat. Durch Wort und Tat sollten wir ihnen die Bedeutung der religiösen Unterweisungen einprägen. Wer getauft ist, hat sich feierlich Gott geweiht und seinem Dienst. Er hat damit auch die Pflicht, sich mit seinen Kindern dorthin zu begeben, wo die bestmöglichen Anreize und Ermutigungen für ein Christenleben erhalten werden können.“
Wie führe ich mein Kind, S. 335 (Kap. 79).

„Hegt niemals den Gedanken, dass ihr Christen sein und euch von allem zurückziehen könnt. Jeder einzelne ist ein Faden im großen Gewebe der Menschheit. Die Natur und Qualität eurer Erfahrung wird in großem Maße von der Erfahrung derer abhängig sein, mit denen ihr Umgang pflegt. Jesus sagt: ‚Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.‘ (Matthäus 18, 20.) Deshalb sollten wir nicht unsere Versammlungen versäumen, wie etliche zu tun pflegen, sondern einander ermahnen, ‚und das so viel mehr, soviel ihr sehet, dass sich der Tag naht.‘ (Hebräer 10, 25.)“ – *Zeugnisse*, Band 7, S. 181 (Kap. 35).

Dienstag

9. Dezember

3. NICHT UNSEREM EIGENEN VERGNÜGEN NACHGEHEN

- a. Was müssen wir beachten, wenn wir uns am Sabbattag von unserer Arbeit erholen? Jesaja 58, 13; 2. Timotheus 3, 2-5.

„Wer Gott liebt, wird sein Bestes tun, um den Sabbat zu einem Tag der Freude zu machen, zu einem Tag, der heilig gehalten und geehrt wird. Das kann man nicht erreichen, wenn man nach eigenem Belieben sündigt, verbotene Vergnügungen sucht. Man kann aber viel tun, um den Sabbat in seiner Familie zu erhöhen und ihn zum interessantesten Tag der Woche zu machen. Wir sollten uns Zeit für unsere Kinder nehmen. Das wird sie glücklich machen. Wir können mit ihnen an die frische Luft gehen, im Schatten oder hellen Sonnenschein zusammensitzen und ihr Denken mit Gesprächen über die Werke Gottes füllen. Wir können sie mit Liebe und Ehrfurcht erfüllen, indem wir ihre Aufmerksamkeit auf die schönen Dinge der Natur lenken.“ – *Wie führe ich mein Kind*, S. 337 (Kap. 79).

- b. Bedeutet dies, dass wir am Sabbat keine Freude finden werden? 3. Johannes 4; Philipper 2, 13; Psalm 5, 12.

„Der Herr sagt: ‚Wenn du deinen Fuß am Sabbat zurückhältst und nicht deinen Geschäften nachgehst an meinem heiligen Tage und den Sabbat ‚Lust‘ nennst und den heiligen Tag des Herrn ‚geehrt‘; ... dann wirst du deine Lust haben am Herrn, und ich will dich über die Höhen auf Erden gehen lassen und will dich speisen mit dem Erbe deines Vaters Jakob; denn des Herrn Mund hat’s geredet.‘ (Jesaja 58, 13. 14). Allen, die den Sabbat als Zeichen der Schöpfungs- und Erlösungsmacht Christi annehmen, wird er eine Lust sein, und da sie Christus in diesem Tage sehen, werden sie sich in ihm freuen. Der Sabbat weist sie hin auf die Werke der Schöpfung als Beweis seiner mächtigen Kraft, zu erlösen. Während er an den verlorenen Frieden des Paradieses erinnert, spricht er von dem wiedererlangten Frieden durch den Heiland. Jedes Ding in der Natur wiederholt seine Einladung: ‚Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.‘ (Matthäus 11, 28.)“
Das Leben Jesu, S. 277 (Kap. 29).

- c. Wo finden wir die meiste Freude? Psalm 16, 11; Sprüche 21, 15; Matthäus 25, 21; Johannes 15, 10. 11.

4. NICHT UNSERE EIGENEN WORTE SPRECHEN

- a. Was muss außer der tatsächlichen Arbeit am Sabbat noch aufhören? Jakobus 3, 5. 6.

„Wer am Sabbat berufliche Angelegenheiten oder Planungen erörtert, der hat sich in Gottes Augen tatsächlich mit Geschäftlichem abgegeben. Um den Sabbat zu heiligen, sollen wir nicht einmal mit unseren Gedanken bei weltlichen Dingen sein. Das Gebot schließt auch jene Leute ein, die in unserm Hause leben. Selbst sie sollten in diesen geheiligten Stunden ihre irdischen Dinge beiseite tun, damit alle sich zu willigem Gottesdienst an seinem heiligen Tage zusammenfinden können.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 281 (Kap. 27).

„Gott erwartet nicht nur, dass wir uns von körperlicher Arbeit am Sabbat enthalten, sondern dass wir unsere Gedanken dazu erziehen, bei heiligen Dingen zu verweilen. Das vierte Gebot wird bereits übertreten, wenn man über weltliche Dinge nachgrübelt oder sich in leichtfertige, witzige Gespräche einlässt. Über alles reden, was uns in den Sinn kommt, bedeutet, unsere eigenen Worte sprechen. Jede Abweichung vom rechten Weg führt uns in Knechtschaft und Verdammnis.“ – *Child Guidance*, S. 529. 530.

- b. Warum hat Gott uns diese Anweisung gegeben?
Matthäus 15, 18; Hiob 6, 24. 25.

„Menschen, die nicht völlig von der Wahrheit erfasst sind, lassen ihren Gedanken hinsichtlich weltlicher Geschäfte oft freien Lauf. Obwohl sie am Sabbat von körperlicher Anstrengung ruhen mögen, sprechen ihre Zungen

doch das aus, was ihre Gedanken beherrscht, daher die Rede von Großvieh, Ernteerträgen, Verlusten und Gewinnen. Dies alles bedeutet nichts anderes als ein Vergehen gegen die Sabbatheiligung. Wenn sich jemand mit weltlichen Dingen abgibt, dessen Zunge kann nicht schweigen; denn: „Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über.“ – *Schatzkammer*, Band 1, S. 265 (Kap. 55).

„Wenn ihr von eurer Hoffnung in Gott sprecht, von Jesus und seinem baldigen Kommen und von den Schönheiten der neuen Erde, sprecht ihr nicht eure eigenen Worte. Davon könnt ihr frei am Sabbat sprechen. An sechs Tagen könnt ihr von Geschäftsdingen sprechen und die nötigen Pläne fassen, aber der Sabbat ist eine heilige Zeit, und alle weltlichen Gedanken müssen an diesem Tag aus dem Geist entfernt werden. Dann wird der Segen Gottes auf euch ruhen, und ihr werdet den süßen Trost des Heiligen Geistes haben und Zuversicht, wenn ihr euch dem Gnadenthron naht.“ – *The Youth's Instructor*, 1. Februar 1853.

5. DER FREMDLING IN EUREN TOREN

- a. Was ist unsere Verantwortung betreffs jenen, die am Sabbat in unserem Heim weilen? 2. Mose 20, 10; 1. Mose 18, 19.

„Eltern, achtet besonders am Sabbat auf eure Kinder. Lasst sie nicht Gottes heiligen Tag übertreten, indem sie im Haus oder draußen herumspielen. Ihr könnt ebenso gut selbst den Sabbat brechen, wenn ihr eure Kinder dies tun lasst. Wenn ihr eure Kinder am Sabbat herumlaufen und spielen lasst, betrachtet Gott euch als Übertreter des Sabbats.“ – *Child Guidance*, S. 533.

„Lasst eure Kinder spüren, dass ihr sie liebt und wünscht, ihnen Gutes zu tun. Ermutigt sie in jeder Anstrengung, recht zu tun. Zeigt ihnen, dass ihr Vertrauen in sie habt. Denkt daran, dass euer Beispiel die beindruckendste Lehre sein wird, die ihr ihnen erteilen könnt. Eure Höflichkeit und Selbstbeherrschung werden einen größeren Eindruck auf den Charakter eurer Kinder hinterlassen, als Worte alleine es jemals tun könnten.“ – *The Review and Herald*, 13. Juni 1882.

- b. Wie weit erstreckt sich unsere Verantwortung im Zusammenhang mit dem Sabbatgebot über unser Heim hinaus? 5. Mose 5, 14; Nehemia 13, 19-22; 2. Korinther 6, 14-18.

„Einige, die vorgeben, dem Gesetz Gottes treu zu sein, sind so weit gegangen in ihrer Entheiligung des Sabbats, dass sie sich mit jenen als Partner verbinden, die den Sabbat nicht respektieren. Die bekenntlichen Sabbathalter mögen ihre Arbeit am Sabbat unterbrechen, aber ihr Partner fährt mit der Arbeit fort. Wie müssen Engel auf diese Partnerschaft blicken, wenn der Sabbathalter ehrfürchtig im Hause Gottes vor ihm kniet, während die, mit denen er im Geschäft verbunden ist, wie an jedem anderen Tag mit ihrer Arbeit fortfahren! Wie schaut der Himmel auf den Lärm und die Verwirrung, den Klang der Axt und des Hammers, die anstatt von Danksagung zum Himmel aufsteigen, als ob sie seinen Forderungen trotzen wollten! Kann der Herr den Mann als schuldlos betrachten, der sich so mit Übertretern verbindet?“ – *The Review and Herald*, 13. November 1888.

Freitag

12. Dezember

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNG

Die siegreiche Gemeinde – „Die Kinder Gottes werden siegreich sein. Sie werden Überwinder sein und mehr als das, sie werden über alle widerstreitenden und verfolgenden Elemente siegen. Fürchtet euch nicht. Durch die Macht der biblischen Wahrheit und die Liebe, die sich am Kreuz offenbart und den Heiligen Geist kundtut, werden wir den Sieg erringen. Der ganze Kampf, der vor uns liegt, hängt von der Beobachtung des wahren Sabbats des Herrn ab.“ – *Selected Messages, Buch 3, S. 319*.

Der Weg der Übertretung – „Glaube an die Liebe Gottes und an seine lenkende Fürsorge nimmt die Last der Angst und Sorge. Er macht das Herz froh und zufrieden beim großartigsten oder bescheidensten Los. Religion dient letztlich der Gesundheit; sie verlängert das Leben und steigert die Freude an allen Segnungen. Sie erschließt der Seele eine nie versiegende Quelle

des Glücks. Dass doch alle, die sich bisher noch nicht für Christus entschieden haben, einsähen, dass er ihnen weit Besseres zu bieten hat, als sie selbst unbewusst suchen! Wer widergöttlich denkt und handelt, schadet sich selbst am meisten und begeht großes Unrecht. Auf verbotenen Wegen kann es keine wirkliche Freude geben, weil Gott das Beste für uns kennt und auf das Wohl seiner Geschöpfe bedacht ist. Übertretung führt ins Elend, aber der Weisheit ‚Wege sind liebliche Wege, und alle ihre Steige sind Frieden‘.“ – *Christian Education*, S. 68.

1. Welche Arbeiten müssen am Sabbattag aufhören? Welche anderen sind akzeptabel?
2. Warum dürfen wir das kostbare Vorrecht nicht verschmähen, uns am Sabbat zu versammeln?
3. Worin werden wir unser größtes Vergnügen am Sabbattag finden?
4. Wie vorsichtig müssen wir mit unseren Gesprächen am Sabbat sein? Wo beginnt dieses Werk?
5. Können wir der Übertretung des Sabbats schuldig sein, wenn wir denen, die in unserem Haus sind, erlauben, den Sabbat zu missachten? Schließt das Besucher mit ein? Können wir den Sabbat selbst dann übertreten, wenn wir den Herrn an seinem heiligen Tag ehrfürchtig anbeten? Wie?

Von Sonnenuntergang bis Sonnenuntergang

„Wer im Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu; und wer im Geringsten ungerecht ist, der ist auch im Großen ungerecht.“ (Lukas 16, 10.)

„Gott ist jetzt nicht weniger genau in Bezug auf seinen Sabbat als zum Zeitpunkt, als er den Kindern Israel dieses Gebot gab.“ – *The Spirit of Prophecy, vol. 1, S. 259.*

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen u. Propheten, S. 269. 270 (Kap. 26); Schatzkammer, Band 1, S. 157. 158 (Kap. 32).

Sabbat

13. Dezember

The Faith I Live By, S. 34:

„Die Vorbereitungen für den Sabbat sollten am Freitag beendet werden. Seht zu, dass Kleidung und Mahlzeiten vorbereitet sind... Der Sabbat sollte nicht dazu verwendet werden, Garderobe auszubessern, Essen zu kochen, Vergnügungen nachzugehen oder sich weltlich zu beschäftigen. Bevor die Sonne untergeht, sollte alltägliche Arbeit beiseite gelegt und weggeräumt sein. Eltern, erklärt euren Kindern, weshalb euch die Sabbatvorbereitungen so wichtig sind und lasst sie daran teilhaben, wie es im Gesetz geschrieben steht.

Noch eine andere Sache verdient Beachtung am Rüsttag. An diesem Tag sollten alle Missverständnisse zwischen Geschwistern, sei es in der Familie oder in der Gemeinde, beseitigt werden. Lasst alle Bitterkeit, Zorn und Grimm aus der Seele entfernt werden. In demütigem Geiste, bekenne einer dem andern seine Sünden und betet füreinander, dass ihr gesund werdet.

Vor Sonnenuntergang versammeln sich die Familienmitglieder, um Gottes Wort zu lesen, zu singen und zu beten.

Wir sollten die Grenzen des Sabbats mit Eifer bewachen, eingedenk dessen, dass jeder Augenblick geweihte, heilige Zeit ist.“

„Unschätzbar sind die Gelegenheiten, die der Sabbat für die geistige Schulung bietet...“ – *Erziehung, S. 231 (Kap. 29).*

Sonntag

14. Dezember

1. DIE STUNDEN DES SABBATS

- a. Wie berechnet die Bibel Anfang und Ende eines Tages?
1. Mose 1, 5. 8. 13. 19. 23. 31.

- b. Die Bibel gibt eine Vielzahl von Beispielen an, wie die Treuen den Sabbat seit Anbeginn der Schöpfung geheiligt haben (1. Mose 2, 1-3), in der Zeit Israels (3. Mose 23, 32), während der Reformation nach der Gefangenschaft (Nehemia 13, 19) und bis zur Zeit Christi (Johannes 19, 31).

„Nun ruhte Jesus endlich: Der lange Tag der Schmach und Qual war vorüber. Als die letzten Strahlen der untergehenden Sonne den Sabbat ankündigten, lag der Heiland still in Josephs Grab. Seine Aufgabe vollbracht, seine Hände friedlich ineinandergefaltet, so ruhte er während der heiligen Stunden des Sabbats.“ – *Das Leben Jesu, S. 771 (Kap. 80).*

„Der Sabbat stand bevor, und die Heiligkeit dieses Tages würde durch die am Kreuz verbleibenden Körper verletzt werden. Dies als Vorwand benutzend, baten die jüdischen Obersten Pilatus, dass der Todeskampf der Verurteilten abgekürzt und ihre Leiber noch vor Sonnenuntergang vom Kreuz genommen würden.“ – *Das Leben Jesu, S. 773 (Kap. 80).*

„Vorsichtig und ehrerbietig nahmen sie Jesu Leichnam eigenhändig vom Kreuz ab. Tränen des Mitleids schossen ihnen in die Augen, als sie seinen geschlagenen und verwundeten Körper betrachteten. Joseph besaß ein neues, in einen Felsen gehauenes Grab. Er hatte es für sich selbst bestimmt; da es aber nahe bei Golgatha gelegen war, bereitete er es nun für die Aufnahme des Leichnams Jesu vor. Dann wurde Jesu Leib zusammen mit den Spezereien,

die Nikodemus mitgebracht hatte, sorgfältig in ein Leinentuch eingeschlagen und zum Grabe getragen. Dort streckten die drei Jünger seine verkrümmten Glieder und falteten die zerstochnen Hände auf seiner Brust. Die Frauen aus Galiläa kamen, um sich davon zu überzeugen, dass alles getan worden war, was für den Leichnam ihres geliebten Lehrers getan werden konnte. Dann sahen sie, wie ein schwerer Stein vor den Eingang des Grabgewölbes gewälzt und der Heiland der Ruhe überlassen wurde. Die Frauen waren die letzten am Kreuz gewesen, sie waren auch die letzten am Grabe Christi. Die Abendschatten hatten sich schon auf das Land gesenkt, da weilten sie immer noch an der Ruhestätte ihres Herrn und beweinten in bitteren Tränen das Schicksal dessen, den sie liebten. „Sie kehrten aber um... Und den Sabbat über waren sie still nach dem Gesetz.“ (Lukas 23, 56.)“ – Das Leben Jesu, S. 776 (Kap. 80).

Montag

15. Dezember

2. DIE GRENZEN BEWACHEN

- a. Wie wichtig ist es, dass wir uns kein bisschen von der Zeit des Herrn am Sabbat aneignen? Lukas 19, 17; 16, 10.

„Gott ist jetzt nicht weniger genau in Bezug auf seinen Sabbat als zum Zeitpunkt, als er den Kindern Israel dieses Gebot gab. Sein Auge wacht über alle seine Kinder und alle Werke ihrer Hände. Er wird nicht unbemerkt an jenen vorbeigehen, die an seinem Sabbat Zeit für ihre eigene Verwendung nehmen, die eigentlich dem Herrn gehört. Einige bekennliche Sabbathalter werden den Sabbat stören, indem sie Dinge tun, welche vor dem Sabbat schon hätten erledigt werden sollen. Sie mögen denken, dass sie ein wenig Zeit gewinnen, aber anstatt daraus einen Vorteil zu ziehen, dass sie Gott seiner heiligen Zeit berauben, die er für sich beiseitegesetzt hat, werden sie verlieren.“
The Spirit of Prophecy, vol. 1, S. 259.

„[Ich sah], dass die Befolgung des Sabbats nur sehr nachlässig geschieht. Es fehlt an Bereitwilligkeit, die weltlichen Obliegenheiten innerhalb der sechs Arbeitstage, die Gott dem Menschen gab, zu erledigen, und auch die Sorgfalt, nicht eine Stunde der heiligen, geweihten Zeit zu verletzen, die Gott

sich vorbehalten hat, lässt sehr zu wünschen übrig. Keines Menschen Angelegenheiten sind so wichtig, um sich dadurch veranlasst zu sehen, das vierte Gebot Gottes zu übertreten... Das Gewissen verhärtet und unser Empfinden stumpft ab, wenn wir die Übertretung des Gebotes in einer an sich unbedeutenden Sache als keine besondere Sünde ansehen. Ja, wir können noch weitergehen und ein ziemliches Stück Arbeit ausführen und werden uns dennoch schmeicheln, Sabbathalter zu sein, obgleich wir nach Christi Richtschnur jedes einzelne von Gottes heiligen Geboten übertreten haben. In dieser Hinsicht ist an den Sabbathaltern manches auszusetzen. Gott aber ist sehr genau, und alle, die da meinen, ein wenig Zeit zu gewinnen oder sich persönliche Vorteile zu verschaffen, wenn sie etwas von der Zeit des Herrn für sich in Anspruch nehmen, werden früher oder später Schaden davon haben. Gott kann sie nicht segnen, wie er gern möchte, weil sein Name von ihnen verunehrt und seine Gebote geringgeschätzt werden.“ – *Schatzkammer, Band 1, S. 157 (Kap. 32).*

- b. Wie können wir sicher sein, dass wir nichts von der heiligen Zeit des Sabbats wegnehmen?

„Ehe der Sabbat anfängt, sollte sowohl der Geist wie der Körper von weltlicher Beschäftigung abgelenkt werden. Gott hat seinen Sabbat ans Ende der sechs Arbeitstage gesetzt. Die Menschen sollen innehalten und darüber nachdenken, wie viel weiter sie während der Woche in der Vorbereitung auf das heilige Reich, welches keinen Übeltäter zulässt, gekommen sind. Wir sollten jeden Sabbat mit unserer Seele abrechnen, um zu erkennen, ob die vergangene Woche uns geistigen Gewinn oder Verlust gebracht hat.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 356 (Kap. 44).*

Dienstag

16. Dezember

3. DER RÜSTTAG

- a. Welche Zeit hat Gott uns gegeben, um uns nach dem Gebot für seinen Sabbat vorzubereiten? Markus 15, 42; Lukas 23, 52-56.

„Während die Vorbereitung für den Sabbat die ganze Woche hindurch getroffen werden soll, so ist doch der Freitag der besondere Rüsttag.“ – Zeugnisse, Band 6, S. 355 (Kap. 44).

„Der Tag vor dem Sabbat diene der Vorbereitung, damit alles für die geistlichen Stunden gerichtet sei. Auf keinen Fall sollten unsere eigenen Angelegenheiten die Andachtszeit schmälern. Gott hat angeordnet, dass die Kranken und Leidenden versorgt werden. Diese Arbeit, mit der man es ihnen behaglich zu machen sucht, ist ein Werk der Barmherzigkeit und keine Übertretung des Sabbats. Aber man vermeide alle unnötige Arbeit. Viele verschieben unbekümmert so manche Kleinigkeiten, die am Vorbereitungstag hätten erledigt werden können, bis zum Sabbatanfang. Das darf nicht sein. Die bis dahin versäumte Arbeit lasst liegen, bis der Sabbat vorüber ist. So kann man dem Gedächtnis jener Gedankenlosen nachhelfen, damit sie ihre Arbeit sorgfältig während der sechs Werkstage verrichten.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 270 (Kap. 26).

- b. Was sollen wir bedenken, wenn wir uns für unsere körperlichen Bedürfnisse am Sabbat vorbereiten? 2. Mose 16, 23.

„Der Herr ist in Bezug auf seinen Sabbat heute nicht weniger genau als bei seinen besonderen Anweisungen für die Kinder Israel. Er forderte sie auf, am sechsten Tage, dem Vorbereitungstag für die Sabbatruhe, alles zu backen und zu kochen, was sie backen und kochen wollten. Wer es am sechsten Tag versäumt, sich auf den Sabbat vorzubereiten und am Sabbat Essen kocht, übertritt das vierte Gebot und damit das Gesetz Gottes. Alle, die wirklich gedrungen sind, den Sabbat nach dem Gebot zu halten, werden am Sabbat kein Essen kochen. Sie werden sich in der Furcht des Gottes, der auf dem Berge Sinai sein Gesetz gab, selbst entsagen und essen, was am sechsten Tag zubereitet wurde, auch wenn es nicht so schmackhaft ist. Gott verbot den Kindern Israel das Kochen und Backen am Sabbat. Dieses Verbot muss von jedem Sabbathalter als ernster Aufruf Gottes an sie betrachtet werden. Der Herr möchte sein Volk von Unmäßigkeit im Essen am Sabbat bewahren, den er für heilige Andacht und Gottesdienst beiseite gesetzt hat.“ – *The Spirit of Prophecy*, vol. 1, S. 225. 226.

4. REINLICHKEIT UND GOTTÄHNLICHKEIT (I)

- a. Wie sollen wir uns vor dem Herrn präsentieren, wenn wir in seine Gegenwart treten wollen? 2. Mose 19, 9-11.

„Am Freitag beende man alle Vorbereitungen für den Sabbat, sehe zu, dass alle Kleidung bereit liegt und alles Kochen besorgt ist, dass die Stiefel geputzt und die Bäder genommen sind. Es lässt sich einrichten, mit allem fertig zu sein. Wenn man es sich zur Regel macht, kann man es durchführen. Der Sabbat wurde nicht dazu gegeben, um Kleidung auszubessern, Speisen zu kochen, Vergnügungen mitzumachen oder irgendeiner weltlichen Beschäftigung nachzugehen. Vor Sonnenuntergang müssen alle weltlichen Arbeiten, alle weltlichen Zeitungen und Bücher beiseite gelegt werden. Eltern, erklärt euren Kindern eure Handlungsweise und deren Zweck und lasst sie teilnehmen an euren Vorbereitungen, um den Sabbat in Übereinstimmung mit dem Gebot zu feiern.“ – *Wie führe ich mein Kind*, S. 528 (Kap. 79).

- b. Wie sollte unsere Kleidung sein, wenn wir an seinem heiligen Sabbat in die Gegenwart des Herrn kommen? 3. Mose 19, 30; Hebräer 12, 28. 29; 1. Mose 35, 2.

„Viele müssen lernen, wie sie am Sabbat zum Gottesdienst erscheinen. Alltagskleider sind für die Gegenwart Gottes ungeeignet. Alle sollten besondere Sabbatkleidung haben, die sie nur dann tragen, wenn sie den Gottesdienst im Haus Gottes besuchen. Obwohl wir nicht mit der weltlichen Mode gehen sollen, darf uns unsere äußere Erscheinung nicht gleichgültig sein. Wir sollen sauber und gepflegt aussehen, auch ohne besonderen Schmuck. Kinder Gottes müssen innerlich und äußerlich rein sein.“ – *Wie führe ich mein Kind*, S. 334 (Kap. 79).

„Mit besonderer Sorgfalt achten sie am heiligen Sabbat und beim Besuch des Gottesdienstes auf ihre Kleidung. Die Trennungslinie zwischen ihnen und der Welt ist zu deutlich, um übersehen zu werden. Der Einfluss der Gläubigen würde zehnmal größer sein, wenn die Männer und Frauen, welche die Wahrheit annehmen und die vorher achtlos und nachlässig waren, durch die Wahrheit so veredelt und geheiligt würden, dass sie auch in ihrer Kleidung Sauberkeit, Ordentlichkeit und guten Geschmack an den Tag legen. Unser Gott ist ein Gott der Ordnung; er wünscht in keiner Weise Durcheinander, Unsauberkeit oder Unrecht.“ – *Selected Messages, Buch 2, S. 476.*

Donnerstag 18. Dezember

5. SAUBERKEIT UND GOTTÄHNLICHKEIT (II)

- a. Wie sollten unsere Wohnungen am Sabbat vorbereitet sein, um die himmlischen Engel willkommen zu heißen? 1. Korinther 14, 33. 40; Hesekiel 44, 23.

„Die zehn Gebote, die Jehova vom Berge Sinai sprach, können nicht im Herzen derer wohnen, die unordentlichen, schmutzigen Gewohnheiten anhängen. Wenn das alte Israel nicht einmal der Verkündigung dieses heiligen Gesetzes lauschen konnte, solange es nicht den ausdrücklichen Befehl Jehovas befolgt und sie ihre Kleider gewaschen hatten, wie kann das heilige Gesetz Gottes in die Herzen von Menschen geschrieben werden, die weder an ihrem Körper noch mit ihren Kleidern noch innerhalb ihrer Wohnungen sauber sind? Es ist unmöglich. Mag ihr Bekenntnis auch so hoch wie der Himmel sein, es ist doch keinen Strohalm wert. Ihr Einfluss eckelt Ungläubige an. Es wäre besser gewesen, wenn sie außerhalb der Reihen von Gottes treuem Volk geblieben wären. Das Haus Gottes ist durch solche Gläubige entehrt.“ – *The Review and Herald, 23. Januar 1900.*

„Er, der so genau darin war, dass die Kinder Israel Gewohnheiten der Reinlichkeit aufrechterhielten, wird in den Wohnungen seines Volkes heute keine Unreinheiten dulden. Gott blickt mit Missfallen auf Unreinheit jeglicher Art. Wie können wir ihn in unsere Heime einladen, wenn nicht alles sauber und ordentlich ist?

Gläubige sollten gelehrt werden, dass sie nicht unordentlich und schmutzig sein müssen als Person und in ihrem Heim, nur weil sie arm sind. In dieser Hinsicht muss jenen geholfen werden, die keinen Sinn für die Bedeutung und Wichtigkeit von Sauberkeit zu haben scheinen. Sie müssen gelehrt werden, dass alle, die den hohen und heiligen Gott repräsentieren sollen, ihre Seelen rein halten müssen und dass diese Reinheit sich auch auf ihre Kleidung und alles in ihrem Heim erstrecken muss, damit die Engel Beweise dafür haben, dass die Wahrheit eine Änderung im Leben herbeigeführt, die Seele gereinigt und den Geschmack verfeinert hat. Wer nach der Annahme der Wahrheit keine Änderung in seinen Worten und seinem Benehmen, in Kleidung und Umgebung sehen lässt, lebt für sich selbst und nicht für Christus. Er ist noch nicht in Jesus Christus neu geschaffen worden, zur Reinigung und Heiligung.“ – *The Review and Herald, 10. Juni 1902.*

- b. Was lehrte Jesus über die kleinen Details?
Lukas 24, 1-3; Johannes 20, 7.

Freitag 19. Dezember

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNG

Die Grenzen bewahren – „Wir sollten die Grenzen des Sabbats mit Eifer bewachen, eingedenk dessen, dass jeder Augenblick geweihte, heilige Zeit ist. Wenn es möglich ist, sollten Arbeitgeber ihren Angestellten die Zeit vom Freitagmittag bis zum Beginn des Sabbats freigeben, damit sie Zeit zur Vorbereitung haben und den Tag des Herrn mit ruhigem Gemüt willkommen heißen können. Wer solchen Weg einschlägt, wird keinen Verlust erleiden, selbst nicht in irdischen Dingen“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 356 (Kap. 44).*

Der Rüsttag – „Lasst jede Familie von Siebenten-Tags-Adventisten Gott durch eine strenge Beachtung seines Gesetzes ehren. Die Kinder müssen gelehrt werden, den Sabbat zu respektieren. Am Rüsttag soll die Kleidung ordentlich vorbereitet, Schuhe geputzt und gebadet werden. Dann sollen alle um den Familienaltar her versammelt sein und den heiligen Tag Gottes willkommen heißen, als ob sie auf die Ankunft eines guten Freundes warten würden.“ – *The Signs of the Times, 25. Mai 1882.*